

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Landorten mit Zeitungserhebungen 1 Mk. 50 Pfg., durch die Post 1 Mk. 60 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Postgebühren.

Verlag: Langgasse 27.

11,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Beizeile für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Beilagen die Beizeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preisermäßigung.

No. 232.

Samstag, den 4. October

1890.

Das Seiden-, Spitzen-, Band- und Modewaaren-Geschäft

von

J. Hirsch Söhne,

3 Webergasse 3,

zeigt hiermit den

Empfang seiner Nouveautés

an und empfiehlt sein grosses Lager in Seidenstoffen, Sammeten, Peluchen, Spitzen, Bändern, Blumen, Federn, Ballstoffen, Passementerien, Tüllen etc. etc., Alles zu

ausserordentlich billigen Preisen.

Unter den vielen neuen Artikeln, die wir für diese Saison eingekauft haben, empfehlen wir insbesondere folgende ganz aussergewöhnliche, preiswürdige Waaren:

**Aechte
Straussfedern-Boa**
Mk. 3.— per Stück.

Straussfedern,
kleine 3 Stück zusammen
Mk. 1.20, grössere 3 Stück
zusammen Mk. 1.50.

Farbigen Federnbesatz
per Meter 50 Pfg.

**Schwarzen breiten
Straussfedernbesatz**
per Meter Mk. 1.—.

**Französischen
Straussfedernbesatz**
feinste Qualität
schwarz und farbig
per Meter Mk. 1.60.

**Schwarzen reinseidenen
Damassé**
für Taillen und Roben
Mk. 3.75 per Meter.

Schwarzen Merveilleux
zu Roben, reinseiden,
Qual. 1 Mk. 2.25 } per
Qual. 2 " 2.75 } Meter.
Qual. 3 " 3.— }
bis zu den schwersten Qual.

Surahs, alle Farben,
à Mk. 2.75 per Meter.

**Farbige Atlasse à 1.50,
Merveilleux**
in halbseiden von Mk. 1.20 an.

Spitzenecharpes u. Fichus
von Mk. 3.50 an.

Schwarzen Seidensammet
von Mk. 2.50 an.

Farbige Seidensammete
à Mk. 3.— u. Mk. 3.50.
Grosses Farben-Sortiment.

Farbige Peluche
von Mk. 1.80 an.

Grosses Assortiment in
englischen Peluchen.

**Farbige reinseidene
Grosgrains**
zu Roben, 56 Ctm. breit,
Mk. 4.— per Meter.

Seidenband No. 12
für Hüte, reinseiden, alle neue
Farben, 65 Pfg. per Meter.

Schwarze Tülle
mit grossen Tupfen,
das Neueste zu Kleidern,
Mk. 2.50 per Meter.

Valencienne-Spitzen
Volants, meterbreit,
Mk. 2.50 per Meter,
feine Qualität.

Valencienne-Spitzen
zu Lampenschleiern,
von 75 Pfg. an per Meter.

**Schwarze Chantilly
Spitzen Volants,**
meterbreit — reinseiden,
Mk. 5.— per Meter.

Von heute an Ausstellung der neuesten Modell-Hüte in unserem Lokale.

J. Hirsch Söhne, 3 Webergasse 3.

18461

Die Eröffnung meiner neuen

Laden-Lokalitäten Grosse Burgstrasse 4

zeige hiermit ergebenst an und lade zum Besuch derselben höflichst ein.

Grosses Lager in Damen- und Kinder-Mänteln, Tricot-Tailen etc.
Grosses Lager in Damen- und Kinder-Wäsche, Taschen-Tüchern etc.

A. Maass,

18718

4 Grosse Burgstrasse 4.

Wir empfehlen:

Farbige Seiden-Sammete
und
farbige Seidenbänder
in allen modernen Nuancen,
schwarze Seiden-Sammete
und
schwarze Seidenbänder
in diversen Qualitäten,
die neuesten Passementerie-Besätze
in Gold, Stahl, Seide, Wolle und Perlen,
Knöpfe, Futterstoffe,
sowie
alle Kurzwaaren für Damen-Confection
zu
„allerbilligsten Preisen“.

Lotz, Soherr & Cie.,
Ecke Grosse und Kleine Burgstrasse.

18585



Reise- und Handkoffer,
Postträger,
Schul-Ranzen und Taschen,
Hunde-Maulkörbe und Hals-
bänder empfiehlt in größter Auswahl
F. Lammert, Sattler,
Meyergasse 37. 17662

Schuh-Magazin

von

Georg Hollingshaus,
11 Ellenbogengasse 11.

Größte Auswahl.

Billigste Preise.

Geschäfts-Princip:

18122

Großer Umsatz bei kleinstem Nutzen.

Annahme
von Reparaturen.

Anfertigung
nach Maß.

Verschiedene Sorten Birnen und Äpfel für auf's Lager zu haben Feldstraße 19, im Laden. 18636

Gepflückte Äpfel per Stumpf 35 Pfg. zu haben Hochstraße 1.

Schöne süße Trauben per Btd. 35 Pfg., **Räße** per Tausend 8 Mk., per Hundert 35 Pfg. zu verkaufen Geisbergstraße 26.

Wirthschaft zum Waldhorn, Clarenthal 8.

Empfehle geräumige Zimmer, sowie schattigen schönen Garten, für Vereine oder Gesellschaften sehr geeignet. Für gute Getränke, ländliche Speisen, frische Milch ist bestens gesorgt und ladet freundlichst ein 11289

Hochachtungsvoll
H. Koch.

Zum Adler, am Bahnhof Dohheim.

Hiermit gestatte ich mir, meinen Freunden und Bekannten, sowie meiner verehrl. Nachbarschaft die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich die Wirthschaft „Zum Adler“, am Bahnhof Dohheim, übernommen habe und mich dem verehrl. Publikum bestens empfohlen halte.

Hochachtungsvoll
August Mack.

Chianti,

garant. rein ital. Rothwein,
p. Flasche Mk. 1.10,
bei 25 Flaschen Mk. 1.—,
empfiehlt

Kirchgasse 32, J. C. Keiper, Kirchgasse 32.

Durch Gegenwärtiges mache ich Ihnen die ergebene Mittheilung, dass ich das bisher von mir betriebene

Colonialwaaren-Geschäft

mit Heutigem an

Herrn Philipp Schöfer

abtrete.

Für das mir in so reichem Maasse geschenkte Wohlwollen bestens dankend, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen und zeichne

Hochachtungsvoll

Fr. Frick,

Auf Vorstehendes höflichst Bezug nehmend, theile ich Ihnen mit, dass ich durch meine langjährige Thätigkeit in feinsten Geschäften, mit der Branche vollständig vertraut, mir alle Mühe geben werde, Sie durch Lieferung von nur Ia Waaren zu den billigsten Preisen und nur reellster Bedienung zufrieden zu stellen.

Das Geschäft werde ich unter meiner Firma

Philipp Schöfer

weiterführen.

In der angenehmen Hoffnung, dass Sie auch mich mit Ihrem werthen Vertrauen beehren, zeichne

Hochachtungsvoll

Philipp Schöfer,

Eckq der Rhein- und Oranienstrasse 2.

Franfurter Würstchen per Stück 15 Pf.,
Wiener Würstchen " " 7

empfiehlt

17142

Fr. Malkomesius, Ecke der Schul- u. Neugasse.

Verschiedenes

Wohnungs-Wechsel.

Sin nach der

Spiegelgasse 1

(Ecke der Weber- und Spiegelgasse)

verzogen.

Dr. med. Linkenheld,

Specialarzt für Hals-, Nasen- und Ohrenleiden.

Geschäfts-Verlegung.

Theile hierdurch mit, daß ich mein Geschäft von Manergasse 19 nach **Schulgasse 15** verlegt habe und bitte, das mir geschenkte Vertrauen auch dahin folgen zu lassen.

Aug. Kötsch, Uhrmacher.

Wohnungswechsel.

Meine Wohnung nebst Geschäft befindet sich jetzt

Rheinstraße 24.

Gleichzeitig empfehle ich mich meiner werthen Kundschaft, sowie den geehrten Herrschaften zu allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten besonders zur Lieferung von

Vollsternmöbeln, Betten und im Decoriren.

Gebrauchte Möbel und Betten werden pünktlich und gut aufgearbeitet.

Achtungsvoll

Julius Kretzer,

Tapezierer und Decorateur. 18706

Wohnungswechsel.

Wohnung und Bureau habe ich von Philippsbergstraße 25 nach meinem Hause

Mainzerstraße 24 (Gartenhaus)

verlegt. Da ein Theil meiner Kellereien Philippsbergstraße 25 verbleibt, so werden daselbst, Parterre, auch fernerhin gefl. Aufträge entgegen-
genommen.

Hermann Brötz, Weinhandlung,

Lager und Vertretung von Fr. Krote's Schaumweinen, desgl. von Holbek & Co. in Cadix für Span. Weine.

Unsere Wohnung befindet sich

Stiftstraße 2.

Ph. Flach und Frau,

Maßeur. 18574

Wohnungswechsel.

Meine Wohnung nebst Geschäft befindet sich jetzt **Nicolasstraße 20**.
Gleichzeitig empfehle ich mich meiner werthen Kundschaft, sowie den geehrten Herrschaften in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten, besonders in Lieferung von **Vollsternmöbeln, Betten und Decoriren**.
Gebrauchte Möbel und Betten werden pünktlich und gut aufgearbeitet.

Achtungsvoll **Wilh. Klein,**
Tapezierer u. Decorateur. 18633

Mein

**Herren- und Knaben-
Confection- Waas- Geschäft**

befindet sich jetzt 18510

Langgasse 31.

C. Meilinger.

Zwei Viertel gute **L. Ranglogeplätze** abzugeben
Mainzerstraße 15a. 18592

Ein Viertel **L. Rangloge** (Mitte) abzugeben. Göthestr. 30, 1. 18480

Ein Viertel **L. Ranggalerie** abzugeben Bierstädterstraße 2. 18502

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich vom 1. October an 18485

Verlängerte Hermannstraße

wohne.

L. Bilse, Tapezierer.

In Unterrichtsangelegenheiten bin ich vom
1. bis 12. October täglich von 2 bis 4 Uhr in
meiner Wohnung **Stiftstraße 5, 1**, zu sprechen. 18473

Otto Dornewass.

Auf dem Gebiete der Electro-Cherapie

ist von einem Herrn eine für Nerven-Rheumatismus, Gelähmte und ähnliche Krankheiten wichtige Erfindung gemacht. Zur weiteren Ausarbeitung und zur Erlangung des Patentes fehlen etwa 1000 Mt. Welche edle Seele, vielleicht selbst an solcher Krankheit leidend, hilft dem Erfinder? Gottes Lohn und der kranken Menschheit Dank wird nicht ausbleiben. Die Summe wird nach Erlangung des Patentes zurückgezahlt. Offert. unter: **„Ich helfe“** nimmt entgegen der Tagbl.-Verlag.

Es werden **Wähllieferanten** gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **F. P. 196** an den Tagbl.-Verlag.

Baugeschäft.

Ausmessungen und Revisionen von Bauten, sowie Stellen von Rechnungen derselben übernimmt

K. Blum, Maurer, Hefmündstraße 60.

Lagerung von Möbeln

(ganzer Hauswirthschaften)

übernimmt unter Garantie

L. Rettenmayer,

Rheinstraße 17 (23 neu),

Expeditions- und Möbel-Transport-Geschäft
(gegründet 1842). 16121

Jacob, Ofensetzer und Putzer, wohnt

Friedrichstraße 38.

Herrn-Schneider **Peter Schmidt, Walram-**
straße 17, Dach links, empfiehlt sich zum Ausbessern
von Herren-Kleidern und außer dem Hause.

Eine **Modistin** empfiehlt sich in und außer dem
Hause. **Webergasse 3, 3 St.**

Im Mädchenheim Jahnstraße 14

wird einfache Wäsche zum Nähen u. Flicken angenommen. 18463

Eine durchaus tüchtige **Schneiderin** empfiehlt sich den geehrten
Damen in und außer dem Hause. Näh. **Wörthstraße 3, Part.**

Schneiderin, früher bei **Gerson** in Berlin thätig gewesen,
empfiehlt sich außer dem Hause.

E. Burkart, Louisenstraße 16, 2.

Ein Fräulein von guter Familie wünscht Beschäftigung
in Hands- und Näharbeiten. Gefl. Offerten unter
R. 24, s Webergasse 36, Laden rechts, erbeten.

Perfekte Kleidermacherin übernimmt Arbeit in und außer dem
Hause. **Langgasse 19, 2 St.**

Ein Mädchen, welches im Kleidermachen und Ausbessern geübt, sucht
noch Kunden. **Helenenstraße 5, 2 Tr.**

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen. Näh.
Schwalbacherstraße 45, im Kurzwaaren-Geschäft.

Im Wiesb. mechanischen Teppich-Kloppwerk mit Dampftrieb

werden jederzeit und bei jeder Witterung **Teppiche**
vollständig von Staub und Mottenbrut gereinigt und
auf Wunsch unter **Garantie** aufbewahrt.

Bestellungen bei **Fritz Steimetz, Dranienstraße 13,**
erbeten. 12291

Rapellenstraße 79 kann guter Baugrund abgeladen werden,
wird 20 Pf. pro Karren vergütet. 18453

Eine junge Wittwe bittet einen edel denkenden Herrn mit ein Dar-
lehen. Offerten unter **W. W. 50** hauptpostlagernd erbeten.

Damen, welche zurückgezogen leben wollen, finden gute Aufnahme bei
E. Hesch, Wwe., Mainz, Pfandhausstraße 3.

Wegen Platzmangel



für die jetzt eintreffenden
Weihnachts-Artikel
verkaufe die noch vorrätigen

Kinderwagen

zum Selbstkostenpreis.



Caspar Führer's Bazar,

(Inhaber J. F. Führer),

Kirchgasse 2, 18679
Filiale Langgasse 4.

Grösste Auswahl der neuesten
Damen-Kleiderstoffe

in sehr preiswürdigen Qualitäten.

Benedict Straus,

21 Webergasse 21,

Damen-Confection & Modewaaren.

Anfertigung nach Maass!

18688

Taschenfahrplan

des „Wiesbadener Tagblatt“
(Winter 1890/91) zu 10 Bfg. das Stück
zu haben im Verlag Langgasse 27.

Tapeten, Teppiche, Möbelstoffe, Gardinen, Decken etc.

Brüssel-Teppiche,

Reste und Coupons von 6—30 Meter per Meter 4 Mk.

haben wir, um damit zu räumen, zu diesem reducirten Preise in unserm Tapeten-Laden zum Ausverkauf gestellt.

10 Friedrichstraße. J. & F. Suth, Friedrichstraße 10.

18441

Stearinkerzen;

garantirt chemisch rein, die weder riechen noch ablaufen, per Pfund (500 Gr.) 50 Pfg.
Kirchgasse 2, Caspar Führer's Bazar, Filiale: Langgasse 4. 15806



Für Herren!

Reichste Auswahl aller Neuheiten
auf diesem Gebiete
zu
sehr billigen Preisen.

Gebrüder Süss,

am Kranzplatz. 220



Meiner hochgeehrten Kundschaft zur Nachricht, daß ich mein Geschäft von Grabenstraße 12 nach

Kirchgasse 45

verlegt habe. Ich bitte ergebenst, das mir bis jetzt in so reichem Maße geschenkte Vertrauen auch hierhin folgen zu lassen, indem ich bemüht sein werde, bei größter Auswahl und solidester

Waare meine Kundschaft auf das Sorgfältigste zu bedienen. 18678

Hochachtungsvoll

A. Schreiner.

Zum Wohnungswechsel

empfehle in grosser Auswahl:

Putzeimer zu 85, 100, 125 bis 160 Pf.

Putztücher zu 25, 30, 35 Pf.

Fensterleder zu 50, 75 und 100 Pf.

ferner alle Sorten **Bürsten und Besen** zu bekanntesten billigen Preisen. 18043

Caspar Führer's Bazar | Kirchgasse 2,
(Inh.: J. F. Führer), | Langgasse 4.

Rotheine per Flasche von 80 Pfg. an.
Ph. Veit, 8 Taunusstraße 8.

Koch- und Tafelobst,
nur feine Waare, Moritzstraße 16, Ecladen Adelhaidstraße.

Große Emaillierte Eimer

2 Mt. 25 Pfg.

(kein Ausfluß) offerirt

18680

Caspar Führer's Bazar Kirchgasse 2,
(Inh. J. F. Führer), Langgasse 4.

Jeden Samstag
verkaufe
ausfortirte und zurückgesetzte
Handschuhe
für Damen und Herren
zu bedeutend billigeren Preisen
aus. 17104

R. Reinglass,
Webergasse 4.
Eine Parthie Antilopenleberne
in Coult und Schwarz.

Emaillewaaren.

Ein großer Posten **Emaillagegeschirr**, als: Casserolen, Pfannen, Schüsseln, Töpfe, Kaffee- und Milchkannen, Waschküchle und Lavoirs, Essenträger, Nachtgeschirre, Eimer, Kaffeekessel, werden, um damit zu räumen, spottbillig abgegeben; ebenso circa 200 fortirte Geschirre, theils mit kleinen Fehlern behaftet, unter Einkaufspreisen.

Franz Führer's Bazar,
nur Ellenbogengasse 2. 18258

Frische Sendung: 18613

Spanische Zwiebeln, Pfd. 20 Pfg.,
italien. Maronen, " 45 "
Teltower Rübchen, " 25 "

Franz Blank, Bahnhofstraße 12.



Neu! Neu!

(Deutsches Reichs-Patent No. 51455.)

Sturmsichere
nicht rufende, hell brennende

Laterne

à Mt. 3,30.

M. Rossi, Zinngießer,

Wiesergasse 3, Grabenstraße 4. 17919

Feinste Gf- und Kochbirnen per Kumpf 30 Pf. Albrechtstraße 5a, Hinterh. 2 Tr. links. 18693

Verkäufe

Friseur-Geschäft.

Ein in flottem Betriebe befindliches **Friseur-Geschäft** mit Laden, in vorzügl. Lage, ist mit oder ohne Inventar sofort oder später abzugeben. Näh. bei Herrn 18674
Chr. L. Häuser, Schwalbacherstraße 19, 2.

Ein gut erb. **Tafelclavier** zu verk. Hermannstraße 1. 18102

Eine gute **Geige** und eine **9-j. Gitarre** zu verkaufen. Näheres Balramstraße 8, bei **F. Schmitt.** 18478

Für Sammler.

Eine sehr schöne **Sammlung seltener Seegewächse u. Muscheln** nebst einer **Mineralien-Sammlung** ist zu verkaufen. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 18334

Möbel, als: Vollständige Betten, einzelne Theile, Schränke, Kommoden, Tische, Stühle, Spiegel, Canapes, Schlafsofas, Chaiselongues, Sessel zu verkaufen oder zu vermieten.

Kinderwagen, Sitz- oder Liegewagen, doppelt ausge schlagen, mit abnehmbarem Verdeck, Velociped-Rädern, einzelne Verdecke, Räder und Kapseln (Matratzen gratis).

Bettfedernreinigung. Dienstags und Freitags werd. Federn in Dampfmaschine gereinigt. 16417

Chr. Gerhard, Tapezierer, Webergasse 53.

Ein und zweithürige **Kleider- und Küchenschränke, Bettstellen, Waschkommode, Tische, Nachttische, Anrichte, Küchenbretter** zu verkaufen beim **Schreiner Thurn, Schachtstraße 19.** 16270

Zwei elegante, sehr solid gearbeitete **Rußbaum-Schlafzimmer-Einrichtungen** preiswürdig zu verkaufen bei 16464
W. Lotz, Schreinermeister, Moritzstraße 34.

Zu verkaufen

ein **Sopha, ein runder Zulegtisch, ein Sessel, eine tannene Bettstelle,** sämtlich schon gebraucht, Schwalbacherstraße 47, 3. St. l. 18657

Nips-Canape (neu) billig abzugeben Michelsberg 9, 2 l. 18186

50 Stück Matratzen, roth Drell, à 12 Mt. 16512
Friedrichstraße 23, 1 St.

Weißzeugschrant (Eichenholz) zu verk. Schachtstraße 19. 16956

Gebrauchter Küchenschrant, Velociped (20 Mt.), Schmierbock, Bettlade zu verkaufen Nicolassstraße 5, 2.

Ein gut. **Billard** zu verk. Röberstraße 3. **F. Groll.** 16466

Billard,

noch ganz neu, in reinster eleganter Ausführung, mit completem Zubehör, aus der renommirten Fabrik **Dorfelder, Mainz,** für Private, Clubs oder bessere Restaurants passend, Verziehung halber billigst zu verkaufen. Näheres durch **Hel. Wolf, Musikalien-Handlung, Wiesbaden, Wilhelmstraße 30.** 18664

Cassa-Schrank, groß, fast neu, Abreise halber zu verkaufen Langgasse 10. 15735

Ein fast noch neuer **Erterensatz** und **Ladureal** billig abzugeben Michelsberg 7. 18716

Eine Sicherheitsmaschine,

wenig gefahren, steht billig zu verkaufen bei 16085
Kranz, Marktstraße 12.

Große Ladentheke billig zu verkaufen Große Burgstraße 6, Mantelgeschäft.

Fässer.

Große Anzahl **Stück, Halbstück, 1/4-Stück, Dohste, Dymfässer** und kleinere Gebinde billigst. 18289

Friedrichstraße 33.

Eine Anzahl gut erhaltener **gebrauchter Weinfässer, mehrere Cir. Kleben, sowie 9 Cir. gepflügte Äpfel (Reinette)** zu verkaufen. Schierstein, Wilhelmstraße 85.

Neu große und zwölf kleine Vorfenster, sowie vier Abfallthüren nebst Oberlichtern zu verkaufen Albrechtstraße 45. 15370

Complete Dreisäge mit Schwungrad billig zu verkaufen Hochstraße 25/27. 17478

Ein schöner verstellbarer **gepolsterter Krankenstuhl (Eisen), ein Secretär, ein Mahagoni-Ausziehtisch** billig zu verkaufen Adolphstraße 4, Part. 17856

Milchwagen, gebrauchter, preiswürdig zu verkaufen **Strogasse 23.** 16922

Eine **Federrolle** zu verkaufen. Näh. bei **Wilh. Bopp, Bleichstraße 13.** 15399

Apollo-Bicyclette, gebr., zu verk. Göthestraße 30.

Ein **amerikanischer, sowie ein deutscher Füllosen,** beide fast neu, zu verkaufen. **Fr. Gerhardt, Kirchhofstraße 7.**

Zwei große schöne **Vorzellanöfen** zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17395

Eine große Hundehütte

zu verkaufen Erathstraße 13.

300 Bierflaschen, sowie ein schöner **Eisfaßen** zu verkaufen Steingasse 5. 18302

Dialzeime zu verkaufen. Näheres **Brauerei Ralkmühle.** 18683

Zwei schwarze **Spinnhündchen** (reine Rasse), ein schöner **Seidenhündchen** und zwei **Wapphündchen** zu verkaufen Zahnstraße 3, 1 St.

Alle Sorten Papageien, rothköpfig, Ziniferables, Alexanderfittich und kleine amerikanische Finken, Rheinland und Wehlwämer empfiehlt die Vogel- und Samenhandl. **Henning, Schulgasse.**

Unterricht

Pädagogium Wiesbaden m. Pensionat.

Gründliche und sichere Vorbereitung zum **Einjährig-Freiwilligen, Fähnrichs- und Seecadetten-Examen,**

sowie zu den mittleren und oberen Classen höh. Lehranst. in **kurzer Zeit.** Aufnahme v. Schülern hies. Lehranstalten in's Pensionat. Erste Ref. Näh. durch Programme und den Director 17537

Dr. Lechleitner, Sonnenbergerstr. 14.

Ein **Phil.,** an einer höheren Schule thätig, sucht **Schüler zu beaufsichtigen.** Off. sub **N. 5.** an den Tagbl.-Verlag.

Eine **haalich geprüfte Lehrerin** wünscht noch einige Privatstunden zu ertheilen. Näh. **Krankenstraße 19, 1. Etage.** 15902

Eine **englische Dame** wünscht mehreren jungen deutschen Damen **gründlichen Unterricht** in ihrer Sprache zu ertheilen. Preis mäßig. Offerten unter **N. No. 100** an den Tagbl.-Verlag.

Theilnehmer gesucht zu einem englischen Abendkursus. Zweimal wöchentlich für Damen von 8-9, für Herren von 9-10, mit bel. Verzicht. der geschäftl. Umgangssprache. **Monat 5 Mt.** Näh. **Tagbl.-Verlag.** 18681

Französischer Unterricht wird erth. **N. Tagbl.-Verlag** 15906

Eine **Vorleserin,** gut empfohlen; zu erth. **Kerththal 7.** 15903

Unterrichts-Kursus in der Gabelsberger'schen Stenographie.

Der **Gabelsberger'sche Verein** zu Wiesbaden eröffnet **Mittwoch, den 15. October, Abends 8 Uhr,** in der Gewerbeschule (Zimmer No. 16) einen **Unterrichts-Kursus** in der Gabelsberger'schen Stenographie. Das Honorar beträgt für Erwachsene 10 Mt., für Schüler 5 Mt. **Bezugs Theilnahme** an demselben wolle man sich gefälligst an den Vorsitzenden des Vereins, Herrn **Lehrer H. Wanderer, Weilsstraße 17,** wenden. 18425

Der Vorstand des Gabelsberger'schen Stenographen-Vereins zu Wiesbaden.

Ein junges gebildetes Fräulein sucht noch andere junge Damen, die mit ihr an einer franz. oder engl. Stunde theilnehmen. Gründliche Ausbildung in der Grammatik, Conversation und Literatur. Preis sehr mäßig. Näh. Kirchhofgasse 2, 3 rechts, 12—3 Uhr.

Unterricht im Clavierspiel, Ensemble-Spiel und Gesange,

sowie

Einführung in Geschichte und Literatur der Musik,

von den Classikern bis zu den Werken Berlioz', Wagner's, Liszt's und Brahm's, bei

Kapellmeister Arthur Smolian,
Adolphsallee 49.

Sprechzeit: 1 bis 3 Uhr. 18622

Clavierstunden werden billig ertheilt. Näh in der Keppel & Müller'schen Buchhlg., Kirchg. 15705

Clavier-Unterricht gründlich, billigt. V. Tagbl.-Verlag. 15903

Am 8. October begimme ich meinen Gesang-Unterricht. Näh. zu erfragen bei Herrn Hoftheater-Meisteur Köchy, Müllerstraße 6, und in den Vormittagsstunden bei Fr. U. Hussler, Nicolastraße 7. Gertrud Hussler.

Unterricht

im Zeichnen, Malen, Lederschnitt, Holzbrand, Aetzen, Glasmalen ertheilt Marie Geismar, Friedrichstraße 27, staatlich geprüfte Zeichenlehrerin.

Unterricht

im Zeichnen und Malen, Oel und Aquarell. Maria Arndt, Dambachthal 9.

18692

Damen-Schneiderei!

Zur gründlichen Erlernung des Zuschneidens habe ich einen Kursus eröffnet, worin ich Damen innerhalb 4 Wochen im Maßnehmen, Zeichnen, Zuschneiden und Anfertigen sämtlicher Damen-Garderoben nach der anerkannt berühmten Dresdener Methode ausbilde. Innerhalb der Lehrzeit fertigen die Damen ihre eigenen Costüme an!

Anmeldung jederzeit.

Frau Franziska Luttsch,

Zaunusstraße 21. 18537

Vermiethungen

Wohnungen.

Isbsteinerweg 5a ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Frontspitze, 2 gerade Zimmer mit Küche und 1—2 Mansarden, zusammen oder getheilt, an ruhige Familien zu vermieten und kann gleich bezogen werden. Näh. daselbst oder Kranzplatz 4. 18505

Louisenstraße 2, 2. Et., 4 Zimmern, Balcon und Zubehör sofort zu vermieten. 18644

Rheinstraße 44, Bel-Etage, eine Wohnung, 3 große Zimmer und Zubehör, sofort zu vermieten. 18472

Nöckerstraße 3, im Neubau, 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. **Friedr. Groll.** 18352

Nöckerberg 23 sind 3 schöne Wohnungen zu vermieten. Näh. im Hinterbau. 17566

Bel-Etage zu vermieten Louisenstraße 18. 14690

Eine freundl. Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Mansarde und Keller ist Geschäftsveränderung halber sofort zu vermieten. Näh. Dranienstraße 4, 1. Et. 17529

3—4 leere Zimmer (Balcon), Mitbenutzung eines Badezimmers, in hochfeinem Hause, Nähe der Kuranlagen, sind zum 1. October zusammen oder getheilt zu vermieten. Offerten sub L. 50 an den Tagbl.-Verlag.

Möblierte Wohnungen.

Mainzerstraße 24 möbl. Wohnungen mit und ohne Pension. 18643

Gut möbl. Wohnung bei Jahresmiete sehr billig Adelhaidstraße 16, 18200

Fein möblierte Wohnung sofort

Elisabethenstraße 19, 1 Et. 17663
Kleine möblierte oder unmöblierte Wohnung mit Glasabschluß sofort zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17659

Möblierte Zimmer.

Wethaidstraße 26, Bel-Et., sind 2 elegant möblierte Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 18507

Bahnhofstraße 12, 1 Et., sind zwei hübsch möblierte Zimmer zu vermieten. 18628

Bleichstraße 4, 3. Et. r., i. d. Nähe d. Kasernen, gut möbl. Zimmer, mit oder ohne Pension, auch eine Mansarde bill. zu verm. 17669

Delaspeckstraße 4, Bel-Et. möbl. Zimmer mit Balcon (auf Wunsch Pension) zu vermieten. 17987

Friedrichstraße 45, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 18060

Goldgasse 18, 2 Et., fein möbliertes Zimmer mit Pension. 18591

Sollmundstraße 52 möbl. Zimmer zu vermieten. 18158

Sirichgraben 4, nahe am Schulberg, sind 2 ineinandergehende Zimmer, gut möbliert, auf gleich zu vermieten. 17669

Kirchgasse 2a, Bel-Etage, zwei schön möblierte Zimmer auf gleich zu vermieten. 17645

Kirchgasse 8 möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. im Büchsenladen. 14814

Kirchgasse 45 ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. im Wiener Schuladen. 18622

Rheinstr. 65, Bel-Et., möbl. Zimmer zu verm. 16116

Fein möblierte Zimmer

Elisabethenstraße 19, 1 Et. 17664

Mehrere möblierte Zimmer, wovon eines mit separatem Eingang, sind sofort zu vermieten Kapellenstraße 2b, 2. Et. 18065

Zimmer mit Cabinet (event. mit Pension) zu vermieten Faulbrunnenstraße 12. 18326

Wohn- und Schlafzimmer, möblirt, Friedrichstraße 14, 1. Et. 18495

Möbl. 3. zu verm. Abrechtstraße 5a, Hths. 2 Tr. I. 18522

Ein großes möbl. Zimmer billig zu verm. Frankensteinstraße 3, 2. 17434

Ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. Goldgasse 5, 3 St. I. 18688

Möbl. Zimmer Herrngartenstraße 14, 2. 17235

Gut möbliertes Zimmer mit guter Pension zu vermieten Lauggasse 19, 2. Etage. 17668

Ein elegant möbliertes Zimmer an einen Herrn per sofort oder später zu vermieten Louisenstraße 37, 2. Et. 18359

P. Wenzel.

G. möbl. Zimmer mit Kaffe (20 Mt.) Mauergasse 8, 3 rechts. 18075

Möbliertes Zimmer zu vermieten Nerostraße 26, 1. 17695

Ein fl. möbl. Zimmer mit Peni. bill. zu verm. Schulberg 6, 1. 18311

Möbl. Zimmer zu vermieten Steingasse 14, 2 St., bei Aleber. 18480

Schön möbliertes Zimmer an einen einzelnen Herrn auf gleich zu verm. Steingasse 25, 1. Et. 18345

Schön möbl. Zimmer zu vermieten Webergasse 44, 2 St. 18407

Ein schönes möbliertes Zimmer z. verm. Wellritstr. 16, 2 Tr. r. 18500

Ein möbl. Parterre-Zimmer z. vermieten Wellritstraße 33. 18224

Mauritiusplatz 6 ein Mansardzimmer mit Bett zu vermieten. Näh. im Laden. 18224

Gute Schlafstelle billigt Bleichstraße 9, Part. 18582

Ein bis zwei anständige Leute erhalten Schlafstelle Nerostraße 16, Hth. 18682

Neinl. Arbeiter erhalten Kost und Logis Schwalbacherstr. 37, Hth. 18634

Zwei reinliche Arbeiter können ein schönes Zimmer erhalten Wellritstraße 33, Hinterh. 3 St. 18634

In Schierstein, Wilhelmstraße 46, ist ein möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm.; auch kann Kost zugegeben werden. Näh. daselbst.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Ein leeres Zimmer ist zu vermieten. Näh. Römerberg 36, Hth. 2 St. 18629

Albrechtstraße 43 ist ein heizbares Dachzimmerchen zu vermieten. Daselbst sind Mansardbögel zu verkaufen. Näh. Hinterhaus, Dachl. 18518

Zwei ineinandergehende Dachkammern zu verm. Wellritstr. 16, 2 r. 18543

Eine heizbare Mansarde zu vermieten Friedrichstraße 14, 1. 18543

Fremden-Pension

Fremden-Pension Villa Margaretha,

Gartenstrasse 10 und 14,
3 Min. vom Kurhaus.
Möblierte Zimmer mit Pension.
Bäder im Hause. 18179

Ausstehende Dame findet angenehme Pension in kleiner Familie. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 18456

Eine J. Engländerin kann gegen Ertheilung v. einigen Stunden billige Pension erhalten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18413

Geschäfts-Eröffnung.

Freunden und Bekannten, sowie der geehrten Nachbarschaft zur gefälligen Nachricht,
dass ich am heutigen Tage die seither in meinem Hause,

15 a Albrechtstrasse 15 a,

geführte



Bäckerei



selbst übernommen habe.

Es wird mein Bestreben sein, nur die **besten Qualitäten aller Sorten Backwaaren** bei billigster Berechnung zu führen.

Um geneigten Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll

Heinr. Taucke.

Für Knaben!



Das
Neueste und Geschmackvollste
fertiger
Knaben-Anzüge
und
Paletots,



vom
einfachsten bis zum hochfeinsten Genre

und in allen Grössen, empfehlen zu

billigstmöglichsten Preisen

Gebrüder Süss,

am Kranzplatz.

Bicyclette, engl. Fabr., wenig gefahren, preiswürdig ab-
zugeben. Näh. bei
Mechaniker **Carl Kreidel,** Webergasse 42.

Radeneinrichtung,
Gastüfter. Webergasse 18, Laden links.

auch getheilt, sehr billig zu
verkaufen. **Dreiarmer**
18867

Verantwortlich für die Redaction: W. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenteil: C. Köhlerdt, Beide in Wiesbaden.
Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 232.

Samstag, den 4. October

1890.

Königliche Schauspiele.

Anmeldungen für die während der Winter-Saison 1890/91 unter Leitung des Herrn Kapellmeisters **Mannstaedt** zum Besten des **Orchester-Unterstützungsfonds** im königlichen Theater stattfindenden sechs **Symphonie-Concerte** werden mit Ausnahme des Sonntags täglich von 10—12 Uhr in dem Theaterbureau entgegen genommen.

Die im vorjährigen **Symphonie-Concert-Cyclus** abonniert gewesenen Plätze bleiben den resp. Abonnenten bis Dienstag, den 7. October c., Mittags 12 Uhr, reservirt.

Wiesbaden, den 1. October 1890.

Intendantur des königlichen Theaters.

Total-Gewerbeverein.

Nächsten Sonntag, den 5. October, findet bei günstiger Witterung ein Ausflug nach **Worms** statt zur Besichtigung des **Gewerbeschulgebäudes**, des **Lutherdenkmals**, des städt. **Archivs**, des **Paulsmuseums**, des **Spiel- und Festhauses**, event. der neuen **Gas- und Wasserwerke**, des **Wasserturms** und sonstiger Sehenswürdigkeiten. Indem wir die Mitglieder des Vereins, deren Damen und sonstige Angehörige zu dieser Excursion freundlichst einladen, bitten wir, die beabsichtigte Teilnahme bis **längstens Freitag, den 3. October, Nachmittags 6 Uhr**, auf dem **Bureau des Gewerbevereins** gefälligst bestimmt anzuzeigen. Abfahrt Morgens 7 Uhr 50 Min. mit der **Taunus-Eisenbahn**.

Der Vorstand.

Casseler Postfachschule.

Geniebt d. Wohlwollen Hoh. Kaiserl. Ober-Post-dir. — Christl. religiöse Erziehung. — Sichere Vorbereitung z. **B.-Gehülfsprüfung**. Prüfung in Cassel selbst, daher **Reisegelder erspart**.

Prospecte gratis durch

Director Volz.

Musik-Pädagogium.

(Taunusstrasse 29. I u. II.)

Samstag, den 4. October cr.,

im kleinen Saale des „Casino“ (Friedrichstrasse):

Oeffentliche Prüfungen.

Nachmittags 1/3 Uhr: **Elementarabtheilung.**

„ 4 Uhr: **Mittel- und Oberclasse.**

Abends 1/8 Uhr:

Liszt-Abend.

Vorträge der Oberclasse.

Programm.

- | | |
|------------------------------------------------------------------------------------|---------------|
| 1) Les Préludes für Claviere von | Liszt. |
| 2) Consolation No. 1 für Clavier von | Liszt. |
| 3) Consolation No. 3 für Clavier von | Liszt. |
| 4) Fantasia über „Rienzi“ für Clavier von | Wagner-Liszt. |
| 5) Concert No. 2 für Violine von | Spohr. |
| 6) a. Le roseignol für Clavier von | Liszt. |
| b. Valse caprice für Clavier von | Liszt. |
| 7) Transcription über den Marsch aus „Tannhäuser“ für Clavier von | Wagner-Liszt. |
| 8) Tarantelle aus „Venezia e Napoli“ f. Clavier v. | Liszt. |
| 9) Rhapsodie No. 12 für Clavier von | Liszt. |
| 10) Polonaise in E für Clavier von | Liszt. |

Der Eintritt ist nur gegen Vorzeigen des Programms gestattet, welches in allen hiesigen Musikalien-Handlungen, sowie in der Anstalt, Taunusstrasse 29, gratis zu haben ist.

18526

Der Director:

H. Spangenberg, Pianist.

Violinen,

mehrere alte Meister-Instrumente, sowie einige geringe, 1 2/4-Violine, 1 Viola, 1 Cui-

tarre billig zu verkaufen Starkstraße 44, Part. links.

Rüfer-Verein Wiesbaden.

Samstag, den 4. October:

General-Versammlung.

Tagesordnung: 1) Rechnungsablage des Kassirers. 2) Ergänzungswahl des Vorstandes. 3) Verschiedenes.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

NB. Statuten sind mitzubringen.

Lezte

Marienburger Geldlotterie.

Ziehung bestimmt 8.—10. October c.

Hauptgewinne (à cto. 349/9 B) 12

Mk. 90000, 30000, 15000 etc.

Originallosse à Mk. 3, } Porto und Liste
halbe Antheile 1.50. } 30 Pfg.

D. Lewin, Berlin C.,
Spandauerbrücke 16.

Tapeten!

Grosse Auswahl. Billigste Preise.
Reste für einzelne Zimmer ermässigt.

J. & F. Suth,

Friedrichstrasse 10.

18442

Anker

Plakat-Fahrplan,

die Abfahrts- und Ankunftszeiten der hiesigen Eisenbahnen, sowie der Straßenbahnen enthaltend, ist zu 50 Pfg. das Stück käuflich.

Derselbe eignet sich besonders für Gasthöfe, Wein- und Bier-Wirtschaften und dergleichen Locale.

Der Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“.

Gravirungen jeder Art,

vorzügliche Hautschuckstempel, Monogramme, Biermarken, Vereins- und Festabzeichen empfiehlt

18435

Jean Roth, Graveur, Langg. 47.

Frische **Hammelen**, junge **Hammelrücken** (wie Rehzieger gehackt) 9/2 Pfd. Mk. 5.50 bis Mk. 6.—, frisches **Hammelmüselfleisch** (Brust- und Nierenstück) 9/2 Pfd. Mk. 5.— franco Nachn.

(H. 06850) 61

W. Foelders in Emden.

90,000 Mark baar

kann man am 8.-10. October in der

Marienburger Geld-Lotterie

gewinnen, à Loos 3 Mk., $\frac{1}{2}$ Antheil 1 Mk. 50 Pfg.

Liste und Porto 30 Pfg.

3372 Geldgewinne.

18151

Leo Joseph,

Loos- und Bank-Geschäft,
Berlin W.,
Potsdamerstraße 29.

Königl. Preuss. Lotterie.

Hauptgewinn 600,000 Mark.

Ziehung 1. Classe am 7. und 8. October.

Originalloose auf Depotscheine	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{3}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{5}$
	56	28	14	7 Mk.
Antheilscheine	$\frac{1}{8}$	$\frac{1}{16}$	$\frac{1}{32}$	$\frac{1}{64}$
	7 Mk.	3.50 Mk.	1.75 Mk.	1 Mk.

Für jede Classe ist der gleiche Betrag zu entrichten.

Voll-Antheilloose	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{3}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{5}$	$\frac{1}{16}$	$\frac{1}{32}$	$\frac{1}{64}$
	224	112	56	28	14	7	4 Mk.

Liste und Porto für jede Ziehung 50 Pf., Einschreiben 20 Pf. mehr.

Leo Joseph,

Loos- und Bankgeschäft,
Berlin W.,
Potsdamerstraße 29.

Telegr.-Adr.: Haupttreffer Berlin. Fernsprech.-Anschl.-Amt 8. No. 2022.

286

Genehmigt durch Allerhöchsten Erlass vom 21. August 1885 von weiland Sr. Majestät Kaiser Wilhelm I.

5. Marienburger

Geld-Lotterie

5. Marienburger

Ziehung am 8., 9. und 10. October 1890.

Ausschliesslich Baar-Gewinne

in Breslau beim Schlesischen Bank-Verein - Berlin bei Herrn Simon Cohn	zahlbar	in Danzig bei der Danziger Privat-Aktien-Bank - Hamburg bei Herrn Carl Heintze.
1 à 90000 - 90000 M.		50 à 600 - 30000 M.
1 à 30000 - 30000 -		100 à 300 - 30000 -
1 à 15000 - 15000 -		200 à 150 - 30000 -
2 à 6000 - 12000 -		1000 à 60 - 60000 -
5 à 3000 - 15000 -		1000 à 30 - 30000 -
12 à 1500 - 18000 -		1000 à 15 - 15000 -

Loose à 3 M., halbe Antheil-Loose à 1,50 M.

Porto und Liste 30 Pf., empfiehlt und versendet

Carl Heintze, Loose- General-Debit

Berlin W., Unter den Linden 3.

Reichsbank Giro-Konto. Telegramm-Adresse: „Lotteribank Berlin“.

Um Verzögerungen im Loos-Versand zu vermeiden, bitte ich Bestellungen u. r mittelst Postanweisung zu machen u. auf dem Abschnitt der Postanweisung die Bestellung sowie die genaue Adresse deutlich niederschreiben.



Aecht westfälischer Pumpernickel

von Haverland in Soest

ist bis jetzt durch seine natürlich aromatischen Vorzüge, Wohlgeruch und Wohlgeschmack, durch leichtere Verdaulichkeit, lockere Backart und hohen Dextringehalt noch von keinem anderen Fabrikate übertroffen. 18071

Einzige Verkaufsstelle in Stücken zu 25, 50 und 95 Pfg.

Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.

GAEDKE'S

CACAO

enthält ca. 8 % mehr Nährstoffe bei besserer Löslichkeit und feinerem Aroma als holländische erste Marken.

(Ordre-No. 40/1890) 17650

Vorzügl. Kornbrod vom Hofgut Massenheim,
rund per Laib 45 Pfg., lang
50 Pfg., empfiehlt 14764

Carl Lickvers, Stiftstraße 13.

Neu! Pflaumenmus, Neu!

Preiselbeeren, Fruchtgélée, sowie verschiedene Marmeladen und Gelées, Essig-, Senf- und Salzgurken empfiehlt die
Senffabrik, Schillerplatz 3, Thorf. Hinterh.

Gute weißfleischige neue Kartoffeln versendet franco Wiesbaden-Bahnhof die 2 Ctr. zu 5 Mt. 20 Pfg. mit Sacl. Sehr feine gelbfleischige Kartoffeln für den Winterbedarf zum selben Preis, wenn jetzt bestellt. **Neuendorf, Gutspächter** in Hof Henriettenhal bei Idstein. 16278

Wellritzstraße 21.

Empfehle warmes Frühstück, ff. Bier und reine Weine, guten Mittagstisch im Abonnement. (Böhmische Küche.) 14106

Eduard Leisching.

Empfehle für die feine Küche:

Boullarden,

Butter, Enten, Stofsgänse, Sühner, Rükken,
ein 10-Pfd.-Postcolli franco Mt. 5.60. 17797

Alles prima Qualität, frisch geschlachtet, rein gepulvt und aus-
geweidet. **Anton Tohr, Werschen, Ungarn.**

(Gerichtlich eingetragene Firma.)

Die so sehr beliebten

Magnum-Bonum-Kartoffeln

von **Ph. Ferd. Wagner** sind für Winterbedarf bei mir zu haben und werden jetzt schon Bestellungen angenommen. 16427
Carl Frick, Röderstraße 41.

Auf Hofgut Geisberg

werden Bestellungen auf Kartoffeln für den Winter, frei in's Haus, erbeten und sind **Nieren und Mauskartoffeln** der Ctr. zu fünf Mt., **Schneeflocken und Magnum Bonum** der Ctr. zu vier Mt., **Zwiebelkartoffeln** der Ctr. zu drei Mt. abzulassen.

Gepflückte Äpfel im Kumpf u. Centner, sowie gefallene per Kumpf 25 Pfg. zu haben **Mainzerstraße 66.** 17729

Schiefersteinerweg 1a sind von heute ab vorzügliche **Kochbirnen** per Kumpf 50 Pfg., sowie feine **Zafelbirnen** zu haben. 17279

Äpfel und Birnen, verschiedene Sorten, sowie **Falläpfel** in jedem Quantum **Nerostraße 44.** 17948

Leise-Äpfel per Kumpf 24 Pfg. empfiehlt

M. Judé, Nerostraße 16.

Bessere Sorten gepflückte Äpfel (graue Melnetten u.), **Magnum-Bonum- und Mauskartoffeln**, Kumpf- und malterweise frei Haus, empfiehlt billigt **Wilhelm Weck, Feldstraße 12.** 18461

Gepflückte Äpfel (auf's Lager) zu verkaufen 18433
Höderstraße 23.

Äpfel Kpf. 30 u. 40 Pfg. Jahenstr. 5. Stab. Part.

Schöne Äpfel per Kpf. 40 und 50 Pfg., sowie gute **Birnen** per Kpf. 40 Pfg. zu haben **Kirchgasse 23, Gemüseladen, NP. Feinere Sorten zum billigsten Preis.** 18452

Leiseäpfel, Kpf. 24 Pfg., 100 Rüsse 30 Pfg. **Wairamstr. 18.** 18649

Kochäpfel, Pfd. 4 Pfg., sowie **Süßäpfel** zu verk. **Schulberg 15, 1.** 18500

Borsdorfer Äpfel zu verkaufen **Saalgasse 5, Part.** 18500

Weißer Rüben zu haben **Dogheimerstraße 18, Hinterh.** 18566



Sicherheitsöl



unbestritten das Beste aller mineralischen Leuchtöle, kristallhell, sparsam im Brand, höchste Leuchtkraft, billigt im Verbrauch, nicht explodierend, vorrätig in **Wiesbaden:**

A. Schirg, Hoflieferant, Schillerplatz.
Franz Blank, Bahnhofstraße.
Wilh. Braun, Moritzstraße.
Georg Hades, Moritzstraße.
Ad. Wirth, Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.
P. Hendrich, Dambachtal.
C. W. Bender, Stiftstraße.
Aug. Kortheuer, Nerostraße.

Viebrich-Mosbach:
Franz Schneiderhöhn.
H. Steinhauer.

Johann Rapp, Goldgasse.
Christ. Keiper, Webergasse.
Heinrich Neef, Ecke der Karl- und Rheinstraße.
Jean Haub, Mühlgasse.
Phil. Nagel, Neugasse.
F. Klitz, Ecke der Lammus- und Röderstraße.
Louis Kimmel, Ecke der Röder- und Nerostraße.

Bad Schwalbach:
Aug. Besier.

Verkaufspreis 32 Pfg. per Liter.

Man hüte sich vor geringwertigeren Oelen und achte daher genau auf vorstehende Verkaufsfirmen.

18091

Conversion der 6^o Rumänischen Anleihe

besorgt kostenfrei

Paul Strasburger, Bankgeschäft,

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 22.

18333

Eröffnung des „Rathsfeller“.

Den verehrten Einwohnern Wiesbadens und Umgegend hiermit die ergebene Anzeige, daß die Eröffnung des „Rathsfeller“ am Sonntag, den 5. October, stattfindet.

Specialität in Rheingauer Weinen. Vorzügliche Küche. Diners zu festen Preisen und nach der Karte. Feine Frühstück- und Abendkarte. Alleiniger Ausschank des Münchener Pilsener-Bräues.

Es ist mein Prinzip, bei bescheidenen Preisen etwas Vorzügliches zu bieten.

Indem ich den mich beehrenden Gästen prompte und reelle Bedienung zusichere, zeichne

Schachtungsvoll

18403

H. Haberland.

Wiener Salon-Geschäft

Robes & Confection.

Eleganteste Ausführung — Bequemer Schnitt.

Aenderungen werden übernommen und prompt ausgeführt. Mässige Preise.

Madme Pauline Pellegrini aus Wien,

9 Neugasse, 1. Et.

WIESBADEN,

9 Neugasse, 1. Et.

17793

Grosses Lager

in

Crêpe, Grenadine,

Besätzen für Kleider.

Trauer-Hüte

in jeder Preislage stets vorrätig.

D. Stein,

Hut-, Band-,

Sammet-, Spitzen- und Modewaaren,

Webergasse 3. 11838

Theater-Shawls, Tücher u. Capotten,
Schulter-Tücher

in Seide und Wolle,

Plaids in prachtvollen Farbenstellungen

empfehlen in reicher Auswahl

17019

Lotz, Soherr & Cie.,

Gasse Große und Kleine Burgstraße.

Trauer-Rüschen, Flor, Crêpe,

Trauer-Hüte

stets in geschmackvoller Auswahl vorrätig.

Ernst Unverzagt,

Modewaaren- u. Putz-Geschäft,

11 Webergasse 11.

10664

Schlagsahne (Centrifugen-Sahne) per ½ Liter

Zucker und Vanille 80 Pfg., fertig geschlagen mit

saurer Sahne 50 Pfg., Kaffeesahne 40 Pfg. stets vorrätig bei

E. Bargstedt, Faulbrunnenstraße 7.

Auf Wunsch jedes Quantum frei in's Haus.

14127

Neugasse

„**Bauberflöte**“

Neugasse

Empfehle von Morgens 9 Uhr ab Bouillon, warmes Frühstück, Restauration zu jeder Tageszeit, Mittagstisch, reine, preiswürdige Weine, Apfelwein und Flaschenbier.

Ph. Kimmel, Wwe.

Der Waarenvorrath in meinem provisorischen Geschäftslokal

Ellenbogengasse 7

besteht noch vorwiegend in doppelbreitem Bettuchleinen ohne Naht, Handtuchgebild am Stück und abgepaßt, einzelnen Tisch- und Tafeltüchern, Küchen- und Gläsertüchern, sowie in einem ganz feinen Leinen (Gansauge), für Kinderzwecke sich eignend.

Der Ausverkauf dieses Fabrik-Lagers hat nur für ein Publikum Interesse, welches gewohnt ist, wirklich gute Qualitäten zu kaufen, denn sämtliche Waaren sind in ungewöhnlich großer Breite von reinem Flachsgarn hergestellt.

Die außergewöhnlich vortheilhafte Uebernahme dieser großen Waarenmasse ermöglicht es mir, den ganzen Waarenbestand unter dem effectiven Fabrikwerth abgeben zu können; ich mache deshalb Brautleute, Hoteliers, Pensionate, sowie Leute, welche für einen besseren Haushalt Anschaffungen zu machen haben, wiederholt auf diese nicht wiederkehrende Gelegenheit aufmerksam.

Alle Artikel werden Jedermann bereitwilligst zur Ansicht vorgelegt; behufs genauerer Prüfung der Qualitäten werden auch Muster verabfolgt.

Jos. Raudnitzky,

Provisorisches Geschäftslokal: Ellenbogengasse 7.

Haupt-Geschäft: Langgasse 30.

16852

Die Conversion der

6% Rumänischen Obligationen

in

4% amortisable Goldrente

(rückzahlbar al pari innerhalb 33 Jahren)

kann bis Mittwoch, den 8. October a. e., erfolgen. Die Baarzeichnung auf diese

neue 4% amortisable Goldrente,

Emissions-Cours $86\frac{1}{2}\%$

findet Mittwoch, den 8. October a. e., statt.

Beide Transactionen vermitteln wir kostenfrei und sind zu jeder näheren Auskunft gerne bereit.

18321

Pfeiffer & Co.

Möbel-Verkauf.

Zwei Plüschgarnituren, je Sopha, 4 Stühle, 1 Plüschgarnitur, Sopha, 2 Stühle, 2 Halbbarock-Sopha, 1 Chaiselongue, 1 Ottomane mit Decke, Kopfbett, Seggras- und Strohmatten, um möglichst rasch zu räumen, äußerst billig Wellritzstrasse 11. Seitenbau 1. 18014

Streich-Instrumente

perfertigt und reparirt in bester, sauberer und billiger Ausführung; die hierauf in Bezug stehenden Aufträge erbitter

W. Biermann in Schierstein, nahe der neuen Kath. Kirche.

Wer einen Garten hat, kann sich die Freude an demselben durch Mit-
halten des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau ver-
doppeln. Der Ratgeber erscheint an jedem Sonntage und unterrichtet in
vollständigster Sprache, wie man aus seinem Garten die höchsten Erträge
erzielt und das Erzielte am praktischsten verwertet. Künstlerische Abbil-
dungen helfen dem Verständnis nach. Abonnement vierteljährlich
1 Mark bei der Post oder einer Buchhandlung. Probenummer durch die
Königl. Hofbuchdruckerei Trowitzsch & Sohn in Frankfurt a. d. Ober. 17897

S. Halpert's Waaren-Abzahlungs-Geschäft

empfiehlt
auf Credit

in größter Auswahl und guter Waare alle Arten Möbel, als:

Bettstellen	Complete Betten in großer Auswahl stets vorräthig.	Kinderbettstellen
Kleiderschränke		Küchenschränke
Kommoden		Anrichten
Tische		Nachttische
Spiegel		Stühle
Sophas		Waschtische

Polsterwaaren

in bester Ausführung eigener Fabrik. 17697

Uebernahme ganzer Ausstattungen.

Tapeten

Größte Auswahl — Billigste Preise
empfiehlt

Adolph Wild,

16. Große Burgstraße 16.

Restparthien in großer Auswahl bedeutend
unterm Preis. 18022

Große Parthie

Posamenten der Möbel- und Confectionsbranche,
eigene sowohl als Fabrikate der bewährtesten auswärtigen Fabriken,
stets am Lager zu billigsten Preisen. 17988

Mühlgasse 1, F. E. Hübotter, Mühlgasse 1.
Reichsortirtes Lager in Kurzwaaren.

Eine feine Garnitur Plüschmöbel (Sofa und 4 Sessel), neu,
Farbe Bordeaux, zu verkaufen bei 14399
P. Weis, Tapezirer, Moritzstraße 6.

KAISERHALLE,

Bahnhofstrasse 20,

im neuen Restaurationslocal:

la Culmbacher Export-Biere

von J. W. Reichel.

Dunkles und vorzügliches helles nach
Münchener Brauart, 11583
4/10 zu 20 Pfg. und 2/10 zu 10 Pfg.

Reine Weine. Speisen à la carte.

Specialitäten-Theater

„Zum Sprudel“,

Taanusstrasse 27.

Täglich:

Grosse Vorstellung.

Neu engagirtes Personal.
Anfang präcis 1/8 Uhr.
Entrée 50 Pf. Reservirter Platz 1 Mk.

Sonntag:
Zwei Vorstellungen.

Anfang 4 und 1/2 Uhr. 18439
W. Berndt.

„Zur guten Quelle“,

Kirchgasse 3.

Von heute an das
Bier der Brauerei-Gesellschaft
direct vom Faß. 18466
W. Höhne.

Restauration Waldlust,

Platterstraße 21, nächst dem neuen Friedhof.
Täglich süßer Apfelwein, eigene Kellerei, prima Lager-
bier, ff. Exportbier, reine Weine, Milch, Kaffee etc., Haus-
macher Wurst und sonstige ländliche Speisen.
Separate Zimmer, Pianino zur Verfügung. 18300

Fisch-Restaurant

bei der Fischzucht-Anstalt, bequem erreichbar in 1/4 Stunden,
auf 3 schattigen Fuß- und 2 Fahrwegen. Lebende Fische, nicht aus Eis-
packung, bestens zu-
bereitet. Kalte Küche, kuhwarmer Milch, Weine erster
Firmen, Export-Biere. Der Wächter: Rossel. 8733

Täglich frisch gefilterter

Apfelmost.
„Stadt Eisenach“, Gäßnergasse 14.

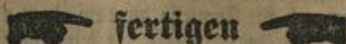


Weingrüne gut erhaltene Fässer

(auch Orhöft) zu verkaufen bei 16115
Ph. Deusser, Moritzstraße 6.

Der Herbst- und Winter-Saison

ist mein Lager in



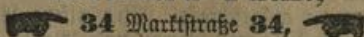
fertigen

Herren- und Knaben-Garderoben

auf's Reichhaltigste ausgestattet.

Atelier für Anfertigung nach Maß.

Bernhard Fuchs,



34 Marktstraße 34,

vis-à-vis der Dirschapotheke. 17691

Neue **Betten** schon von 45 Mk. an und **Canapes**, auch gegen pünktliche **Ratenzahlung**, zu haben bei
16415
A. Leicher, Tapezierer, Abelshaidstraße 42.

Neuheiten

in

Putz, Passementerie und Modewaaren

empfiehlt

L. Strauss,

Langgasse 32, im „Adler“.

17096

Seine **Garzer** (edle Concurrenzfänger) sind zu verkaufen.
J. Enkirch, Schwalbacherstraße 19, Vorderhaus 1 St.

Conliffengeister.

(3. Fortf.)

Roman von **Theophil Bolling.**

Sie schien das Compliment wieder zu bereuen, denn sie wandte ihr Gesicht ab.

„Naturbursche!“ eiferte er, ohne ihr Erröthen zu bemerken. Das Wort paßt überhaupt auf mein Wesen. Ich bin als Naturbursche auf unseren pommerischen Gütern wild aufgewachsen. Als Naturbursche, mit dem nicht viel Rechtes anzufangen war, ärgerte ich meine Lehrer, auf der Univerfität relegirten sie mich, und wenn ich dank meiner Abkunft und Verbindungen schließlich an einer Botschaft als fünftes Rad am Wagen eine Unterkunft gefunden, so bin ich doch auch hier ein ganzer diplomatischer Naturbursche. Aber gerade in der Staatskunst gehört dem Naturburschen vielleicht die Zukunft. Die urwüchfige Offenheit unseres Meisters hat der verlogenen Schauspielerei der Salondiplomaten der alten Schule wohl für immer ein Ende gemacht und ist auch ein ächtes Naturburschenthum.“

Sie hörte ihm theilnahmövoll zu, aber nach einer Weile warf sie keck ein:

„Die Schauspielkunst lasse ich mir nicht schelten, Herr Naturdiplomat. Wir verdanken ihr die reinsten Genüsse. Ich kenne nichts Schöneres, als fremdes Geschick vor uns aufleben zu sehen, uns in gewaltige oder freundliche Charaktere hineinzudenken und gute Dichterworte nachzuempfinden. Ich weiß, Sie ziehen unter dem Vorwande, daß die Darsteller selten auf der Höhe des Dichterwerkes stehen, die Lectüre vor, aber Sie gewinnen doch nur einen unbestimmten, unvollkommenen, farblosen Eindruck. Erst in diesem Zauberpiegel fremder Leiden und Freuden erheben wir uns über das eigene Schicksal in die Sphäre der Kunst und sind getörfet, fühlen uns glücklicher, leben ein volles, ganzes Leben.“

Er glaubte aus dem Ton ihrer Stimme eine verhaltene Wehmuth zu erkennen.

„Könnte Jemand glücklicher sein als Comtesse Mary Landegg?“ Sie zwieg und gab ihrem Pferde die Sporen. Er folgte

ihr erstaunt und grübelte über das gewiß nur eingebildete Unglück dieser viel umworbeneu jungen Aristokratin nach.

Seine Freundin, die Fürstin Heisterbach, hatte ihm manches von ihrer Familie erzählt. Er wußte, daß der kunstfönnige Graf Roman Landegg gegen den Willen seines älteren Bruders die gefeierte Söngerin der Hofoper Christine Morell geheirathet hatte. Das Paar zog sich gleich nach der Vermählung auf das böhmische Erbgut Mautschins zurück. Ein herrliches, der Liebe, Kunst und Natur gewidmetes Zusammenleben begann für die Neuwermählten. Das nahe Prag mit seinen Kunstgenüssen im Concert und Theater wurde fleißig besucht, und bald gab auch der Graf in seinem Schlosse Theatervorstellungen, in denen ganze Opern unter Mitwirkung seiner Gemahlin von Mitgliedern der Prager Oper und Dilettanten zur Aufführung kamen. Ihr Glück erhöhte sich, als ihnen eine Tochter geboren wurde. Vier Jahre dauerte diese Musterehe. Ein hitziges Fieber raffte die Gräfin in wenigen Tagen dahin. Der Gatte verlieb mit seiner Tochter den ihm verleideten Landsitz, und er that dies auch auf seines Bruders Geheiß, der die Oekonomie des durch die „Künstlerwirthschaft“ in Verfall gerathenen Gutes selbst übernahm. Im Wiener Majöratschause hatte Graf Roman einige schlimme Jahre. Die Trauer um den Verlust seiner unvergeßlichen Gattin und tägliche Mifshelligkeiten mit seinem Bruder verkümmerten und verkürzten sein Leben. Er starb nach schwerem Leiden. Auf Befehl ihres Oheims wuchs die kleine Comtesse im Kloster auf, das sie mit achtzehn Jahren verlieb. Nun lebte sie seit einigen Jahren in dem ihrem Vater zugewiesenen Flügel. Sie mußte die Zwanzig bereits überschritten haben. Da sie schon zahlreiche Freier abgewiesen, nahm man an, daß sie unvermählt bleiben wollte.

Mehr wußte Graf Berlin über seine Begleiterin nicht. Gewiß hatte der Verlust ihrer Eltern schwer auf ihre junge Seele gedrückt; auch ihr Verhältniß zu dem als Sonderling verschrieenen Oheim mochte unerquicklich, zum Mindesten ein sehr kühes sein.

Der Graf nahm sich vor, seine fürstliche Gönnerin, die als intime Freundin von Marys Mutter auch an deren Tochter mit Liebe hing, distret über diesen Punkt auszufragen. Freilich, er mit seinem gesunden Naturburschenverstand war der Ansicht, daß nur eine unglückliche Liebe ein so frisches Geschöpf schwermüthig machen könne. Wer wohl der Glückliche war? Ost schien es ihm, als wäre er selbst ihr nicht gleichgültig, aber immer wieder trat ein Fremdes trennend zwischen sie. O wenn er Gewißheit haben könnte!

Auf diesem schönen, ungestörten Mitt beschäftigte ihn so sehr der Gedanke, das Beisammensein zu einer entscheidenden Erklärung zu benutzen, daß er ihrem bald lustigen, bald ernstern Geplauder nur ein halbes Ohr lieh. Er nahm sich vor, mit der Sprache herauszurücken, aber immer fehlte ihm der Muth. Dort bei dem nächsten Kreuzweg wollte er mit ihr reden, doch wenn der Punkt kam, so schien ihm die Anknüpfung oder das Herz. Endlich schwur er sich, wenn die erste Person, der sie begegnen würden, ein Mann sei, unweigerlich zu reden. Nichtig war es ein Arbeiter, der von der Rotunde kam. Als die Unterhaltung stockte, begann er mit zitternder Stimme:

„Ja, verehrte Comtesse, der gestrige Abend war für mich eine schmerzliche Niederlage und doch eine herrliche Erinnerung. Ich wäre sogar bereit, mich jeden Abend auf der Bühne wieder an den Pranger zu stellen, wenn ich nur die Gewißheit hätte, in Ihrer Nähe zu sein, Sie zu sehen, Ihre Stimme zu hören. O die Leute können mich verhöhnen, auspfeifen, nach italienischer Sitte mit Eierschalen, Citronen und Aepfeln — keinen frischen! — bewerfen; ich würde Alles geduldig ertragen, wenn ich nur die Genugthuung hätte, von Ihnen bemerkt zu werden oder gar wieder jene milden Worte zu hören, womit Sie vorhin die Unzulänglichkeiten meiner Natur entschuldigten. Comtesse, wenn Sie wüßten . . .“

Sie warf einen großen, strengen Blick aus ihren Nehaugen auf ihn und unterbrach ihn rasch.

„Herr Graf, mir scheint, Sie wollen heute gut machen, was Sie gestern gefehlt haben. Sie spielen jetzt mit vieler Natürlichkeit und sogar Wärme. Offen gesagt, ich ziehe trotzdem Ihre gestrige Befangenheit vor. Sie waren mir in Ihrer Schüchternheit und Harmlosigkeit lieber, viel lieber. Wenn Sie nun aber ansprechen, feurige Heldenparthien agieren zu wollen, dann spiele ich nicht mehr mit. Wir vertauschen unsere Rollen, und ich werde sehen und zurückhaltend.“

Sie peitschte sie ihr Pferd und galoppierte voran. Er glaubte sogar ein leises, böses Lachen, von dem Getrappel der Hufe halb übertönt, aus ihrem Munde zu hören. Es blieb ihm nichts Anderes übrig, als beschämt und traurig sie einzuholen und den Ausbruch seiner Gefühle zu entschuldigen oder wenigstens zu erklären. Doch sie kam ihm zuvor.

„Nicht wahr, Herr Graf,“ sagte sie liebenswürdig, „wir wollen gute Freunde bleiben? Dann aber müssen Sie mir versprechen, nie wieder aus Ihrer Naturburschenrolle zu fallen. Als erster Liebhaber sind Sie mir nicht angenehm. Also kein Wort mehr in diesem Tone, wenn ich bitten darf. Sie versprechen es?“

Unter ihrem Blick erröthete er wie ein Schulknabe und nickte traurig zustimmend mit dem Kopf. Sie mäßigte den Gang ihres Pferdes wieder und fuhr dann fort in ihrem Geplauder über Alles und Nichts. Er blieb schweigsam. Sie fanden nicht mehr den harmlosen Ton von vorhin und ritten schweigend die Alleen entlang.

Ja, wer wohl der Glückliche war, dem sie ihr Herz geschenkt? Er erinnerte sich nicht, daß die Vielumschwärmte in der Gesellschaft oder auf den Proben Jemand besonders ausgezeichnet hätte. Vielleicht, daß der Zufall es ihm enthüllen würde.

War das etwa der Zufall, der ihnen bei einer Biegung des Weges vier Reiter entgegengaloppierte ließ? Markgraf Mirali, Prinz Johann Salvador Weisenturn, Graf André Venick und der kleine Verbanich-Montecuculi in seiner Husarenuniform, lauter Mitspieler von gestern Abend. Im Nu waren die beiden einsamen Reiter umringt. Es regnete hinüber und herüber Vorwürfe über Unpünktlichkeit im Erscheinen und wegen des voreiligen Anbruchs, der allerdings in Anbetracht einer so schönen Begleiterin wohl begreiflich sei! Schließlich zog der Spatzvogel Verbanich seinen Chronometer, um seine Pünktlichkeit zu beweisen. Natürlich hatte er vorher den Zeiger um zwei Stunden nachgestellt.

Diesem Wortgeplänkel folgte der Heimtritt zu Dreien in einem scharfen Trab, der die ziemlich laut geführte Unterhaltung trotzdem nicht zu dämpfen vermochte. Jetzt ritt Mary zwischen dem Prinzen und Verbanich, der sich überall vorzubringen wußte. Herbert Werin wurde einsilbig, was man natürlich dem Aerger über das gestörte tête-à-tête zuschrieb, das unterbrochene Opferfest, wie der Husar geschmackvoll sagte. Aber der Verliebte beobachtete dabei aufmerksam, ob die Comtesse zu dem einen oder anderen der Cavaliere freundlicher war. Verlorene Liebesmühe! Die junge Dame hörte mit derselben Artigkeit dem Geschwätz ihrer Begleiter über Rennpferde, den Jochen-Club, Theaterprinzessinnen, die „Schrammeln“ und Spieltischerfolge zu und warf nur hier und da eine Bemerkung dazwischen. Nein, unter den Anwesenden war der Erwählte ihres Herzens gewiß nicht. Und Graf Werin erinnerte sich plötzlich ihres gestrigen herzlichen Abschieds von Clemens Rainer, und wie seltsam sie da erröthete. Aber er zürnte sich selbst ob seines thörichtigen Verachtes und gab seinem Kappen wüthend die Sporen, so daß er einen Satz machte, als ob es über eine Hürde ging.

Aus seinem Brüten wurde er durch den plötzlich veränderten Cours der Barreiter aufgeschreckt. Eine offene Victoria näherte sich ihnen. Werin erkannte Pferde und Wagen. Es war die Fürstin Heisterbach, die, in ihre Pelze gehüllt, die frische Luft genoß. Sie ließ anhalten, und die Reiter drängten sich zum Gruß heran.

„Eine schöne Garbedame, wie meine guten Wiener zu sagen pflegen!“ rief sie mit freundlichem Nicken. „Aber nicht die Müdigkeit machte mich das Nebenbzwangs veräumen, sondern Geschäfte. Ça ne finit plus. Uebrigens sehe ich ja noch viele, die nicht hier sind. Die jungen Damen sind alle ausgeblieben, und gewiß nicht so dringender Geschäfte halber. Nur Sie, liebste Comtesse, toujours en vedette! Das lob' ich mir. Aber was für ein finsternes Gesicht, Graf Werin! Das sollten Sie sich doch in Ihrer Gesellschaft verbitten, Comtesse.“

„Den Herrn Grafen haben wohl die Nadelstiche der Journallisten verwundet,“ meinte Verbanich.

„Bah,“ rief die Fürstin, „ihr Lob nehmen wir huldvoll an, ihr Tadel erreicht uns nicht. Habe ich recht?“

„Gewiß,“ erwiderte Werin mit möglichst heiterer Miene.

„Und sonst haben Sie mir nichts Neues, meine Herren? Eine kleine Tratschgesellschaft zu Pferde, das wäre wenigstens etwas Originelles.“

Prinz Weisenturn erzählte von dem neuesten Couplet des Volksängers Guschelbauer; doch Verbanich fand es gar nicht neu. Er hatte es schon im letzten Sommer in Pöchl gehört und konnte zwei Verse auswendig, die er denn auch auf allgemeinen Wunsch in breiterster Lerchenfelder Mundart mit hübscher Tenorstimme vortrug. Man applaudirte dankbar, und sogar der Landegg'sche Reitknecht, der die ungeduldig schnaubenden Wagenpferde hielt, konnte sein Lachen nur mühsam verbergen, als die ganze Gesellschaft den Refrain wiederholte.

„Ein Tingtangel im Freien bei 2 Grad Kälte! Cost lo comble!“ rief die Fürstin. „Nun, da wir jedenfalls nichts Originelleres mehr finden, so mache ich den Vorschlag, heben wir unter diesem guten Eindruck die Versammlung auf und treten wir den Heimweg an.“

„Schade,“ witzelte Verbanich, „wir waren so schön im Zug!“ Lachend hüllte sich die Fürstin fester in ihre Pelze. „Comtesse Mary, darf ich Sie einladen, mit mir zu fahren? Ich setze voraus, daß Sie sich fürchten werden, allein mit einer Eskorte von lauter Herren durch die Stadt zu reiten.“

Die Cavaliere sprangen von den Pferden, um der Amazone behülflich zu sein, und bald saß sie neben der Fürstin in einer Wolke von Pelzwerk. Ihre sonst bleichen Wangen waren von der Kälte lebhaft geröthet, und Werin dachte, so verführerisch hätte sie noch nie ausgesehen. Der Kutscher hieb auf die Pferde ein, die Herren gaben dem Wagen das Geleite, und den Beschluß machte der Reitknecht, der das ledige Pferd führte. So durchritten sie die Ringstraße, deren Spaziergänger erstaunt stehen blieben, um der Fürstin und ihrem glänzenden Gefolge nachzusehen.

(Fortsetzung folgt.)

Heute,

Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ u. Nachmittags 2 Uhr
anfangend:

Fortsetzung u. Schluß
der

Möbel-Versteigerung

wegen Aufgabe der

Pension Fiserius,

Leberberg 1.

Es kommen noch
Garnituren, Betten, Schränke, Sophas,
Kommoden, Spiegel, Tische, Stühle etc.
zum Ausgebot. 209

Reinemer & Berg,
Auctionatoren und Taxatoren.
Büreau: Michelsberg 22.

Apfel-Versteigerung.

Heute

Samstag, den 4. October c., Mittags 3 Uhr, ver-
steigere im Auktionslokale

8 Mauergasse 8

50 Körbe gepflückter Lageräpfel
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. 240

Wilh. Klotz,
Auctionator und Taxator.

Thürschilder, Firmenschilder

liefere in jeder gewünschten Schrift und Form in Porzellan wie
Emaillé billigt. 18550

Ludwig Holfeld, vorm. O. Beisiegel,
42 Kirchgasse 42.

Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft-Bier
über die Straße per $\frac{1}{2}$ Liter 11 Pf. fortwährend bei 18668
H. Pfaff, Dohheimerstraße 22.

Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung. Zweigverein Wiesbaden.

Der Winter-Kursus der Flic- und Nähschule hat
am Mittwoch, den 1. October, begonnen. Es wird in vier
Stunden wöchentlich Stopfen, Nähen, Zuschneiden
und Anfertigen von Leibwäsche und einfachen Klei-
dungsstücken, sowie Maschinennähen gelehrt.

Das Schulgeld beträgt 2 Mk. für den Kursus; es wird
Bedürftigen ganz erlassen. Anmeldungen werden noch
entgegen genommen von Hrn. Vietor, Gmserstraße 34, sowie in
den Geschäften der Herren C. W. Poths, Langgasse 19, und
Chr. Jstel, Webergasse 16. 18717

Der Ausschuss.

Musikalischer Club.

Heute Samstag, den 4. October, Abends 9 Uhr:

General-Versammlung 100

im Mohren (Neugasse 15).

Krieger- u. Militär-Verein.

Heute Sonnabend, den 4. d. M., Abends
8 $\frac{1}{2}$ Uhr:



General-Versammlung. 201

Um zahlreiches Erscheinen ersucht
Der Vorstand.

Wiesbadener Militär-Verein.

Heute Abend 9 Uhr:



General-Versammlung 190

im Vereinslokale (Kirchgasse 20).

Um zahlreiches Erscheinen ersucht
Der Vorstand.

Gartenbau-Verein.

Heute Abend 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: 145

Versammlung im Vereinslokale („Kaiser-Halle“).

Der Vorstand.

Gesangverein „Eichenzweig“.

Heute Samstag Abend von 8 $\frac{1}{2}$ Uhr ab:

Gesellige Abendunterhaltung mit Tanz

im Saale Zum Rosenhain, Dohheimerstraße 54, wozu wir unsere
verehrl. Mitglieder nebst Angehörige und Freunde ergebenst einladen.

NB. Eintritt frei. 258
Der Vorstand.

Turn-Gesellschaft.

Die Feier unseres



Stiftungsfestes,

verbunden mit Ball,

findet am 25. October c. in der Kaiserhalle
statt.

Mitglieder, welche Gäste einzuladen wünschen,
wollen dies schriftlich bis spätestens den
10. October c. dem Vorstand, Welltrichstraße 41, mittheilen. 220

Der Vorstand.

Apfel, gut gepflückt, im Stumpf und Gentner zu haben 18721
Nassauer Bierhalle.

Seite Abend 6 Uhr: **Wiennigiparlatte.** Bureau Stadtkasse. 4380.

Bekanntmachung.

An Stelle des am 1. October c. ausscheidenden Armenarztes, Herrn Dr. Böhm (III. und IV. Armenbezirk), ist Herr Dr. Schellenberg, Marktstraße 19 (Sprechstunden von 8-9 Uhr Vormittags), und an Stelle des Letzteren (V. und VI. Armenbezirk) Herr Dr. Emil Jung, Friedrichstraße 21 (Sprechstunden Vorm. 7-8 Uhr und Nachm. 1-2 Uhr), getreten. Der Oberbürgermeister. In Vertr. Geh.*

Achtung-Versteigerung.

Montag, den 6. October d. J., Vormittags 11 Uhr, sollen auf dem städtischen Lagerplatz an der Dogheimerstraße 15 Haufen Hauskehricht à 30 Karren gegen Baarzahlung versteigert werden. Wiesbaden, den 30. Sept. 1890. Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Montag, den 6. October d. J., Nachmittags, wird der diesjährige Ertrag der Edelkastanien aus den Plantagen am Glasberg, hinter Glarenthal und rechts und links der Platter Chaussee an Ort und Stelle öffentlich versteigert. Zusammenkunft der Steigerer um 3 Uhr am Glasberg. Wiesbaden, den 30. Sept. 1890. Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf die am 26. April d. J. veröffentlichte Betriebsordnung für das Brausebad wird hierdurch wiederholt zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Badezeit vom 1. October bis 30. April an Wochentagen von 7 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen von 7 bis 1 Uhr Vormittags festgesetzt ist. Wiesbaden, den 2. October 1890. Der Director der Wasser- und Gaswerke. Ruchall.

Seite Samstag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch eines Ochsen zu 54 Pf. das Pfund

unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Würstbreyer und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden. Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Montag, den 13. October c., Vormittags 11 Uhr, werden die Grund- und Bauearbeiten zur Herstellung eines Brunnens an der Eiche, sowie die Lieferung eines Brunnenranzes aus schlichtfreien Eichenbohlen, im Ganzen veranschlagt zu 1039 M. 60 Pf., auf dem Rathhause zu Dogheim durch den Unterzeichneten öffentlich mißbefördernd vergeben. Der Kostenanschlag und die Bedingungen liegen auf der Bürgermeisterei während den Bürostunden zur Einsicht offen. Dogheim, den 30. September 1890. 188

Der Bürgermeister.
Seil.

Handschuhe.**Zur Winter-Saison**

empfehle alle Neuheiten in **Primmer, Sittin und Ultramar-Handschuhen** für Herren und Damen von 3 M. an. Große Auswahl in Jagd- und Fahr-Handschuhen mit Pelzfutter. Glacé mit Futter, Pelzbeflag und Mechanik à Paar 3 M. Wasch- und Wildleder, Ericot mit und ohne Futter, von 50 Pf. bis 2 M. Ringwood-Handschuhe für Kinder, Damen und Herren in allen Preislagen. Militär-Handschuhe in größter Auswahl, in Wolle und Waschleder. Als außergewöhnlich billig empfehle einen Posten schwarzer und farbiger Sued-Handschuhe, 4, 6 u. 8 Knopf lang, in guter Qualität von 2 M. bis 2.50 M. Extra starke Glacéhandschuhe mit 4 Ngr., Paar nur 3 M. 18731 2-Knopf. Damen-Handschuhe (Ziegenleder) 1.50 M. bis 2 M.

**Gg. Schmitt,**

9 Langgasse, Handschuhfabrik.

Der beste Wein für schwächl. Kinder und Frauen ist nach dem Urtheile berühmter Kinder- und Frauen-Ärzte Apotheker Hofer's medicinischer 227

„Malaga, roth-golden“.

amtlich untersucht an der Universität Erlangen. Preis per 1/2 Orig.-Flasche M. 2.20, per 1/2 Fl. M. 1.20. Zu haben in den Apotheken. In Wiesbaden nur allein in Dr. Lade's Hofapotheke.

Wietz-Verträge vorrätig im Verlag, Langgasse 27.**Dr. Pattison's Gichtwatte**

gegen alle Arten vorzüglich wirkendes Mittel

Gicht und Rheumatismen.

In Paketen à 1 M. und halben à 60 Pf. bei

Ferd. Kobbé, Webergasse 19, und Willh. Heine, Biren, Ecke der Adelshaus- und Drantienstraße in Wiesbaden. (H. 66540) 63 Rheingauer Kiepfel im Centner zu haben Launstraße 41.

Kaufgesuche

Ein gut erhaltenes Kastenarrchen sofort zu kaufen gesucht. Näh. Borthstraße 1, 1. St. rechts.

Gebrauchte Deckmalwaage gesucht Moritzstraße 16, Eckladen.

Gut erhaltenes

Sopha,

zum Schlafen geeignet, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter „Sopha“ an den Tagbl.-Verlag.

Verschiedenes**Geschäfts-Verlegung.**

Meiner werthen Kundenschaft zur gefälligen Nachricht, daß ich mein Geschäft von Beltriststraße 42 nach meinem Hause

Hermannstraße 13

verlegt habe und bitte, das mir seither geschenkte Vertrauen auch dorthin folgen zu lassen.

Wiesbaden, den 1. October 1890.

C. Fritz, Bau- und Möbelschreiner.

Wein**Cigarren-Import-Geschäft**

habe nach

Webergasse 5

zurückverlegt.

18704

Lehmann Strauss.

Mein Geschäftslokal und Wohnung

befinden sich vom 1. October c. ab Schwalbacherstraße 14, 1 St. h.

Wiesbaden, den 1. October 1890.

18708

Schleidt,

Gerichtsvollzieher.

Geschäfts-Verlegung.

Zeige hiermit ergebenst an, daß ich wegen Umbau des Hauses Goldgasse 17 mein Geschäft von heute an nach

Grabenstraße 12

verlegt habe und bitte, für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, mir dasselbe in mein neues Lokal folgen zu lassen. 18655

Karl Krümer.

Schuhmacher-Artikel-Handlung.

„Zum Sprudel.“**Regelbahn,**

neu restaurirt, noch einige Abende zu vergeben.

Ein Bügelmädchen nach Stunden. Näh. Beltriststraße 25, Hinterhaus 1 St.

Wäsche

wird angenommen und gut besorgt. Herrenhemd mit Glanz 20, Kragen 6, Manichetten 8, Damenhemd und Hose 9, Taschentücher 3 Pf. Näh. bei F. Köhler, Friedr.ichstraße 14.

Borzügliche Locomobilen,

6-8 Pferdekraft, zu vermieten bei (N. 2190) 149
Jos. Braun in Kassel.

Eine gebildete Wittve

sucht die Bekanntschaft eines reichen alten Herrn zwecks Verehelichung, bei nicht gegenseitiger Neigung eine Heirath nicht möglich, zu machen. Nicht anonyme Offerten erb. unter M. G. 95 an den Tagbl.-Verlag.

Verpachtungen

Eine schon seit 50 Jahren mit bestem Erfolg betriebene Wirthschaft in Viehtrieb ist zu verpachten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18678

Familien-Nachrichten

Verwandten und Freunden machen wir hiernit theilbetäubt die Mittheilung von dem heute Abend 11 Uhr erfolgten Heimgang unserer lieben Mutter und Großmutter,
Christiane Dörr, geb. Wintermeyer.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 5. October, Vormittags 11 Uhr, vom Sierbehause, Adlerstraße 4, statt. Um stille Theilnahme bitten
18792
Die trauernden Hinterbliebenen.
Wiesbaden, Idstein, Paris, den 2. October 1890.

Dankagung.

Für die herzliche Theilnahme bei dem Begräbniß unserer lieben Schwester **Wilhelmine** und den reichen Blumen-schmuck sprechen wir unseren innigsten Dank aus. 18444
Die trauernde Familie
Foreit.

Verloren. Gefunden



Verloren! ein Rosenkranz aus kleinen Perlen und Goldgliedern, als Uhrkette zusammengefaßt. Abzugeben gegen gute Belohnung Herenthal 29. 18331

Verloren eine schwarze Emaille-Stiefmütterchen-Broche mit Perle. Abzugeben im Victoria-Hotel beim Porrier.

Verloren eine Broche, ein L mit Perlen besetzt. Gegen Belohnung abzugeben Frankenstraße 1, 2 Tr. 1. Vor 14 Tagen

Silberne Kette mit goldenem Medaillon verloren. Gegen Belohnung abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18619
Am Mittwoch Abend wurde von der Mainzerstraße bis zur Ludwigstraße

ein Buch mit blauer Decke verloren, worin Canalarbeiten eingeschrieben waren. Dem ehrlichen Finder eine Belohnung Saalgaße 4/6, Seitenbau 2 Tr.

Verloren eine schwarze Broche mit einer Perle. Gegen 10 Mark Belohnung abzugeben bei **Julius Herz,** Webergasse 9.
Rehpinischer entlaufen. Gr. Burgstraße 8, 2.

Immobilien

Immobilien-Agentur. **J. MEIER** Estate & House Agency
Taunusstr. 18. 1881

Immobilien zu verkaufen.

Sonnenbergerstraße ist ein Haus mit großem Garten für 16,500 Mk. zu verkaufen. Auskunft bei **Ph. Kraft,** Dohheimerstraße 2, 1.
Ein neues Haus, in einer Hauptstraße hier und sich für jedes Geschäft eignend, ist unter sehr günstigen Bedingungen und großer Rentabilität zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 12927
Neues Steinhaus mit Stallungen, rentirt Garten und Stallung frei, für 40,000 Mk. mit 4000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Auskunft bei **Ph. Kraft,** Dohheimerstraße 2, 1.

Gefhaus,

prima Geschäftslage, welches sich gegenwärtig zu 5 % rentirt, wo sich aber mit wenig Kosten 2-3 Läden einrichten lassen und dadurch sehr rent. ist unter äußerst günstigen Bed. mit ger. Anzahlung zu verkaufen (für Speculanten sehr zu empfehlen) durch die Immobilien-Agentur **E. A. Metz,** Emserstraße 10. 18440

Dohheimerstraße ist ein Haus mit schöner Stallung, Remise und Garten, zus. 50 Ruthen, event. Bauplatz an der Straße, für Mk. 50,000 zu verkaufen. Auskunft bei **Ph. Kraft,** Dohheimerstraße 2, 1.

Ein neues **Stein-Gefhaus** mit Wirthschaft und Laden, welches einen Ueberschuß von 2100 Mark rentirt, ist mit nur 5000 Mark Anzahlung unter äußerst coulantem Abzahlungsbedingungen zu verkaufen. Näheres bei **Ph. Kraft,** Dohheimerstraße 2, 1.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Ein **Geschäftshaus** wird bei guter Anzahlung in frequenter Lage zu kaufen oder zu pachten gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18687

Geldverkehr

Der Frankfurter Hypotheken-Credit-Verein gewährt fortwährend amortisationsfreie Darlehen zur ersten Stelle - 60 % der Laxe. Rateweise Auszahlung schon während des Baues, Restzahlung sofort bei Vollendung. Anträge nimmt entgegen und weitere Auskunft erteilt das Hypothekengeschäft v. **Herm. Friedrich,** Querstr. 2, 1. 18685

Capitalien zu verleihen.

Hypoth.-Kapital zu 4 % auszul. d. **M. Linz,** Mauergasse 12.
15-20,000 Mk. gegen gute Sicherheit auszuliehen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18534
30-40,000 Mk., 50-60,000 und 70,000 Mk. auf erste Hypoth., **15-20,000 und 25,000 Mk.** auf zweite Hypothel auszuliehen d. **M. Linz,** Mauergasse 12.

Capitalien zu leihen gesucht.

Restkauf-Schilling von **10-12,000 Mk.** zu 4 1/2 % mit vierteljähriger Zinszahlung zu cediren gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18197
Es werden **2-3000 Mk.** auf eine Nachhypothel gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17065
Gesucht **Mk. 7000** als gute zweite Hypothel auf ein neues Haus, zu 5 %.

Ph. Kraft, Dohheimerstraße 2, 1 St.
1000 Mk. gegen Sicherheit zu leihen gesucht. Off. unter **W. E. 100** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

7500 Mk. auf gute 2. Hypothel ohne Zwischenhändler gesucht mit 5% Zinsen. Offerten in dem Tagbl.-Verlag niederzulegen unter **K. P. 2.**

Unterricht

Zither-Unterricht erteilt nach anerkannt bester Methode billigt **Georg Assmus,** Zitherlehrer, Röderstraße 25, Part. 18720

Tanz-Unterricht.

Anmeldungen zu meinem diesjährigen Kursus nehme in meiner Wohnung **Karlstraße 32** entgegen. 18866
Karl Kimbel.

Rechte Meerzwiebeln,

als wirksamstes Vertilgungsmittel für Ratten und Mäuse
vielfach empfohlen, sind wieder vorrätig bei 18639

A. Mollath, Michelsberg 14.

Empfehle **Kochherde** in verschiedenen Größen, sauber und
solid gearbeitet, unter Garantie zu billigen Preisen. 17125
Hochstätte 20, **C. Kirchhan, Hochstätte 20.**

Zur Pflege von Mund und Zähnen, zur ange-
nehmsten Reinigung, Beseitigung von Mund- und Tabaksgeruch.
Zahnweinstein, Siftirung der Zahnfäule (Caries), den Zähnen
blendende Weiße, dem Mund liebliche Frische zu verleihen, ist un-
übertroffen die seit 1845 mit größtem Erfolg eingeführte

aromat. Zahnpasta (Odontine)

von **C. D. Wunderlich,** kgl. Bayr. Hoflief. (preisgekrönt
B. Landes-Ausstellung 1882) zu Nürnberg. à 50 Pfg. in
der Droguerie von 11273

A. Berling, Große Burgstraße 12.

**Verbesserte
Lilienmilchseife**

v. Bergmann & Co., Berlin u. Frkf. M.
vollkommen neutral mit Boraxmilchgehalt und von aus-
gezeichnetem **Aroma** ist zur **Herstellung und Erhal-**
tung eines zarten blendendweißen Teints un-
erlässlich. Bestes Mittel gegen **Sommersprossen.** Vorr.
à Stück 50 Pf. bei 16625

A. Berling, Gr. Burgstrasse.

Haushaltungs-Seife.**Günstige Abchlüsse.**

la weisse Kernseife per Pfd. 28 Pf., 10 Pfd. M. 2.60.
la hell- und dunkelgelbe Kernseife per Pfd. 27 Pf.,
10 Pfd. M. 2.50.

la Glycerin-Schmierseife per Pfd. 20 Pf.
la Stearinlichter, lose, vorgewogen, per Pfd. 60 Pf. 18626

C. W. Leber, Bahnhofstr. 8.

Kohlen.

Von heute ab offerire ich:

la mel. Ofen- und Herdkohlen M. 18.50

I gewasch. Rußschmiedekohlen 21.—

per 1000 Kilo franco Haus über die Stadtwage.

Bei Barzahlung 2 % Sconto.

Wiesbaden, den 25. August 1890. 15873

P. Beysiegel, Friedrichstraße 48.

Kohlen und Coks

bester Sorten, für alle Feuerungsanlagen, empfehle
fahren- und waggonweise zu billigst gestellten Tages-
preisen.

Ferner empfehle aus meiner

Brennholz- u. Spalterei verm. Maschinenbetriebs

Buchen- und Kiefern-Scheit-
und Anzündholz

in jedem Quantum zu mäßigen Preisen. 15132

Wilh. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 17.

Mein Flaschenbier-Geschäft verlegte heute von Friedrichstraße 45
nach Dogheimerstraße 9 und empfehle **Wäinzer Schöfferhof-** und
Wiesbadener Actien-Bräuerei-Bier.

Hochachtungsvoll **A. Manow.**

Alle Sorten **Äpfel,** sehr schönes **Faslobst,** im Centner und
Kumpf zu haben Dogheimerstraße 2, 1.

Restauration F. Poths,

Langgasse 11.
Heute Abend von 6 1/2 Uhr an:

Spansau.**Restauration Göbel,** Friedrich-

Heute Abend von 6 Uhr an:

Leberflöße und Sauertraut.**„Zauberflöte.“**

**Süsser, rauscher und alter
Apfelwein.**

Neugasse 7.

Gasthaus zur Neuen Post,

Bahnhofstraße 11.

Heute Abend Mehlsuppe.

Morgens: **Duckfleisch, Schweinepfeffer, Bratwurst** mit Sauer-
traut, wozu einlader **Albert Nast.**

Wirthschafts-Üebernahme.

Freunden und Bekannten, sowie der geehrten Nachbarschaft die er-
gebene Anzeige, daß ich mit dem Heutigen die **Wirthschaft** in meinem
Hause

Karlstrasse 44

übernommen habe.

Empfehle ein **gutes Glas Lagerbier, reine Weine, kalte und
warme Speisen** bei aufmerksamer Bedienung.

Um gütigen Besuch bittend, zeichnet

Hochachtungsvoll 18726

Johann Ruppert.

Wirthschafts-Üebernahme.

Meiner werthen Nachbarschaft, sowie Freunden und Bekannten
die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage die

Wirthschaft Ecke der Keller- und Adlerstraße

übernommen habe und bitte um geneigten Zuspruch. 18728

Achtungsvoll

J. Keller, Metzger.

Süßer Apfelwein

im „Thüringer Hof“.

Sonneberg, „Zum Kaiser Adolph“,

unterhalb der Burg:

Heute Samstag Abend Mehlsuppe.

Ph. Heuser.



Empfehle
frische alte Rebhühner

à 80 Pfg.

Jac. Häfner,

Delaspeestraße 5. 18711

Frankfurter Würstchen

per Stück 15 und 17 Pfg.

empfehlst 17963

Carl Schramm, Schweinemetzger,

Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße.

Frische Sendung

Bommer'scher Gänsebrüste

empfehlst **J. M. Roth, kl. Burgstraße 1.** 18659

Der Versandt von Biscuitartoffeln

und anderen Sorten hat begonnen und wollen verehrl. Reflectanten
sich wegen Bezug gest. direct wenden an

Tobias Weisz in Dffstein b. Worms.

Fr. Strensch,

Webergasse 40, vis-à-vis der Saalgasse,
empfehlte selbstverfertigte Handschuhe und Hosenträger, große Auswahl in Hüten, Kappen, Schirmen, Kragen u. Manschetten, sowie prächtvolle Neuheiten in Cravatten zu äußerst billigen Preisen. 18708

Sämmtliche Neuheiten
in
Regenschirmen

eingetroffen.

Grossartigste Auswahl

in jedem Genre von den hochfeinsten bis zu den gewöhnlichsten

zu fabelhaft billigen Preisen.

en gros **Schirmfabrik** en détailGr. Burgstrasse **W. Osper,** Gr. Burgstrasse
6. 6.

Lager in Solinger Stahlwaaren.

17950

Ausverkauf.

Da mein Laden für Eisenwaaren bis nächsten Montag geräumt sein muß, verkaufe sämtliche noch auf Lager habende

Haus- und Küchengeräthe,

als:

Emaillierte Waaren, Taschenmesser, Messer, Gabeln, Löffel, Kohlenkasten, Schuppen, Eimer u. u. zu jedem annehmbaren Preise; ebenso die ganze Laden-Einrichtung. 18715

Fr. Becker, Michelsberg 7.

Vergolderei, Spiegel- u. Bilder-Einrahmgeschäft

von

C. Tetsch, Moritzstraße 7.

Bringe mein großes Lager in

Spiegeln und Rahmen, Leisten, Gallerien

in Erinnerung.

18523

Auch wird das Neuvorgolden dauerhaft und billigt ausgeführt.

Mariemb. Geld-Loose

à 3/4 M., Ziehung unabändl. 8.—10 October. 18729

de Fallois, Saupf-Collecte, 20 Langg. 20.

Pracht-Hyacinthen

in ca. 100 der ausermäßigsten Sorten für Topf-, Gläser- und Freilandcultur, große Auswahl der schönsten Treib- und Landtulpen, Frühlings-Crocus, Narzissen, Tazetten, rein gelbe Kaiserkrone, achte Meerwibeln u. empfiehlt in bester Waare billigt die Samenhandlung von A. Mollath, nur Michelsberg 14. 19700

Kleine Reinette-Aepfel im Centner, auch 1/2 Centner, zu verkaufen Hochstraße 4.

„Schützenhof“.

Von heute an befinden sich die

**Restaurations-Lokalitäten
in der Trinkhalle.**

Empfehle vorzügliches

**Münchener Franziskaner-Bräu
und Frankfurter Export-Bier,**sowie **reingehaltene Weine,****Diners von Mk. 1.20 an,**

im Abonnement billiger.

18695

Hochachtungsvoll

Gg. Trinthammer.**Culmbacher Export-Bier**

aus der Brauerei von

J. W. Reichelin **Culmbach**

wird, um Irrthum bei den verehrlichen Abnehmern zu verhüten, nur in nachverzeichneten Wirthschaften und Flaschenbier-Handlungen verkauft:

Wirthschaften:

- Herr Otto, „Kaiser-Halle“,
- „ Mehler, Adolphshöhe,
- „ Dienstbach, Geisbergstraße,
- „ Wüst, Rheinstraße,
- „ Graumann, Turnhalle,
- „ Günther, „Römer-Zaal“,
- Frau Wintermeyer, „Zum Deutschen Reich“,

Flaschenbier-Handlungen:

- Herr König, Herrnmühlgasse 5,
- „ Milge, Dranienstraße 4,
- „ Faust, Nerostraße 37,
- „ Haas, Feldstraße 19,

sowie in der

Haupt-Niederlage von**Fr. Eschbacher,**

Restaurations zum Wappenschänkelchen,

Röderstraße 35.

Das von ärztlichen Autoritäten auch Kranken empfohlene Bier ist sowohl im Faß, wie in Gebinden und einzelnen Flaschen käuflich. 18667

Miethgesuche**Landw. Institut Hof Geisberg.**

Für Schüler des landw. Instituts werden Wohnungen mit und ohne Pension gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **L. J. 25** an den Tagbl.-Verlag bis zum 10. d. M. 18724

Gesucht möblirtes Zimmer mit Mittagstisch oder voller Pension. Offerten mit Preis unter **M. A. 3** an den Tagbl.-Verlag.

Ein Fräulein sucht ein hübsch möbirtes Zimmer in besserem Hause. Preis 12-15 Mk. Offerten unter W. G. an den Tagbl.-Verlag.

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Im südlichen Stadttheil ist ein Haus mit Wirthschaft und Laden, weit ohne Concurrenz, für Metzgerei sehr gut passend, zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. bei P. H. Kraft, Dohheimerstraße 2, 1.

Geschäftslokale etc.

Ein gangbare Wirthschaft (schönes Lokal) per 1. Januar 1891 auf mehrere Jahre zu vermieten, am liebsten an eine renommirte Brauerei. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18694
Werkstätte, schöne helle, gut heizbare, zu haben Zahnstraße 6.

Wohnungen.

Beltrichstraße 25 eine Dachwohnung, ein Zimmer, Küche, Keller, zu vermieten. 18666
Eine kleine Wohnung zu vermieten Nerostraße 35.
Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermieten Schulgasse 15.
Eine neu hergerichtete große Mansardwohnung auf gleich oder später zu vermieten Schulberg 21, Part. 18719

Eine schöne Bel-Stage,

6 Zimmer, Küche etc., mit Gartenbenutzung, in gesunder freier Lage, auf sofort oder später unmöbl. zu vermieten. Näheres Villa Liebenburg, Sonnenberger Promenadenweg. 18663

Möblirte Wohnungen.

Villa Sonnenbergerstraße 34,

möblirt ev. auch unmöblirt, ganz oder etagenweise, zu vermieten. 18669

Gut möblirtes Sothparterre, 6 Zimmer und Küche, zu verm. Taunusstraße 41.

Möblirte Zimmer.

Beltrichstraße 20, 1 St., ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 18676
Ein möblirtes Zimmer, sowie eine möblirte Mansarde sind zu vermieten Bleichstraße 7, 2 St. 18672
Ein möbl. Zimmer, Preis 15 Mk., zu verm. Bleichstraße 8, 1 St. 18682
Schön möblirtes Zimmer, Eingang vor der Glashüre, sofort billig zu vermieten Herrngartenstraße 13, Part.
Ein möbl. Zimmer sofort zu haben Herrmühlgasse 3, 1 Tr. 18660
Möblirtes Zimmer billig zu verm. Kirchofsgasse 9, 1. St. r. 18705
Möblirtes Zimmer auf gleich zu vermieten Mainzerstraße 15. 18702
Schön möblirtes Parterrezimmer, separater Eingang, auf gleich oder später zu vermieten Mauergasse 14.
In einer kleinen Familie kann eine Dame Zimmer mit Pension erhalten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18671
Zwei Arbeiter können Kost und Logis erhalten Adlerstraße 26, 2 St. r. Leute erhalten Kost und schönes Logis Bleichstraße 33, Sib. Part.
Zwei anständige Leute erhalten Kost und Logis. Näh. Hirschgraben 6, Spezereiladen.
Ein ordentlicher junger Arbeiter kann billig Logis erhalten. Näh. Schachtstraße 12.
Ein auch zwei Arbeiter erh. Schlafstelle Schwalbacherstr 55, 2 l. 18723
Ein reinlicher Arbeiter erhält Logis Steingasse 13, Part.

Bemissen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Ein schöner Keller auf gleich zu vermieten Steingasse 9. 18119

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabtags im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstangebote und Dienstangeboten, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 7 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Angehende Verkäuferin gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18575
Kinderpädagogin zu zwei Kindern gesucht. „Central-Bureau“, Goldgasse 5, 1.

Gesucht Erzieherinnen mit Sprachk., eine perfecte Kammerjungfer, Serviertens- und fein bürgerliche Köchinnen, 2 feinere Zimmermädchen, tücht. Alleinmädchen, eine Weißschin, einfache Haus- und Küchenmädchen.

Büreau Germania, Säbnergasse 5.
Gesucht eine Kammerjungfer für das Ausland, eine geprüfte Erzieherin mit nach Russland, eine gewissenhafte Kinderfrau, fein bürgerliche, sowie perfecte Köchinnen, verschiedene Alleinmädchen, eine Repräsentantin, eine Haushälterin für ein Hofgut, Hausmädchen und Küchenmädchen für Hotel, eine Köchin mit nach New-York durch

Büreau Victoria, Nerostraße 5.

Für ein hiefiges feines Damen-Confections-Geschäft wird ein junges Fräulein von hübscher Figur als angehende Verkäuferin zum baldigen Eintritt gesucht. Offerten sub H. B. 400 an den Tagbl.-Verlag erb. 18701

Perfekte Schneiderin zum Anfertigen und Umändern von Kinderkleidern im Haus für ca 14 Tage gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18685

Kleidermacherinnen,

gute Taillen- u. Mäntel-Arbeiterinnen gesucht. 18691
Benedict Straus.

Lehrmädchen werden gesucht bei Frau Bender, Schneide in, Nerostraße 9, 1. St. 18712
Tüchtige Arbeiterinnen finden dauernde Beschäftigung in der Convert-Fabrik von Ernst Koepke, Dohheimerstraße. 18714

Monatsfrau gesucht Bleichstraße 21, 3 Tr.
Ein Mädchen für Vormittags gesucht Gr. Burgstraße 10, 2 St. l. 18710
Ein Monatsmädchen gesucht Stöthstraße 3, 2.
Monatsfrau, in der Nähe der Taunusstraße wohnend, auf gleich gesucht. Näh. Taunusstraße 29, 1 u. 2. 18662
Ein unabhängiges Monatsmädchen oder Frau sofort gesucht Hellmündstraße 44, 2 St. 18661

Ein reinl. Monatsmädchen oder Wittwe

für Morgens gesucht Zahnstraße 21, Parterre rechts.
Eine Bedientin gesucht Hellmündstraße 33.
Eine Frau wird zum Bedienen gesucht Wörthstraße 11. 18606
Junges Laufmädchen gesucht Kirchgasse 27, im Laden.
Suche fein bürgerl. und bürgerl. Köchinnen als Mädchen allein, eine perf. Hotel-Restaurationsköchin, Hausmädchen, Kindermädchen, zehn Küchenmädchen gegen guten Lohn. Grünberg's Bür., Goldgasse 21, Cigarrenl.
Gesucht Köchinnen und Alleinmädchen, Haus- und Zimmermädchen, einfache Mädchen nach auswärts durch das

Büreau Wintermeyer, Wittve, Säbnergasse 15.
Gesucht drei bürgerl. Köchinnen, vier Alleinmädchen, drei Laufmädchen durch A. Eichhorn's Bureau, Herrmühlgasse 3.

Tüchtiges Hausmädchen gegen guten Lohn gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17244
Ein Mädchen für Hausarbeit zum baldigen Eintritt gesucht Mauergasse 13, Part.
Ein Haus- und Küchenmädchen gesucht Lehrstraße 35, in der Wirthschaft. 18581
Ein ordentliches Mädchen, das bürgerlich kochen kann, wird gesucht Rheinstrasse 51. 17667
Albrechtstraße 11 ein Mädchen auf 1. October gesucht. 17823
Ein ordentliches Mädchen gesucht. Näh. Tagbl.-Verlag. 17806
Ein junges Mädchen gesucht Michaelsberg 10. 18351
Ein Dienstmädchen gesucht Neugasse 17, im Seilerladen. 18418

Gesucht

ein kräftiges reinliches Küchenmädchen. 18415

Hotel Alleeaal.

Ein Mädchen vom Lande auf gleich gesucht Feldstraße 7. 18434
Gesucht ein reinliches Mädchen, welches jede Küchen- und Hausarbeit versteht, für kleinen Haushalt. Gute Zeugnisse Bedingung. Wilhelmstraße 4, 3 Tr.

Ein sauberes Mädchen, welches selbstständig bürgerlich kochen

kann, bei hohem Gehalt gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. im Geschäftellenbogensgasse 12. 18516

Mädchen gesucht Bleichstraße 15 a, Part. 18477

Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht Mauergerasse 3, 1 St. links.

Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht Rheinstraße 27. 18682

Ein ordentliches Mädchen sofort gesucht Frankenstraße 20.

Ein starkes Mädchen gesucht Hellmündstraße 36, Part.

Ein einfaches tüchtiges Mädchen gesucht Langgasse 10, 1 St. 18805

Ein zuverlässiges ev. Kindermädchen zum 5. October gesucht Herrngartenstraße 17, 2.

Ein junges reinliches Mädchen, welches die Haushaltung versteht, gesucht Frankenstraße 10, Laden. 18829

Ein junges Mädchen vom Lande für Hausarbeit gesucht Delaspestraße 3, 3 St.

Ein braves Dienstmädchen auf gleich gesucht Webergasse 48.

Gesucht ein braves Mädchen Spiegelgasse 5.

Ein fleißiges Zimmermädchen und ein sauberes Kindermädchen] gesucht Grabenstraße 5.

Dörner's Placirungs-Bureau, Al. Schwalbacherstraße 16, sucht zwei bessere Stubenmädchen, mehrere Haus- und Küchenmädchen.

Ein kräftiges Mädchen wird für Küchen- und Hausarbeit für gleich gesucht. Näh. Taunusstraße 15.

Gesucht wird zum 15. October ein braves Mädchen für Hausarbeit, welches Liebe zu Kindern hat, Ellenbogengasse 6, Geflügelladen.

Ein braves Dienstmädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht. Näh. im Bürsburger Hof.

Ein Mädchen vom Lande gesucht Wellritgstraße 20. 18875

Gesucht ein gut empfohlenes Mädchen, welches Hausarbeit verrichten und gut nähen kann, Martinstraße 4.

Ein braves fleißiges Mädchen wird gesucht Selenenstraße 20. 18684

Gesucht ein Mädchen für Hausarbeit und welches zuverlässig bei Kindern ist, Bleichstraße 8, 1 St.

Ein zu jeder Arbeit williges braves Mädchen mit guten Zeugnissen gesucht Frankenstraße 8, 1.

Ellenbogengasse 3 ein reines Mädchen gesucht. 18698

Ein erstes Stubenmädchen,

das serviren, nähen und bügein kann, wird bei gutem Lohn gesucht Kapellenstraße 58.

Ein reinliches Mädchen für Küche und Hausarbeit sofort gesucht Moritzstraße 44, Part.

Ein fleißiges Waschmädchen wird für dauernd gesucht Selenenstraße 5, 2 Tr.

Gesucht ein Mädchen, welches gut kochen kann und jede Hausarbeit versteht, zu einer Dame. Central-Bür., Goldg. 5, 1.

Alleinmädchen, welche gut kochen können, in

Ge sucht II. Familien. Central-Bür., Goldgasse 5, 1.

Ein braves tüchtiges Mädchen, welches das Kochen durchaus versteht, wird in einen ruhigen Haushalt gegen guten Lohn in dauernder Stellung gesucht.

Näh. Wdolphsalice 26, 1. Et.

Ein Mädchen in leichter Hausarbeit gesucht Neugasse 15, 3. St. 18730

Ein Mädchen sofort gesucht Ludwigstraße 10. 18730

Gesucht ein Mädchen zu einer Dame Schachtstraße 5, 1 St. 18727

Tüchtiges Mädchen, das kochen und waschen kann, gesucht Neugasse 3, 1. 18725

Schänktamme sofort gesucht. Frau Immel, Sebanne, Wellritgstraße 22.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Empfehle eine perfecte Kammerjungfer, eine junge Haushälterin, ein gew. Büffet-Fräulein, zwei tücht. Hotelzimmermädchen, ein Herrschaftshausmädchen, ein bürgerl. und bürgerl. Köchinnen, Allein-, Haus- u. Kindermädchen. Grünberg's Bür., Goldgasse 21, Cigarrenladen.

Gouvernante, französische, mit pr. Zeugn., sowie eine franz. Sonne empfohlen. Centr.-Bür. v. H. Werlies-Wintermeyer, Goldg. 5, 1.

Une demoiselle Suisse de 30 à 35 ans désirerait se placer dans une bonne famille pour élever des petites filles. S'adresser Jahnstrasse 14. Bonnes références.

Ein gebildetes Fräulein, welches perfect englisch spricht sucht Stelle als Verkäuferin. Off. u. N. B. 10 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Mädchen, das bügein kann, wünscht sich noch besser auszubilden. Näh. Röderstraße 20, Hinterh. Part. Dasselbst wünscht ein j. Mädchen das Bügein gründlich zu erlernen.

Eine geb. Dame,

Wittve, gehesten Alters, in mehreren Sprachen bewandert, musikalisch und im Haushalt sehr erfahren, sucht einen passenden Wirkungskreis in seinem Hause. Vorzögl. Referenzen. Gest. Adressen unter Ch. L. an den Tagbl.-Verlag.

Ein anständiges Mädchen, welches hier noch nicht gedient hat, in allen häuslichen Arbeiten gut bewandert ist, sucht Stelle für h. Ort, am liebsten zu einer Dame oder in einer kleinen Familie. Näh. Sogheimerstraße 16, Seitenbau.

Ein f. Mädchen sucht Beschäft. zum Waschen, am liebsten in einer Wäscherei, daselbst nimmt auch Monast. an. Näh. Adlerstr. 45, Part.

Eine gut empfohlene Frau sucht Monatsstelle und empfiehlt sich zugleich im Serviren. Näh. Saalgasse 3, Vorderhaus.

Ein Mädchen sucht Monatsstelle für Morgens. Näh. Römerberg 16.

Ein Monatsmädchen sucht für Nachmittags Beschäftigung, auch Baden zu waschen. Näh. Grabenstraße 24, 2 Tr.

Eine fein bürgerliche Köchin mit g. t. Zeugnissen sucht Stelle. Näh. Abelshaidstraße 42, Hinterhaus 1 St. rechts.

Berf. Köchin i. Aushülfsst. hier o. auswärts. Näh. Tagbl.-Verlag, 18697

Stellen suchen Herrschaftsköchinnen, Herrschaftshausmädchen mit 4-jähr. Zeugnissen. Bureau Wintermeyer, Wwe., Säfuergasse 15 (gegründet 1864).

Empfehle eine fein bürgerliche Köchin, bestens empfohlen, ein Hausmädchen, ein Mädchen für allein. Frau Kies, Mauritiusplatz 6.

Stellen suchen zwei fein bürgerliche Köchinnen in kleine Familien, drei Alleinmädchen, welche kochen können, drei Fräulein, welche perf. kochen können, zur Stütze oder Führung des Haushaltes, sechs nette Hausmädchen mit guten Zeugnissen für keine Herrschaftshäuser, zwei angehende Jungfern, zwei perfecte Kammerjungfern, drei Kinderfräul., sechs gebr. Erzieherinnen, zwei Gesellschafterinnen darunter eine Officierswitwe. Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Ein ordentliches fleißiges Mädchen, welches Hausarbeit und etwas von der Küche versteht, sucht sofort Stelle. Näh. Feldstraße 20, Hinterh.

Gebildetes sprachkundiges Fräulein (Waise) w. h. besch. Anspr. Stellung als Verkäuferin oder zur Stütze der Hausfrau. Beste Referenzen. Gest. Offerten unter V. G. 190 Webergasse 36, Laden rechts, erbeten.

Ein besseres Mädchen, gewandt im Weisnähen, Schneidern u. Hausarbeit, m. g. St. nach auswärts. Näh. Danienstraße 17, Hinterh. 2 St.

Ein gesetztes einfaches Mädchen, welches fein bürgerlich kochen kann, sucht Stelle. Central-Bureau, Goldgasse 5, 1. Et.

W Pflegerin in einer Dame empf. Central-Bureau, Goldgasse 5, 1. Et.

Stellen suchen zwei kräftige Mädchen, welche gut bürgerlich kochen können, langjährige Zeugnisse besitzen und hier noch nicht gedient haben durch Frau Schug, obere Webergasse 46.

Ein ordentliches Mädchen, welches im Nähen, Bügein und Serviren gewandt ist, sucht passende Stelle. Bachmeyerstraße 4, 1. Et.

Alleinmädchen, welches bürgerl. kochen kann, empfiehlt Central-Bureau, Goldgasse 5, 1. Et.

Ein nettes Mädchen, 16 Jahre alt, sucht Stelle als Kindermädchen oder leichte Hausarbeit. Frau Mügler, Friedrichstraße 36.

Amme, ärztlich empfohlen, sucht sofort Stelle. Näh. Römerberg 7, 1 St.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Bauhreiber gesucht.

Ein tüchtiger, im Baurechnen, wie in allen Bureauarbeiten erfahrener Gehülfe gesucht. Stellung dauernd. Offerten unter N. G. 1000 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Die Bezirks-Direction der Hamburger Militärdienst-, Aussteuer- und Alters-Versicherungs-Gesellschaft für das ehemalige Herzogthum Nassau sucht fleißige und ehrenwerthe Vertreter für hier und auswärts, gegen hohe Provision.

Näheres im Bureau Mainingstraße 24 (Gartenhaus). 18642

Ein Schreinergehülfe, guter Bankarbeiter, gesucht Römerberg 82.

Ein tüchtiger Glasergehülfe gesucht Friedrichstraße 19. 18718

Tapezirergehülfe gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18416

Ein Schuhmacher gesucht auf Woche oder Stück. Ph. Gemmer, Schierstein.

Ein junger solider Schneidergehülfe erhält Jahresstelle Schwalbacherstraße 22. 17184

Ein junger Kellner gesucht. "Burg Nassau".

Junge Restaurationskellner, feinen Klüchenschef und einen Silberputzer sucht Grünberg's Bür., Goldgasse 21, Laden, u. d. Langgasse.

Aushülfskellner

für Sonntags gesucht "Nassauer Bierhalle". 18729

Ein Kellner gesucht im "Thüringer Hof".

Wiederverkäufer

für Wachswaaren gesucht. Anerbietungen unter S. F. 1324 an Hansenstein & Vogler, A. G., Frankfurt a. M. (H 66584) 63

Ein mit der Hausarbeit vertrauter Diener, der gut serviren kann und beste Referenzen hat, wird gesucht. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 18691

Suche einen braven Jungen in die Lehre. Ph. Schweissguth, Metzgermeister. 18432

Ein braver kräftiger Junge kann die Metzgerei erlernen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17437

Ein Lehrling gesucht bei

Chr. Müller, Friseur, Ludwigstraße 2. Ein Hausknecht, 16-18 Jahre alt, stadtkundig, für sofort gesucht Langgasse 10. 18677 Ein junger Hausburche gesucht Ludwigstraße 10. Ein Hausburche wird gesucht Taunusstraße 17. Wir suchen für sofort einen jüngeren soliden und braven Burchen als Ausläufer. 18547

Gebrüder Wollweber, Langgasse 32. Zu sofort ein junger Laufburche gesucht Große Burgstraße 8, im Tuchladen. 18709

Muecht gesucht beim Gärtner Kopp, Schiersteinerweg. Ein tüchtiger Fuhrknecht gesucht Röderstraße 4. 18519 Ein tüchtiger Kutsher gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18707

Tüchtiger Schweizer sofort gesucht Sonnenberg, Bahnhofsstraße 1. 18475

Ein Schweizer gesucht Morisstraße 5. 18475

Einige Tagelöhner zum Kartoffelausriechen werden gesucht. 18658 F. Niederhauser, Hof Adamöthal.

Ein im Kohlengeschäft bewandertes kräftiger Arbeiter für dauernd gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18696

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein erfahrener Kaufmann gelesenen Alters, in verschiedenen Branchen bewandert und mit besten Referenzen (Familienvater), sucht eine Vertrauens-Stelle bei bescheidenen Ansprüchen. Antritt kann sofort erfolgen. Näheres durch den Tagbl.-Verlag. 18541

Ein angehender Barbier und Friseur, schon einige Zeit thätig, sucht hier Stellung. Offerten unter H. B. G an den Tagbl.-Verlag.

Ein Londoner, 17 Jahre alt, bereits 2 Jahre in dortigem Geschäft in Lehre, französisch sprechend und schreibend, wünscht um das deutsche Geschäft kennen zu lernen, Stellung in einem Geschäft, nur gegen Kost und Wohnung. Adressen unter H. H. an den Tagbl.-Verlag. 18515

Junger Mann, verheirathet, empfiehlt sich zum Krankenaushören oder sonstiger Beschäftigung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18470

Ein erfahrener Diener (sehr vertraut in der Krankenpflege, Massage) sucht Stelle; auch nach auswärts. Vorzügliche Zeugnisse u. ärztl. Atteste. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18576

Ein junger Mann von angehenden Eltern (vom Lande) der gut mit Pferden umgehen kann, sucht Stelle als Kutsher oder Diener. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18652

Ein anständiger junger Burche sucht Beschäftigung auf einem Bureau. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18445

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 3. October.)

Adler. Starz, Comm.-Rath. Aachen Uhlemann. Gut Görliß Crefeld Jammers. Crefeld Klefeker, Rittergutsbes. Görsig Marceau m. Fr. u. Bed. Leeds Fuhrmann, Kfm. Karlsruhe Wrzesginski, Kfm. Berlin Deutsch, Kfm. Coblenz Alleescaal. v. Harschs-Hartsinck m. F. Holland Schmidt-Cabanis m. Fr. Berlin Bären. Krieger, Kfm. Oberstein Belle vue. Jaffé, Dr. Berlin Richard, Esqu. m. Fr. Amerika Richard, Frl. m. Bed. Amerika Hotel Block. v. Westernhagen, Fr. Rostock Beels m. Fr. Amsterdam van Eeghen, Fr. Doorn van der Leeuw. Haag Central-Hotel. Glitsch, Kfm. Stuttgart Weber. Bad Kösen Birckmeyer, Kfm. Heidenheim Trosiner, Ingen. N.-Lahnstein Fuchs, Fbkb. m. Fr. Barmen Krausmann, Kfm. m. Fr. Elberfeld Mühlmeister, Kfm. Bremen Cölnischer Hof. Moewes. Darmstadt v. Wunsch, Hptm. Metz Hotel Dahlheim. Klingenberg m. Fr. Petersburg Gutmann, Kfm. m. Fam. Frankfurt Hank, Fr. m. Kind. Baltimore Biche, Fr. Baltimore Kuranstalt Dietenmühle. Vacher m. Fam. u. Bed. London

Hotel Deutsches Reich. Fischer m. Fr. Ludwigsburg Lehmann m. Fr. Berlin Kammer, Rent. m. Fr. Berlin Steinhäuser. Hassfurth

Einhorn. Kahn, Frl. Boppard Jahnsen, Frl. Boppard Passmann, Frl. Boppard Malz, Kfm. Wickrath Schmidt, Rent. Leipzig Blochwitz, Kfm. Dresden Marzeimer, Kfm. Diez Bärens. Offenbach Reucher, Kfm. Alzey Freudenwalde, Kfm. Bochum Wambach m. Fr. Düsseldorf Martin, Kfm. Frankfurt Faldes, Kfm. Hannover Klaus, Lehrer. Otterndorf Köneke, Lehrer. Otterndorf Huland, Kfm. Köln Rothe, Kfm. Leipzig

Engel. Hoecker, Fr. u. Kind. Brooklyn Krausbaar, Fr. m. Tocht. Cassel

Englischer Hof. Schiell m. Fr. London

Zum Erbprinz. Glaeser, Kfm. Walkeno Lendrat, Dr. Erfurt Gegerich. Mömlingen Walsteck. Magdeburg Müller, Kfm. m. Fr. Leipzig Weber, Kfm. Francisco Woller. Rudesheim Rauch, Techn. Dähen Lang. Stuttgart

Europäischer Hof. Kretzschmar m. Fam. Zwickau

Eisenbahn-Hotel. Josephson, Dr. med. Düsseldorf Assmann, Stud. Naumburg Böse m. Fr. Cassel Schneider, Kfm. Schwalbach Reich, Secretär. Kiedrich Grüner Wald. Lutz, Kfm. München Marx, Kfm. Sandhausen Kramer, Kfm. Köln Hohlschmidt, Kfm. Elberfeld Hoffmann, Oberlehr. m. Fr. Danzig Stuhlferruth, Fr. Neustadt Santer, Fr. Neustadt Läderchen. Schleuse auf der Heydte, Kfm. Bielefeld Tendlau. Frankfurt Vögeli, Kfm. Bonn

Hotel zum Hahn. Nietzche, Kfm. m. T. Monterido Dondin, Kfm. Frankfurt

Vier Jahreszeiten. van Santen m. Fam. Amsterdam Kamper, Fbkb. Paris Hegenscheidt m. Fr. Gleiwitz

Pension Hotel Kaiserbad. Susanna Rubinstein, Fr. Dr. Wien Goldene Kette. Ziegele, Frl. Mainz Richter m. Fr. Dresden Hannappel. Höchst

Weisse Lilien. Brederick, Fr. Oranienburg Kuranstalt Lindenhof. Jordan, Major u. D. Düsseldorf Kreich, Gutsbes. Liebenow

Nassauer Hof. Hoff. Homburg Brass, Frl. London Price, Frl. London Vunbray. New-York Luig. Köln v. Senden, Freifrau. Berlin

Motel du Nord. v. Osten-Sacken m. Fr. Russland v. Haehne, Frl. m. Bed. Russland Logerot, Kfm. Bordeaux

Nonnenhof. Sahn, Kfm. Chemnitz Rösing, Kfm. Köln Hirschfeld, Kfm. m. Fr. Trier Fränkel, Kfm. Mannheim Rudolf, Kfm. m. Fr. Meran Seidel, Kfm. Plauen Beyert, Kfm. m. Fr. Holland Schaab, Kfm. München Krüger, Rent. Berlin Zabel, Rent. m. Fr. Berlin Meyersohn, Kfm. Danzig Wendt, Kfm. Elberfeld Whyte, Kfm. London

Pfälzer Hof. Pfaff, Lehrer. Hadamar Lehmann, Kfm. Berlin Damen, Kfm. m. Tocht. Emmerich Pansa, Kfm. Bonn Müller, Kfm. Frankfurt

Hotel Prince of Wales. Leon m. Fam. Vangerien Blank, Kfm. Berlin

Rhein-Hotel & Dépend. Rev. Buck m. Fam. New-York Kanper, Kfm. Elberfeld Balcke, Kfm. Bremen Schwartzbach, Kfm. Hamburg Fürstin Cantacuzene. Bukarest Poths-Wegner m. F. Baden-Baden Baronin v. Blumenstein. Monaco

Bitter's Hotel garni. v. Otto, Fr. Dippoldswalde Gärtner m. Fr. Tübingen Gärtner, Fr. Dr. Tübingen

Rose. Zachmann, Kfm. Hamburg Deibel, Administr. m. Fr. Arnheim Kelley m. Schwest. Holland Fraser m. Fam. u. Bed. London Mulholland. London Davidson. London Laband. Breslau Junker m. Fam. u. B. Petersburg. v. Schidlowksi, Wwe. Russland

Römerbad. Schmetzer, Fbkb. Rothenburg Heilmann m. Sohn. Leipzig Goldenes Ross. Döring. Leipzig Raab, Techn. München Weisser Schwan. Emmerich. Altkirchen Uddelius, Fr. m. Tocht. Stockholm Spiegel. v. Gelder, Hauptm. Bonn Dahm, 2 Frauen. Bonn Lojan, Fr. m. 2 Töcht. England

Tannhäuser. Roeder m. Fr. Inden b. Aache Hubn, Kfm. Hamburg Hubn, Frl. Hamburg Kuhn, Rent. m. Fam. Moskau

Taunus-Hotel. Beshoven, Fr. m. Sohn. Berlin Gneisig m. Fr. Baden-Baden Wisser, Rent. m. Fr. Fehmdea Ravensky, Kfm. Moskau v. Glog, Rent. m. Fam. Reval Mariette, Rent. m. Bed. Paris Fömlich, Fr. m. Tocht. Leipzig Ruhle, Inspector m. Fr. Berlin Vallentin, Frl. Rent. London

Meurice, Ingen. Charleroi Meurici, Rent. Charleroi Couvé, Rent. m. Fr. Amsterdam Schombart m. Fr. Köln Schlick. Homburg Clavenback, Kfm. Frankfurt Guttman, Kfm. Frankfurt Siegart, Kfm. Neuwied David, Gutsbes. Rudesheim Pratorius, Frl. Rent. Rudesheim Larisch, Kfm. München

Hotel Victoria. Ziegler, Kfm. m. Fr. Manchester Schött, Frl. Rheidt Schmidt, Fr. m. Bed. Rheidt Overbeck. Dortmund Buffum, Rent. New-York Bergmann, Rent. Barmen Bergmann, Frl. Rent. Barmen Meeths, Fr. Stockholm Seifert, Frl. Stockholm Schwedler m. Fr. Diedenhofen Baron von Hacke m. Fam. Arr Freih. von Münster. Darmstadt

Hotel Vogel. Landy, Reallehr. L-Schwalbach Hohmann, Frl. Rent. Offenbach Quezen Caplan. Paderborn

Hotel Weins. Lauth, Fr. Fulda v. Litten. Westphalen Wiener, Dr. med. Wümweiler Wintermantel, Kfm. Waldkirch Corbian. Bouillon

In Privathäusern. Hotel Pension Quisisana Schulz, Fbkb. Bochum Gordon, Oberst. England Chase m. Fam. u. Bed. England Wordianer, Fr. m. Bed. Wien Filsch, Frl. m. Bed. Wien Pringsheim, Fr. m. Bed. Berlin Pension de la Paix.

v. Giers, Fr. m. Fam. Petersburg v. Oppersdorf, Graf. Ober-Glogau v. Lowenskojdt, Frl. Norwegen Schlittgen, Frl. Wilhelmshöhe Pfeiffer, Frl. Rent. Wilhelmshöhe Flohr's Privat-Hotel.

Roesler, Lieut. Ratibor Smourov, Frl. m. Bed. Petersburg v. Naeroloff, Frl. Russland Luisenstrasse 2.

Schneider, Fr. m. Töcht. London Sterner, Rept. m. Fr. Cassel Schwarz m. Fr. Gr. Glogau Webergasse 4.

Goldsmith, Fr. m. T. New-York v. Castelli m. Fr. Moskau Wilhelmstrasse 38.

Baronnesse de Vos. Haag Wilhelmsstrasse 42 a.

Barbenes, Major. Darmstadt Pitzschky, Fr. Berlin

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute:

- 1. **Annoncen-Beilage:** Coullissengeister. Roman von Theophil Solting. (3. Fortsetzung.)
- Nachrichten-Beilage:** Wanderungen durch das Alterthums-Museum in Wiesbaden. Von Wihl. Hoffmann. (VII. 2.)
- Culturpflanzen.** (II. Cacaobaum und Cacao.) [Schluß.]

Locales und Provinzielles.

o. Aus der öffentlichen Gemeinderaths-Sitzung vom 2. October ist noch das Folgende nachzutragen: Namens der Rechnungs-Prüfungs-Commission erhaltete Herr F. W. Wagemann eingehend Bericht über die Prüfung der 1889/90er Rechnung des städtischen Krankenhauses. Die Commission hat die Rechnung für richtig befunden. Letztere schließt ab in Einnahme mit 254,306 Mk. 99 Pf., in Ausgabe mit 238,131 Mk. 41 Pf., mithin Mehreinnahme 16,175 Mk. 58 Pf., dazu Rückstände 2319 Mk. 61 Pf., also Mehreinnahme im Ganzen 18,495 Mk. 19 Pf., welche Summe auf 1890/91 zu übertragen ist. Ueber das Betriebsergebnis des abgelaufenen Verwaltungsjahres wird bemerkt: es wurden 160 Kranke an 43,608 Tagen verpflegt. Die eigentlichen Krankenhaus-Ausgaben (ohne den städtischen Zuschuß von 49,136 Mk. 30 Pf.) betragen 112,149 Mk. 36 Pf., mithin die Verpflegungskosten pro Tag und Kopf 2 Mk. 57 Pf. und einschließlich des oben erwähnten Zuschusses 3 Mk. 69 Pf. Das Badhaus „Zum Schützenhof“ licirte im Rechnungsjahr 1889/90 einen Ueberzuschuß von 14,829 Mk. 23 Pf. und das Gemeindebadhaus einen solchen von 2979 Mk. 26 Pf. Weiter wird bemerkt, daß die Vorschüsse für die Krankenhaus-Verwaltung a. für den Neubau des Krankenhauses, b. für den Ankauf des Bades „Zum Schützenhof“, c. für den Neubau des Gemeindebadhauses bis Ende 1889/90 im Ganzen 1,228,407 Mk. 41 Pf. betragen, die Zinsen dafür betragen 49,136 Mk. 30 Pf. Aus eigenen Mitteln kann die Krankenhaus-Verwaltung diesen Betrag nicht bezahlen, daher wurde derselbe in Form eines Zuschusses aus der Stadtkasse gedeckt. Das Stiftungsvermögen beträgt einschließlich des Krankenhausfonds 386,135 Mk. 10 Pf.

= **Personal-Nachrichten.** Der zum Chef der Ober-Rechnungskammer unter Verleihung des Charakters als Wirklicher Geheimer Rath mit dem Prädikat „Excellenz“ ernannte Herr Ober-Präsident von Wolff zu Magdeburg trifft gegen Ende nächster Woche hier ein, um der am 11. d. M. stattfindenden Vermählung seines Sohnes, des zur Unteroffizier-Schule Viehrich commandirten Herrn Premier-Lieutenants von Wolff vom 3. Garde-Grenadier-Regiment Königin Elisabeth mit dem Fräulein Berckenlamp, Tochter der verwitweten Frau Landgerichtsdirector Berckenlamp, beizuwohnen. — Dem bisherigen Director des Realgymnasiums hier, Herrn Spangenberg, ist der Rothe Adler-Orden vierter Klasse verliehen worden.

= **Archais.** Das heutige Abend-Concert der Kapelle findet ungeachtet der gleichzeitigen Réunion dansants (weißer Saal) statt.

= **Traubenkur.** Italienische Goldtrauben werden von jetzt ab zu 50 Pf. das Pfund in der Traubenturhalle (alte Colonnade) abgegeben.

o. Eine **Volks-Versammlung** war auf Donnerstag Abend in den Saal der „Stadt Frankfurt“ einberufen und zahlreich besucht. Auf der Tagesordnung stand als Hauptgegenstand der Berathung „Der am 12. October a. in Halle a. d. S. stattfindende Congreß der socialdemokratischen Partei.“ Von den beiden Referenten, Herren Emil Fleischmann, der Candidat der socialdemokratischen Partei im hiesigen Wahlkreise bei der letzten Reichstagswahl, und Rechtsanwält Dr. Guttensrein von Karlsruhe, ergriff Letzterer zuerst das Wort, um das Programm der Partei, welches den Congreß in Halle vorzugsweise beschäftigen soll, des Näheren zu beleuchten. Herr Emil Fleischmann gedachte besonders des gefallenen Socialisten-

gefehles. Die Versammlung wählte als Delegirte des zweiten Nass. Wahlkreises für den Congreß in Halle Herrn Emil Fleischmann und den Abgeordneten Lieblincht und will es vorerst den ländlichen Genossen innerhalb des Kreises überlassen, den dritten Delegirten zu wählen. Die Kosten für die Delegirten sollen durch freiwillige Gaben aufgebracht werden. Nach einer lebhaften Discussion über das Parteiprogramm, den daraus hervorgegangenen Parteifreit, das erlöschene Socialistengefetz empfehlen noch zwei Redner, mehrere hiesige Wirthe, welche der Partei ihre Säle zur Abhaltung von Versammlungen verweigert hätten, nicht mehr zu befehlen, worauf die Versammlung um 11 Uhr geschlossen wurde.

= **Flick- und Näh-Schule.** Letzten Mittwoch hat die Eröffnung des Winter-Curses der von dem Verein für Volksbildung errichteten Flick- und Näh-Schule stattgefunden. Wie schon öfters bargelegt, will diese Schule die hauswirthschaftliche Ausbildung der Mädchen aus den Arbeiter- und kleineren Handwerker-Familien fördern, indem sie dieselben anleitet, Kleider und Wäsche in Stand halten und einfache Frauenkleider, sowie Leibwäsche anzufertigen. Durch sorgfames Ausbessern der Kleidungsstücke wird manche Mark erspart, und gleichzeitig wird dadurch der Sinn für Sauberkeit und Ordnung im Haushalt gepflegt. Weitere Anmeldungen werden noch angenommen Emmerstraße 34, Langgasse 19 und Webergasse 16.

o. **Wochenkalender.** 3. October: 1807. Das erste Fultonische Dampfschiff wird von New-York nach Albany vom Stapel gelassen. 1813. Oesterreich und England schließen eine Allianz zu Lepth behufs Herstellung des europäischen Gleichgewichts. Die österreichisch-deutsche Legion wird errichtet. 1831. Ende der polnischen Revolution. 1870. Cernierung von Velfort durch deutsche Truppen. — 4. October: 1819. Francesco Crispi geboren. 1824. Sieg der Griechen über die türkische Flotte bei Samos. 1830. Generalfeldmarschall York von Wartenburg gestorben. 1875. Anfang der Ausgrabungen in Olympia. — 5. October: 1834. Paul Thumann, Maler zu Tschacksdorf in der Lausitz geboren. 1870. Einzug des Königs von Preußen in Versailles. — Gefecht der badischen Truppen bei Naon l'Etage. — 6. October: 1839. Verhaftung des Erzbischofs Dunin in Posen. 1848. Aufstand in Wien. 1866. Feierliche Beisetzungsfeier Hannovers durch Preußen. 1870. Siegreiches Gefecht der badischen Brigade Degenfeld bei Etival. — 7. October: 1813. Napoleon beginnt seine Armee bei Leipzig zu concentriren. 1823. Prof. Leudart, Zoolog u. Helminthist geboren. 1870. Ausfall der Pariser Garnison gegen Malmajon. 1872. Eröffnung der Marine-Academie zu Kiel.

= **Submission.** Bei der gestrigen Vergebung der Lieferung von Lagerstroh für die hiesigen königl. Garnison-Anstalten waren folgende Offerten eingelaufen: 50 kg Stroh Herr S. J. Mayer hier 2 Mk. 30 Pf., 50 kg Stroh Herr L. Marx hier 2 Mk. 38 Pf., 50 kg Stroh Herr Daniel Kahn hier 2 Mk. 59 Pf.

= **Kleine Notizen.** Schon längere Zeit wurde Klage geführt über den geringen Druck der Gasleitung und die hierdurch öfters gestörte und mangelhafte Beleuchtung in den Localen der Webergasse. Um diesem Mißstande abzuwehren, werden die vom Theaterplage bis zur Spiegelgasse liegenden Gasröhren von nur 10 Centimeter Durchmesser beiseite und neue 25 Centimeter weite Röhren gelegt. — Im nächsten Jahre sollen die Accisebeamten im Gehalte aufgebessert werden. Man kann dies diesen vielgeplagten städtischen Bediensteten von Herzen gönnen. — Gestern Abend fand der kühlen Bitterung wegen das Curhaus-Concert im großen Saale statt. — Die Früh-Concerte — also auch dasjenige am Kochbrunnen — sind ab heute Samstag ganz eingestellt worden, da die kühle Morgen-Bitterung das Concertiren im Freien besonders für die Streich-Instrumente unmöglich macht.

= **Besitzwechsel.** Zur Arrondirung seiner Besitzung kaufte Herr Gutsbehalter Dr. F. von Heyden aus Dresden von Herrn Hofrath Chr. Brömme die Villa Frankfurterstraße 13 hier. Die Immobilien-Agentur J. Meier, Taunusstraße 18, vermittelte den Kauf.

* **Vereins-Nachrichten.** Das von der Gesellschaft „Plattköpfe“ am Sonntag in Erbenheim gegebene Concert mit Tanz verlief recht amüsant. An komischen und geistlichen Vorträgen wurde viel geboten; besonders hervorzuheben wäre die Komödie: „Die sächsische Dorfschule“, welche drei Mitglieder darstellten. Ein Tänzer hielt die Gesellschaft bis zum frühen Morgen beisammen.

Wiesbaden, 2. Oct. Zur Feier seines Jahresfestes war auch dieses Jahr das Rettungshaus in der Nähe unserer Stadt wieder von Freunden und Förderern des edlen Rettungswerkes zahlreich besucht. Nachdem des Morgens 15 Höglinge der Anstalt durch Herrn Pfarrer Fischer aus Herborn confirmirt worden waren, versammelten sich die Teilnehmer des Mittags unter dem schattigen Ruhbaume vor der Anstalt zur allgemeinen Feier, welche durch treffliche Ansprachen seitens der Herren Pfarrer Friedrich, Gung und Beyerhaus, sowie des jetzigen und des früheren Hausvaters (Küster und Hofmann) bestens gewürzt wurde.

Wiesbaden, 3. Oct. Die kgl. Eisenbahnbehörde hat in den Winterfahrplan einen Abends 8 Uhr 35 Min. in Wiesbaden abgehenden Zug aufgenommen, der den Rheingauern und speziell den Bewohnern dieser Stadt den Besuch des Theaters, der Concerte u. s. bis zum Schlusse ermöglicht. Wenn auch der letzte Zug der Dampf-Strassenbahn den Schluss des Theaters abwartet, so benötigen die Viebrücker, um derartige Vorstellungen bis zum Schlusse mit Mühe genießen und mit Sicherheit noch einen Platz erwarten zu können, lieber den letzten Zug der Rheingauer- oder Taunus-Bahn, als die Dampf-Strassenbahn. Wegen der rascheren Fahrt und des Umfiegens an der Curve zieht Jeder, der nicht gerade in der nächsten Nähe des Taunus-Bahnhofs wohnt, die Rheingauer-Bahn vor. Bei Benutzung der letzteren macht sich nach Verlassen des Bahnhofs ein großer Misthaud bemerklich. Es ist dies das außerordentlich schlechte Wasser von dem Bahnhofs bis zur Gasse der Brunnengasse. Dabei sind neben dem schmalen Trottoir tiefer wie dieses liegende Canalbedel, in welche man bei der höchst mangelhaften Befestigung jener Gegend leicht geraten kann. Für Fremde ist die Passage keineswegs ungefährlich.

B. Wiesbaden, 3. Oct. Weider in voriger Woche dahier stattgefundenen 9 Jahre gültigen Verpachtung des „Mittenschen“ Ackergrundes betrug der jährliche Pachtpreis per Morgen 40 bis 100 M. — Die Kartoffel-Ernte, welche eben dahier in vollem Gange ist, liefert einen guten Ertrag; in saftigen und schwergründigen Aedern finden sich allerdings viele faule Kartoffeln, besonders bei den edleren Sorten. — Auch Herr Dr. Schaaf von Elbille hat an dem nach der Salzquelle führenden Waldweg einen Bauplatz gekauft und beabsichtigt, auf demselben bald eine Villa zu erbauen. Der Ankaufspreis dieser Baupläze, sowie überhaupt des in der Nähe der Quelle gelegenen Landes beträgt dormalen mindestens das Doppelte, wie vor Aufbohrung der Quelle, vielfach auch noch mehr.

Wiesbaden, 3. Oct. In Hermannshausen stürzte ein 3-jähriger Knabe vom Balken des zweiten Stockes auf die Straße und ist noch am selben Tage den Verletzungen erlegen. — Auch in Lorchhausen kam ein ähnlicher Unglücksfall vor, denn dorten stürzte ein schon besetzter Bürger einer Weinbergswauer herunter und erlitt so schwere innere Verletzungen, daß er bald darauf starb. — Die Aepfernte fällt in Gaub besonders gut aus und wird der Centner mit 12 M. bezahlt. — Die schwarzen Fleischtrauben, die besonders im untern Rheingau gezogen und als Tafeltrauben verkauft werden, sind reif und werden von den Händlern das Pfund zu 21 Pfennig gekauft.

Wiesbaden, 3. Oct. Der Verkehr an unserem Bahnhofe ist sowohl an Personen, als auch an Gütern ein sehr starker. Meist sind die Coups der Personenzüge, besonders aber die der Nachmittags- und der Abendzüge, gut besetzt; die Güterzüge nehmen seit dem Transporte der Aepfel auf der Strecke Limburg-Frankfurt immer größere Ausdehnung an.

Wiesbaden, 2. Oct. Wohl an wenigen Orten unseres Bezirks fällt die diesjährige Obsternte so vorzüglich aus als hier. Fast sämtliche Räume der Gemarkung sind über und über mit Früchten beladen, so daß die Aeste mit vielen Stangen gestützt werden mußten. Da unsere Obstplantagen meist einen gleichmäßigen Bestand nach einheitlichem Plane haben, gewähren die reichbeladenen Bäume einen wunderbaren Anblick. Neben manchen edlen Sorten weist unsere Gemarkung aber vorzugsweise gutes Wirtschaftsobst in Menge auf, so daß Obsthändler und Aepfelwein-Producenten hier große Käufe abschließen haben; aber trotzdem bleibt das Obst hängen, bis es nach der Ueberzeugung der Besitzer ausgereift ist. Manche Gemeinden, die aus Furcht vor wirtlichen oder eingebildeten Obst-Diebstählen das Obst zu frühe abernteten, können sich hier ein Beispiel nehmen. Für gut ausgereiftes Obst wird immer mehr gezahlt, als für halbreifes.

Wiesbaden, 1. Oct. Der Handel mit Aepfeln, die zur Aepfelweinbereitung verwendet werden, scheint allmählich in Gang kommen zu wollen. Dieselben werden eben in der hiesigen Gegend zu 7 M. pro Maltre verkauft. Ueber den Preis von Tafelobst konnte ich noch nichts erfahren.

Wiesbaden, 3. Oct. Die Aberntung der Tomaten (Paradies-Aepfel) in hiesiger Gemarkung ist so ziemlich beendigt. Diese Ernte ist dieses Jahr so gut ausgefallen, daß diese Frucht sozusagen zu Schleckenweiden an Fabrikanten und Händler verkauft wird. Auch die Nirsich-Ernte lieferte ein ungewöhnliches Resultat, weshalb auch diese Frucht zu kaum nennenswerthen Preisen abgesetzt wird.

Wiesbaden, 2. Oct. Dem Schulamts-Candidaten August Reichard von hier ist die dritte Lehrerstelle zu Wünnster vom 1. October er. ab und dem Schulamts-Candidaten Karl Holzhaner von Schmalkalden ist die zweite Lehrerstelle zu Wolfshausen von dem gleichen Zeitpunkt ab übertragen worden. Ebenfalls vom 1. October ab verläßt: Lehrer Man von Fehlbühlhausen nach Hohenau und Lehrer Schönwetter von Ballekenfeld nach Fehlbühlhausen. (W. Z.)

Wiesbaden, 3. Oct. Vor einiger Zeit wurde auf dem Wege zwischen Hilsheid und Hür die Ehefrau des Lehrers K. aus Hilsheid von einem Manne, wie verlautet, aus Hilsheid überfallen und zu Boden geworfen. Da die Frau sich sehr energisch wehrte und

laut um Hilfe schrie, ließ der Angreifer von ihr ab und schlug sich in's Gebüsch. Die Untersuchung in dieser Sache ist eingeleitet.

Wiesbaden, 2. Oct. Herr Lehrer Eifert von Gehler ist an eine gut dotierte Lehrerstelle zu Müdesheim versetzt worden. Mit Herrn Eifert scheidet eine tüchtige und strebame Lehrkraft aus unserem Kreise. Auf dem Gebiete der Volkswirtschaft hat Herr Eifert sich dadurch verdient gemacht, daß er den Knaben-Handfertigkeit-Unterricht nicht nur in seinem Wirkungsorte eingeführt, sondern durch Abhaltung eines Unterrichtscurses für Lehrer zur Ausbehnung des neuen fürs Leben zweckmäßigen Unterrichts-Gegenstandes im Kreise beigetragen hat.

Wiesbaden, 1. Oct. Das neue Verwaltungsgebäude ist endlich fertig gestellt. Seit 1888 wurde an demselben gebau und erst heute konnte es bezogen werden. Die Verwaltungsräume beanspruchen den ganzen ersten Stock. In den Parterreräumen sind auf der einen Seite die Bureaus der hiesigen Bürgermeisterei und die Wohnung des Kreisboten; auf der anderen Seite ist der große Sitzungssaal. Der stattliche, ganz aus Ziegelsteinen errichtete Bau ist eine Zierde unseres Städtchens.

Frankfurt a. M., 3. Oct. Die Bürgerworthalter Schütt und Max Schmidt in Altona haben am 29. September nachstehendes Circular an die Mitglieder des dortigen Stadtverordneten-Collegiums erlassen: „Den Herren Mitgliedern des Stadtverordneten-Collegii berichte ich über unsere Sendung, daß wir in Erledigung des uns gewordenen Auftrags die Adresse des Collegii dem Herrn Oberbürgermeister in Frankfurt a. M. im Hotel „Zum Frankfurter Hof“ am Freitag, den 26. d. M., Nachmittags 4 Uhr, überreicht haben. Der Herr Oberbürgermeister erwiderte uns, daß er von der Kundgebung des Collegii tief ergriffen sei, und daß er sich nur sehr schwer von Altona trennen würde, daß er sich auch bewußt sei, wie er anderwärts nur schwer ein so harmonisches Zusammenwirken, wie es hier bestehe, finden würde, daß aber andererseits die an ihn herangetretene Ansicht und die Entscheidung darüber für ihn eine Lebensfrage sei, die er deshalb mit seiner Familie berathen müsse; er sei augenblicklich noch durchaus menschlichen und könne sich noch zu keiner Entscheidung entschließen.“ Wie übrigens nach dem „Frankf. Gen.-Anz.“ verlautet, spielen die Gehaltsverhältnisse bei Besetzung des erledigten Bürgermeisterpostens eine nicht untergeordnete Rolle. Herr Abides soll nicht gewillt sein, mit dem bisher für den hiesigen Oberbürgermeisterposten ausgeworfenen Gehalt zu wirtschaften und eine Neuregulierung desselben seinerseits als Bedingung für die Annahme einer auf ihn fallenden Wahl gestellt haben. In dieser Forderung soll der Grund liegen, daß die bisher mit Herrn Abides gepflogenen Verhandlungen noch nicht zum Abschluß gelangt sind.

Lehrerstellen. Die Lehrerstelle zu Gehler im Oberwiesenthal-Kreise, mit einem decretlichen Gehalte von 1050 M., und die Lehrerstelle zu Reichenberg, Kreis St. Goarshausen, mit einem decretlichen Gehalte von 900 M. sollen bis zum 1. November l. J. anderweitig besetzt werden. Anmeldungen für dieselben sind bis zum 15. October l. J. an den Herrn Kreis-Schulinspector zu richten.

Mainz, 3. Oct. Die gestern von uns veröffentlichte, der „Frf. Ztg.“ entnommene Notiz über das Abschichtwerden von 14 Soldaten der hiesigen Garnison dürfte sich dahin erklären, daß, wie uns mitgeteilt wird, das Gouvernament die Namen von 14 Geflüchteten publizirt, welche in früheren Jahren aus Mainz sich ohne Erlaubnis bezw. Abmeldung entfernt haben, ohne bis jetzt ermittelt worden zu sein.

Wanderungen

durch das Alterthums-Museum in Wiesbaden.

(Mit Benutzung der Annalen des Nass. Alterthums-Vereins, insbesondere von Cohausen, Führer durch das Alterthums-Museum in Wiesbaden.)

VII. 2.)

Nächst den Heberrechten römischen Bauwesens verdienen die Erzgenüsse der „Keramik“ (Töpferkunst) vom frühen Mittelalter bis auf die Neuzeit Beachtung, höchste Beachtung. Boveri betrachtet mit diejenigen der Nordwand, über den Regionsziegeln angelegt.

Als die Franken das Christenthum annahmen, verlor sich die Sitte, den Todten Gebrauchsgegenstände mit in das Grab zu geben. Man kann daher die Zeit dieser Industrie nur im Allgemeinen bestimmen, da man nicht weiß, welche Wanderungen diese Gefäße gemacht haben, ehe sie zu uns gekommen sind. Sie haben keine Glasur, während die Römer schon mit Blei glasiert haben, was bei der unvollkommenen Herstellung, wie sie damals war, heutzutage gleichnißig auf das „Wäntelchen“ führen würde.

In der Ostwand stehen die Töpfereien von der Frankenzzeit bis zur Renaissance, sie sind im „Führer“ genau beschrieben. Darin möge man auch den Uebergang zu Steinzeug, Fayence und Porzellan, sowie die Erfindung des letzteren, nachschlagen. Erwähnen möchte ich noch, daß wir Toppfaffen aus dem Huzulenlande an den Karpathen haben, wo der heilige Triglav-Hirsch haust und die Triglav-Nose blüht, sowie aus Arizona (Mexiko). Nach einem Sprichwort giebt es soviel verschiedene Meinungen wie Köpfe; daß aber so verschiedene Menschen, die wohl keinen Verkehr untereinander hatten, so ähnliche Töpfe und Steinzeug anfertigten, das „läßt tief blicken“.

Von Mexiko aus möge sich der geehrte Beschauer mit dem „Führer“ nach Aegypten, China und Japan bemühen und dann die Glasfästen an

*) Aus Versehen war in der vorigen „Wanderung“ die Biffer 1 hinter VII weggelassen.

der Säbmand betrachten, welche die verschiedenartigen Gegenstände enthalten. Bei dem „Raub der Säbnerinnen“ einer schönen Madonnen-Gruppe nach Johannes von Bologna (N. 125), drängt sich dem Beschauer der Gedanke auf, daß Sie dem hilfslosen Entführer gegenüber nur so „thun“, als ob sie stehen möchten. Nr. 123 zeigt uns Hammer und Stiehl, zur Grundsteinlegung demütig 1816 von Herzog Wilhelm für die Infanterie-Kaserne, 1833 von Herzog Adolf für die protestantische Kirche.

Eine große Anzahl von Sporen und anderen Reitrequisiten wird jeden Reitermann erfreuen. An der Thüre neben der „Porta nigra“ sind alte Schlüssel und Beschläge angebracht, auch an der Hofthüre (von der Burg von Linburg).

Eine Zusammenstellung von älteren Feuerzeugen und Lichtzeugen zeigt, wie bequem wir es jetzt in der Zeit der „Schwedischen“ haben. An der Säbmand hängt ein großer Gobelin (so benannt nach einer Barier Weber- und Färberfamilie um das Jahr 1410). Das Bild stellt den Abtschick des Antonius von der Neopatra da, wobei Ersterer noch durch einen Hasen verspottet wird. Ein anderer Teppich zeigt Jagd-Szenen, während ein dritter eine Einrichtung, etwa im 15. Jahrhundert, aufweist. Die Zeit schließt man aus der Bekleidung der dabei beifliegenden Personen. Jedenfalls scheint die Dame mit Diadem und Scepter, welche zusieht, gute Nerven gehabt zu haben.

Als letztes Zimmer dieses Flügels betreten wir den Raum VIII mit seinen verschiedenartigen Sehenswürdigkeiten. Wilhelm Hoffmann.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

— Königlich-schauspieler. Die Münchener, im Begriffe, sich in der Zahl von 26 darstellenden Mitgliedern nach Amerika zu begeben und zur Zeit am Stuttgarter Hoftheater gastirend, werden hier in einigen Tagen kurze Station machen, im Königl. Theater drei Gast-Vorstellungen geben und ihre populärsten Stücke zur Aufführung bringen. Director Hofpauer hat dem alten Stamme verschiedene neue Kräfte beigelegt, so den Charakterdarsteller Swoboda, den Feldensliebhaber Carl Ernst u. m. A.

— Auszeichnung. Seine Majestät der Kaiser haben der Solo-Sängerin Frau W. v. Kornacht bei Gelegenheit ihres 25-jährigen Dienstjubiläums durch Herrn Geheimen Hofrath Adelon eine werthvolle Brosche überreichen lassen.

*** Oper und Musik.** Wie uns mitgetheilt wird, ist hier ein Gesangsverein in der Bildung begriffen, zu dem viele und zum Theil schon gefangensündige Mitglieder aus der hiesigen Gesellschaft ihren Beitritt zusagten. Der Verein, der die Namentliste noch nicht erhalten hat, will den Frauen-, Männer- und gemischten Chorgesang pflegen. Die künstlerische Leitung wird Herr Musik-Director J. B. Ferlett übernehmen.

*** Schauspiel.** Die „Freie Bühne“ in Berlin beschäftigt, in einer ihrer nächsten Vorstellungen das neueste Werk des Grafen Leo Tolstoi aufzuführen, das Lustspiel „Die Früchte der Civilisation“. Das Stück schildert in belebten, personreichen Szenen das Treiben vornehmer Anhänger des Spiritismus, die von dem Stubeinmäddchen Tanja Dupin und nach ihrem Sinne gelenkt werden; es giebt satirische Typen aus der Aristokratie und stellt ihnen lebendige Gestalten aus der russischen Bauernwelt in ergötzlichem Contrast entgegen.

*** Personalien.** Der erkrankte Dichter Richard Voß weilt gegenwärtig an seiner Besitzung in Berchtesgaden; die Nachrichten über sein Befinden lauten in hohem Grade betrübend; nachdem vor etwa einem halben Jahre eine scheinbare Besserung eingetreten war, ist das schwere Gemüthsleiden nunmehr gänzlich zum Ausbruche gelangt.

*** Verschiedene Mittheilungen.** Victor Reßler soll auf seiner Grabstätte seitens der deutschen Sängerbände und Gesangsvereine ein würdiges Denkmal errichtet werden. Der bezügliche Aufruf zur Bildung eines Comités geht vom Leipziger Sängerkreis aus.

Deutsches Reich.

*** Hof- und Personal-Nachrichten.** Der Reichstangler trat am Donnerstag Abend eine Reise nach Südbayern an, um dem König von Württemberg und Großherzog von Baden seine Aufwartung zu machen. Der gleichfalls in Aussicht genommene Besuch des Reichstanglers in München wird der „N. N.“ zufolge erst später erfolgen, weil der Prinzregent zur Zeit von seiner Residenzstadt abwesend ist.

*** Hirten schreiben der preussischen Bischöfe.** Das Hirten schreiben der preussischen Bischöfe über die sociale Frage ist erschienen. Eingangs theilt dasselbe ein Schreiben des Papstes vom 20. April an den Erzbischof von Köln mit, worin die deutschen Bischöfe ermuntert werden, an der Lösung der socialen Frage mitzuwirken. Sodann weist das Hirten schreiben auf die Nothwendigkeit eines Zusammenwirkens von Staat und Kirche hin und lobt die bisherige socialpolitische Thätigkeit der katholischen Mitglieder der parlamentarischen Körperschaften. Für gläubige Christen sei die Grundlage für die Lösung der socialen Frage das Wort des Weltapostels: „Ihr kennet die Gnade unseres Herrn Jesu Christi, daß er um Eurer willen arm geworden, da er reich war, damit Ihr reich werdet durch seine Armut. Der christliche Glaube gab dem Arbeiter die Hochachtung seines Standes, der ihn nicht mehr als Fluch, sondern als Stand des Sohnes Gottes ersah, der auf Erden nicht Genuß, sondern Arbeit, nicht Reichthum, sondern Armut, nicht herrschen, sondern dienen, ja Gehoriam bis zum Kreuzestode sich erwählte.“ Das Schreiben erkennt sodann die allgemeine Bezeichnung an, nach Verbesserung der Lage zu streben, aber nur durch

rechtmäßige, vom christlichen und natürlichen Sittengesetz gebilligte Mittel. Die bestehenden weltlichen Obrigkeiten sind zu achten, ebenso die bestehenden Eigentums- und Rechtsverhältnisse, aber auch Alle in höherer Stellung müssen die Menschenwürde und Menschenrechte ihrer Untergebenen achten. Den Schluß bildet ein warmer Appell an die Arbeiter zu Mäßigkeit, Sparsamkeit, Sittlichkeit und Vermeidung der Vergnügungssucht.

*** Bilanz des Sozialistengesetzes.** Nach einer Statistik des „Berl. Volksbl.“ wurden von der Ausweisung betroffenen 892 Personen, wovon 504 Verheirathete, 221 Ledige und 167 unbekanntem Familienstandes waren. Bei den Verheiratheten wurden außer den Frauen noch 973 Kinder in Mitleidenchaft gezogen. Die auf Grund des Sozialistengesetzes angeordnete Untersuchungshof und die gefällten Strafurtheile werden mit 119 Jahren 5 Monaten 13 Tagen best. 611 Jahren 6 Monaten 23 Tagen, zusammen also 831 Jahren und 6 Tagen Gefängnis angeführt, wobei man kaum zu weit geht, wenn man sie auf 1000 Jahre Gefängnis abrundet“. Aufgelöst wurden 17 centralisirte Gewerkschaften, 78 Fachvereine, 8 centralisirte und 3 locale Unterfütigungs- (Kranken-) Vereine, 106 politische und 108 Vergnügungs-Vereine, zusammen 332 Organisationen. Druckschriften wurden verboten 104 inländische und 51 ausländische periodisch erscheinende, 1078 nicht periodische. Das social-demokratische Blatt schließt seine Liebersicht mit der Gegenüberstellung der 1878 und 1890 abgegebenen Reichstagswahl-Stimmen: 1878 wurden abgegeben 437,163, 1890 dagegen 1,427,313 social-demokratische Stimmen.

*** Berlin, 8. Oct.** Der Handel mit Dosen der preussischen Klassen-Lotterie soll, wie man an maßgebender Stelle beabsichtigt, in Zukunft verboten werden, so daß sich mit deren Vertrieb fortan nur noch die königlichen Einnehmer befassen dürfen. — In Rücksicht auf die drückende Fleischtheuerung soll demnächst mit dem Siege in Berlin ein „Allgemeiner deutscher Verein für Kaninchenzucht und Kaninchenzuchtwerkung ins Leben treten. — Der „Reichsanzeiger“ schreibt in Betreff der angeblichen Beschimpfung der deutschen Flagge durch den Engländer Thomson: Es ist amtlich festgestellt, daß Thomson trübsüchlich die deutsche Flagge einzog, weswegen er von dem englischen Gouverneur bestraft wurde; dieser sowie der englische General-Consul in Sanftbar drückten ihr Bedauern über das Vorkommniß aus, worauf das deutsche Generalconsulat die Angelegenheit für erledigt erachtete.

*** Rundschan im Reich.** Beim Vorstand der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger lief kurz nach der Uebergabe der Insel Helgoland ein Schreiben des Gouverneurs Capitän zur See Gieseler ein, in welchem mitgetheilt wurde, daß die englische Küstenwacht alle Rettungsgeräte für Schiffbrüchige bei ihrem Abzuge mitgenommen habe. Gleichzeitige fragte der Gouverneur an, ob auf Ertrag der Apparate durch die Gesellschaft gerechnet werden dürfe. Der Vorstand hat sich nun bereit erklärt, die Ausrüstung der Insel mit Rettungsgeräthen ungeeignet in Angriff zu nehmen.

Ausland.

*** Oesterreich-Ungarn.** In der ungarischen Abgeordnetenkammer zu Pest legte der Finanzminister das Budget für 1891 vor. Dasselbe enthält an ordentlichen Ausgaben 342,571,190 Fl. (mehr 11,750,432 Fl. gegenüber dem Vorjahre); an vorübergehenden Ausgaben 6,190,672 Fl. (mehr 1,656,211 Fl.); Inventionen 11,781,737 Fl.; außerordentliche gemeinsame Ausgaben 6,520,944 Fl.; ordentliche Einnahmen 363,490,333 Fl. (mehr 15,355,418 Fl.); vorübergehende Einnahmen 5,518,245 Fl. (weniger 1,659,427 Fl.); Gesamtausgaben 359,004,543 Fl. Gesamteinnahmen 369,008,688 Fl., 4040 Fl. Ueberschuß. Die ordentliche Nachweisung enthält 342,571,190 Fl. Ausgaben gegen 363,490,333 Fl. Einnahmen, mithin 20,919,143 Fl. Ueberschuß. Die Schlussrechnungen für 1889 schließen mit 7 1/2 Millionen Fl. Ueberschuß ab, während das Finanzgesetz einen Fehlbetrag von 6 Millionen Fl. in Aussicht nahm.

*** Frankreich.** Der Reforist Kosquer in Paris wurde, weil er seinem Corporal einen Stoß gegen die Brust versetzt hatte, vom Kriegsgericht des 11. Armeecorps zum Tode verurtheilt. — Ein angeblich in Nancy verhafteter Spyon soll Poinet heißen und sei früher Lieutenant im 136. Infanterie-Regiment gewesen. Er soll gefangen haben, von Deutschland für seine Dienste bezahlt worden zu sein. (?) — General Doulaiger hat sich zu einer Erwiderung auf die Publication des Herrn Mermeig entschlossen. In einem etwa 350 bis 400 Seiten starken Bande, welcher den Titel „Die wahren Coullissen des Boulangismus“ führen soll, will der Flüchtling auf Jeryen zwar einen Theil der Verantwortlichkeit für die Vorgänge auf sich nehmen, gleichzeitig aber auch eine Reihe von Documenten und Briefen veröffentlichen, durch welche die Schuld der „Anderen“ ebenfalls festgestellt werden soll. Es befinden sich in dieser Sammlung Briefe von den royalistischen Führern, dann von Laur, Déroulède, Raquet und Anderen. Nur von Laguerre ist keine Zeile vorhanden. Dieser war nämlich „blau genug, mit dem General nur mittelst Telephons zu verkehren. Der General ist in seiner Schrift unbarmherzig, er huldigt darin dem Grundsatz „Aug um Aug, Zahn um Zahn“ und appellirt an die öffentliche Meinung, um zu beweisen, daß nicht er allein der Schuldige sei. Nur gegenüber der Herzogin d'Alès will der General nach Rücksicht üben, indem er an Stelle ihres Briefes ein großes Fragezeichen setzte. Offenbar ist dies jenes Schreiben, von welchem das Organ Boulangers, „La Voix du Peuple“, versichert, sein Inhalt sei „mehr menschlich als politisch“.

*** Schweiz.** Nach einer eindrucksvollen Rede des Bundesraths Welti stimmte der Nationalrath in Bern mit 67 gegen 35 Stimmen dem Mehrheits-Antrag zu, bezw. genehmigte das bundesrätliche Vorgehen hinsichtlich Delsins. Dagegen stimmen die katholische Fraction, ferner

zwei Mitglieder des gemäßigt liberalen Centrums und zwei Angehörige der berrnlichen Volkspartei.

* **Italien.** Der „Figaro“ meldet aus Spezia, daß zwei italienische Kriegsschiffe von dort nach Lissabon abgegangen seien, um der verwandten portugiesischen Königsfamilie zur Vertreibung zu stehen.

* **Großbritannien.** In dem mit dem 31. März 1890 abschließenden Jahre wurden im Vereinigten Königreich 1,630,100,000 Briefe bestellt, 6,9 pCt. mehr als 1889. Die Zahl der bestellten Postkarten vermehrte sich um 7,8 pCt. auf 217,100,000, die der Bücherpakete und Circulare um 7,8 pCt. auf 441,900,000, die der Zeitungen um 4,8 pCt. auf 159,300,000. Die Zahl der Pakete steigerte sich um 6,2 pCt. auf 42,853,000. Die Gesamtzahl aller bestellten Poststücke erreichte die Höchstzahl von 2,511,253,000, so daß auf jeden Einwohner 66 Stücke kommen. Die Zahl der eingeschriebenen Briefe wuchs um 356,850 und betrug 11,357,935. Von allen ausgegebenen Briefen wurden 29,8 pCt. im Londoner Postbezirk bestellt.

* **Amerika.** Die Bundeshauptstadt Washington hat nunmehr 230,000 Einwohner gegen 147,000 im Jahre 1880. Die größte Stadt der Union ist nach wie vor New-York mit 1,627,000 Seelen, also noch etwas mehr als Berlin. Im Jahre 1880 waren es 1,206,000. Inzwischen unterliegt es kaum einem Zweifel, daß New-York in wenigen Jahren überkügelt sein wird durch Chicago, das ein ganz erstaunlich rasches Wachstum seiner Bevölkerung aufweist. Chicago zählte 1880 bloß 503,000 Seelen, heute werden über 1,100,000 genannt. Chicago hat damit Philadelphia überholt, welches bisher die zweitgrößte Stadt der Union war und nun 1,040,000 Einwohner zählt. Stark zugenommen haben ferner Baltimore (434,000), Boston (418,000), New-Orleans (246,000), Cincinnati (206,000), und dann besonders auch die nordwestlichen Emporien des Handels und der Industrie, Milwaukee (200,000), Detroit (197,000), Minneapolis (von 47,000 auf 203,000 gestiegen). Eine nur mäßige Zunahme weist das californische San Francisco auf, dessen Einwohnerzahl sich von 234,000 auf ungefähr 30,000 gehoben hat.

Culturypflanzen.

II.

Cacaobaum und Cacao.

(Schluß.)

Die Cacao-Bohnen enthalten neben einem dem Cacao eigenthümlichen Stoff dem Theobromin, der schon erwähnten schwer verdaulichen Stärkesubstanz, neben der Stärke und einem Farbstoff, dem Cacaoroth, welcher ihnen die eigenthümliche Färbung verleiht, hauptsächlich das Cacaofett oder die Cacaobutter und zwar beinahe die Hälfte ihrer ganzen Substanz. Der Cacao ist daher beim Verbrauch in einer seiner gewöhnlicheren Formen ein sehr fettreicher Nahrungsartikel, aus welchem Grunde er nicht selten Personen mit schwachen Magen nicht bekommt. Deshalb wird der Cacao entfettet. Das Entfetten geschieht in Beuteln durch erwärmte Pressen unter starkem Druck. Der so entfettete Cacao kommt unter dem Namen „Entolter Cacao“ in den Handel und dient heutigen Tages unter Zusatz von Zucker zur Zubereitung des Chocoladengenetränks in der Küche. Unter dem Namen „Holländischer Cacao“ wird ein Cacao in den Handel gebracht, welcher durch vorübergehendes mehrstündiges Einquellen der Cacaobohnen mit Potasche oder Soda unter Zusatz von etwas Magnesia, Trochen und Pulverisirten hergestellt wird. Infolge dieser Behandlung läßt sich das Zellgewebe seiner zerreiben und wird die Löslichkeit der Cacaomasse erleichtert. Die Ansichten über die Zulässigkeit dieser Zubereitungsweise sind getheilt; Professor Sonnenstein hat einen Zusatz von 3 pCt. der genannten Alkalien, Potasche und Magnesia, in sanitärer Hinsicht für irrelevant erklärt; die Aerzte verwarfen jedoch diese Aufschließungsmethode, indem sie hervorheben, daß einerseits die Alkalien als solche nachtheilig auf die Verdauung und Blutbildung wirken, daß andererseits durch dieselben eine Verseifung des Fettes stattfindet, infolge deren bei Kindern leicht Durchfälle auftreten können. Das deutsche Gesundheitsamt hat sich gutachtlich dahin geäußert, daß eine Vermehrung der Alkalien auf 5 pCt. mit Rücksicht auf den hohen Preis der reinen Cacaomasse als Fälschung aufzufassen ist. Dieser, wie der weitere Umstand, daß bei diesem Verfahren auch leicht die werthloferen Schalen eine gleichzeitige Verwendung mit finden, lassen es wünschenswerth erscheinen, daß die Größe des Zusatzes fest normirt und die so zubereitete Cacaomasse durch eine kennzeichnende Benennung von der natürlichen unterschieden wird.

Die Wirkung des Cacaogetränkes auf den menschlichen Organismus ist eine angenehm erregende, aber zugleich sehr nährnde, es heizt den Geist auf und ernährt den Leib. Die aus den Bohnen gewonnene Cacaobutter verwendet man medicinisch zu Augenialben, bei Abschürfen und Aufkrätzen der Haut u. s. w., sowie zu Cacaoseife. Die Schalen der gerösteten Cacaobohnen liefern ein leidliches Kaffee- und Theesurrogat, wenigstens vor 20-25 Jahren kam dieser Thee vielfach in Anwendung. Der Farbstoff der Bohnen wird beim Waschen brauner Zeuge benutzt.

Von den Cacaobohnen kommen eine Menge Sorten in den Handel. Die gerösteten Bohnen, welche durch die harte Gährung den unangenehmen Beigeschmack und einen Theil der Gerbsäure verloren haben, sind die geschickteste Sorte. Geröstete Bohnen erkennt man an ihrem erdigen Ueberzug. Die Bohnen müssen rein, frisch, ganz und ölsich sein. Auf Lager werden sie leicht ranzig und von Würmern angegriffen. Die beste Waare ist die von Socoomaco und Csmaralda am oberen Orinoco. Ihnen zunächst stehen die Caracasbohnen aus den Provinzen Caracas und Cumana in Venezuela, die von Portocabello, Guatemala und Guayaquil. Die Caracasbohnen sind groß, breit, dunkel, im Kern

tief violett und außen mit einer glimmerreichen Erbe bedekt. Geringere Sorten kommen von Bahia, Rio Negro, Westindien, Java und Bourbon.

Gute, unverfälschte Chocolate darf nicht rauh und zusammensiehet schmecken, bringt auf der Zunge ein Kältegefühl hervor und zerfließt leicht im Munde; sie muß eine helle, röthlichbraune Farbe haben und im Bruche eine glatte, gleiche, nicht raube Fläche mit feinem, glänzenden Korn zeigen. Schlechtes Fabrikat ist schwarz mit mehligem, groben und ungleichen Korn, bitterem Geschmack, löst sich mit brenzlichem Dampf, giebt ein wässeriges Getränk, schmeckt fad, syrupartig und hinterläßt einen fettigen, ungleichartigen Bodensatz. Sowohl der Cacao, als auch die Chocolate sind häufigen Fälschungen unterworfen und zwar kommen die meisten Verfälschungen in Frankreich und England, die wenigsten, zu unserem Ruhm sei es gesagt, in Deutschland vor. Diese Verfälschungen beziehen sich zunächst auf den Geruch des Cacaos durch Thierfette. Bei der Entfettung des Cacaos entzieht man durchweg nur 1/2-2/3 des Fettes; es kommt aber auch vor, daß man das Fett ganz entzieht und dasselbe wieder durch Rindertalg und andere Fette ersetzt. Das Cacaofett oder die Cacaobutter ist nämlich ein geachtetes Cosmeticum, welches höher als andere Fette bezahlt wird. Diese fremden Fette verrathen sich in der Regel durch den Geschmack. Ferner setzt man dem natürlichen oder entfetteten Cacaopulver auch Getreidemehl aller Art, Eichelmehl im gerösteten Zustande, Kartoffelmehl, die gemahlene Cacaoschale u. z. u. Die Art dieser Beimischungen läßt sich leicht durch eine mikroskopische Prüfung nachweisen.

Reinigt werden dem Cacaopulver und der Chocolate auch mineralische Zusätze gemacht, so einerseits Schwefelkohlenstoff, Gyps u. z., um das Gewicht zu erhöhen, andererseits rother Ocker, Bolus, ein röthlicher Thon, und Ziegelmehl, um die durch einen erhöhten Mehlsatz bewirkte blässere Farbe zu verdecken.

Außer den Bohnen des echten Cacaobaumes Theobroma cacao kommen auch die Bohnen verwandter Arten, nämlich von Th. bicolor, Th. Guianense, Th. speciosum u. s. w. in den Handel. In Brasilien werden sogar die Samenkörner von Paullinia sorbilis, einem unserer Nostkatane verwandten Baume, eingesammelt, zubereitet und auf gleiche Weise wie die ächten Cacaobohnen benutzt. Die Reisenden bezeichnen diese Samenkörner gewöhnlich als eine Art Kaffee, sie werden aber wie die Cacaobohnen zerstampft und Kuchen daraus gemacht, welche unter dem Namen Guarandirob bekannt sind. Wenn diese Kuchen verbraucht werden sollen, so weicht man sie in Wasser auf, wie bei uns die Chocoladentafeln und vermischt das Gemisch vor dem Trinken.

Was den Consum der Chocolate in Europa anlangt, so verbraucht der Süden die meiste Chocolate, in Oesterreich und Deutschland ist ihr Consum in rapidem Steigen begriffen. In Norddeutschland kommen jährlich ungefähr 30 Gramm auf den Kopf, in Frankreich 80-90 Gramm und in Spanien 750 Gramm. In England wurden im Jahre 1820 267,000 Pfund, im Jahre 1880 dagegen 10,560,000 Pfund Cacao importirt. Tabasco führt jährlich gegen 40,000 Centner, Colima 3000 Centner, Caracas und Trinidad je 120,000 Centner und Rio Negro 37,000 Centner an.

C. St.

Handel, Industrie, Erfindungen.

* **Marktberichte.** Fruchtmarkt zu Mainz vom 3. Oct. Unser heutiger Markt verkehrte für alle Fruchtgattungen in günstiger Tendenz und bleiben die heiteren Preise gut behauptet. In noiren ist: 100 Nilo Pfälzer und Kassauer Weizen 19 Mk. 50 Pf. bis 20 Mk. — Pf., ditto Korn 15 Mk. 75 Pf. bis 16 Mk. 25 Pf., ditto Gerste 16 Mk. — Pf. bis 17 Mk. 50 Pf., russischer Weizen 22 Mk. 50 Pf. bis 23 Mk. 25 Pf., russischer Roggen 17 Mk. 75 Pf., bis 18 Mk. — Pf., Ungarischer Weizen 22 Mk. 50 Pf. bis 23 Mk. — Pf., Norddeutscher Weizen 19 Mk. 75 Pf. bis 20 Mk. — Pf., Ungarische Gerste 20 Mk. — Pf. bis 21 Mk. — Pf.

Course.

Frankfurt a. M., den 3. October.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Ds.	Kurze Sicht.
20 Franken . . .	16.18	16.14	Amsterdam (fl. 100)	2 1/2	168.60 bz.
20 Franken in 1/2 . . .	16.15	16.11	Antw.-Br. (Fr. 100)	3	80.60-55 bz.
Dollars in Gold . . .	4.20	4.16	Italien (Lire 100)	6	79.90
Dufaten	0.00	9.75	London (Str. 1)	5	20.3
Dufaten al marco	—	—	Madrid (Pes. 100)	4 1/2	—
Engl. Sovereigns . .	20.37	20.33	New-York (D. 100)	—	—
Gold al marco p. St.	2794	2787	Paris (Fr. 100)	3	30.30 bz.
Ganz f. Scheideg. "	2804	—	Petersburg (R. 100)	6	—
Dochh. Silber . . .	154.20	152.20	Schweiz (Fr. 100)	4	80.35 bz.
Deherr. Silber . . .	—	—	Triest (fl. 100)	—	—
Russ. Imperiales . .	16.75	16.65	Wien (fl. 100)	5	180.80 bz. G.

Reichsbank-Disconto 5%. — Frankfurter Bank-Disconto 5%.

-m- **Coursebericht der Frankfurter Börse** vom 3. Oct., Nachmittags 2 Uhr — Min. Credit-Actien 277 1/2, Disconto-Commandit-Antheile 227 1/2, Staatsbahn-Actien 223 1/2, Galizier 182 1/2, Lombarden 136, Cyprier 97, Italiener 94.20, Ungarn 90.80, Gotthardbahn-Actien 161 1/2, Schweizer Nordost 143 1/2, Schweizer Union 128 1/2, Dresdener Bank 163 1/2, Laurahütte-Actien 152, Gelsenkirchener Bergwerks-Actien 183. — Trotz ungünstigen Bankausweises eröffnete die Börse in fester Haltung und zog im Verlaufe noch weiter an. Schluß indeß sehr matt auf Geldknappheit und Rückgang der russischen Noten.

Aus dem Gerichtssaal.

-o. Wiesbaden, 3. Oct. (Straflammer.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirector Cappell. Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Gerichts-Assessor Dr. Wilderink. Vier junge Leute von Camy a. Rhein haben sich in dem Wartesaal des Stationsgebäudes daselbst des Hausfriedensbruchs schuldig gemacht und wurden deshalb vom Schöffengericht zu Niederlahnstein mit Geldstrafen von je 10 Mk. belegt. Sie haben gegen dieses Urtheil Berufung eingelegt, nehmen dieselbe aber in der heutigen Verhandlung zurück. — Der 24 Jahre alte Arbeiter Heinrich F. von Klingelbach ist vom Königl. Schöffengericht zu Kagenelnbogen mit 3 Monaten Gefängniß belegt worden, weil er in der Nacht von Fastnacht-Dienstag auf Mittwoch einen Altersgenossen mittelst eines Kattensfüdes mißhandelt hatte. Auf seine Berufung gegen dieses Urtheil wird diese Strafe auf 2 Wochen ermäßigt. — Wegen Gefährdung eines Eisenbahntransports haben sich Johann der Vorarbeiter Anton K. und der Streckenarbeiter Christian S. von Braubach zu verantworten. Am Abend des 18. October v. J. stieß der Güterschnellzug No. 793 bei seiner Ausfahrt aus dem Bahnhof Braubach nach Niederlahnstein auf einen Güterwagen, welcher an der Stelle stand, wo das sogenannte vierte Geleise in das Hauptgeleise einmündet, und zerstücktete denselben, wobei auch die Maschine des Zuges Beschädigungen erlitt. Das Ingerational war wohl in Gefahr, wurde aber glücklicher Weise nicht beschädigt, dagegen belief sich der Schaden an Material auf 260 Mk.. Den beiden Angeklagten wird nun zur Last gelegt, diesen Zusammenstoß fahrlässiger Weise verschuldet zu haben, indem S. den zertrümmerten Güterwagen von der Geleiseperrre losgelöst und behutsam Freiräumung des Geleises für einige andere Wagen fortgestoßen habe, ohne zu beachten, wo er hinkief; dem K. wird zum Vorwurf gemacht, daß er als Aufsichtsperson sich nicht davon überzeuge, ob nach dem Abstoßen des Wagens die Strecke noch frei war. Das Urtheil lautet gegen S. auf Freisprechung und gegen K. unter Zubilligung mildernder Umstände auf 3 Tage Gefängniß. — Die Berufung des Wingers Hermann B. von Aulhausen gegen das Urtheil des Königl. Schöffengerichts zu Ridesheim, welches ihn wegen Körperverletzung mit 2 Monaten Gefängniß belegt, wird auf seine Kosten als unbegründet zurückgewiesen.

Vermischtes.

*** Vom Tage.** Wir theilten vorgestern an dieser Stelle die Nachricht amerikanischer Mütter mit, wonach ein Graf Albert v. Sedendorf als „Elevator-Junge“ in Cincinnati bedienstet sei. Da aber das Gothaische Genealogische Taschenbuch der gräflichen Häuser einen Herrn dieses Vornamens aus der nicht großen Reihe der Sedendorfs's gräflicher Linie nicht aufweist, dürfte jene Mittheilung auf einer jener „amerikanischen Erfindungen“ beruhen, in denen ja die Zeitungen jenseits des großen Wassers groß sind. Sie scheinen es zu lieben, deutsche Sprößlinge aus guten Häusern in die merkwürdigsten Situationen hineinzuversetzen, womit nicht gesagt sein soll, daß drüben nicht manches ungerathene Söhnchen wohl oder übel zu ungewohnter Arbeit greifen muß.

Die auch von uns gebrachte Mittheilung eines Berliner Local-Berichters, daß der Graf Kleist vom Loß einen Selbstmord-Versuch gemacht habe, wird jetzt von dem betr. Berichtshatter selbst als irrige bezeichnet.

Ein Liebespaar, das am 21. v. M. Abends seine Wohnung in Berlin verlassen hatte und seit jener Zeit nicht mehr gesehen worden ist, ist, wie berichtet, gemeinsam in den Tod gegangen.

Die Verhaftung eines Gutsbesizers aus der Provinz in einem Berliner Hotel, der wegen Sittlichkeits-Verbrechen verfolgt wurde, erregte vor etwa einem halben Jahre großes Aufsehen. Diese Verhaftung findet, wie die „St. P.“ meldet, am nächsten Freitag in Landsberg a. B. ein Nachspiel in einer Gerichtsverhandlung. Es handelt sich um eine Anklage gegen den Ritterschattorath a. D. Eben auf Schlagenshin bei Arnswalde wegen Sittlichkeits-Verbrechen in ausgedehntem Maße, Verleitung zum Meineide und Vergiftung von Kindern. Der Betreffende war vor etwa einem halben Jahre von seinem eigenen Sohne dieser Verbrechen bezichtigt worden, er hatte sich dann vergeblich der Verhaftung durch die Flucht zu entziehen versucht. In der Schwurgerichts-Verhandlung sind 84 Zeugen geladen.

Am 2. Juli verurtheilte das Schwurgericht in Thorn den Arbeiter Adam wegen Anstiftung zum Morde — seine Ehefrau hatte ihr Kind in die Weichsel geworfen — zum Tode. Auf die gegen dieses Urtheil eingelegte Revision traf die telegraphische Verfügung des Reichsgerichts ein, daß das Urtheil aufgehoben und Adam sofort aus der Haft zu entlassen sei.

Bei Eisenbahnerarbeiten in Zerfisch (Bosen) wurden drei Arbeiter verschüttet; zwei wurden getödtet, der dritte schwer verletzt. Der zehnjährige Sohn eines Deconomen in Ehingersheim fiel von einem Obstdaum in einen Weinbergspahl, so daß er förmlich aufgespießt wurde.

Eine fast unglücklich rohe That verübte ein Fabrikarbeiter in Essen. Von einer „Bierreise“ kehrte derselbe in Begleitung mehrerer Freunde in seine Wohnung zurück und wurde von diesen aufgefordert, Bier zu holen. Dem widersprach aber die Frau des Mannes, welche die Ansicht äußerte, daß bereits genug getrunken sei. Hierüber, sowie durch einige spöttische Bemerkungen seiner Kameraden aufgebracht, ergriff der Fabrikarbeiter sein auf den Armen der Mutter ruhendes, zehn Monate altes Kind bei den Schenkeln und schwang dasselbe über seinen Kopf,

damit zum Schlage ansholend. Zwar wurde das Kind dem Menichen entrisen, doch hatte dasselbe außer inneren Verletzungen beide Schenkel gebrochen. In's Krupp'sche Lazareth gebracht, ist das arme Kind seinen Verletzungen erlegen.

Bei der in der Gegend von Nordhausen abgehaltenen Manövern ist ein schwerer Unfall vorgekommen. Oberst-Lieutenant v. Becker vom Feld-Artillerie-Regiment No. 19 stürzte am Samstag so unglücklich mit dem Pferd, daß er an den erhaltenen schweren inneren Verletzungen in der Nacht zum Sonntag in einem dortigen Hotel gestorben ist.

Ein Gensdarmenmord legt das bayerische Städtchen Zinnenstadt in Aufregung. In der Nacht zum Mittwoch gegen 11 Uhr entstand vor dem Gasthause „Zum Lamm“ eine Kauferei, die zwei eben patrouillirende Gensdarmen beilegen wollten. Dabei erhielt der eine der Gensdarmen, Namens Johann Maier, von einem der Theilnehmenden einen Stich in die Brust, so daß er sofort zusammenbrach. Das Messer war bis an das Heft eingedrungen und hatte die Lunge verletzt, so daß ein rasch herbeigerufener Stabsarzt dem Sterbenden nur noch die letzte Delung zu geben vermochte, worauf Maier auf der Straße verschied. Auch sein College wurde verletzt. Die Thäter sind in Haft.

Auf dem Gannkatter Volksfest ist es auch diesmal zeitweise recht wüst hergegangen, und das Vergnügen ist öfters zu widerlicher Rohheit ausgeartet. Leider werden jetzt auch eine größere Anzahl Unglücksfälle bekannt, unter Anderem wurden einer Frau im Gedränge mehrere Rippen gebrochen und ein Kind buchstäblich zu Tode gedrückt.

Im Walde bei Nürnberg aßen sechs Kinder von den Beeren eines Tollkirschenstrauches; die Folgen davon waren entsetzlich; die Kinder wurden, durch das Gift in förmliche Raserei versetzt aufgefunden, ein Knabe starb die Nacht darauf, die Aerzte hofften, die anderen fünf Kinder retten zu können.

Zum Concurse des Prinzen von Walbed wird der „Mezer Post“ mitgetheilt, daß die auf vergangenen Samstag angelegt gewesene Mobilien-Versteigerung deshalb nicht stattgefunden hat, weil von verwandtschaftlicher Seite die Mobilien als Eigenthum beansprucht sind. Demnach hat das prinzipale Ehepaar keine Vermögensobjecte als Eigenthum aufzuweisen, und es wird, wie das genannte Blatt hinzuzügt, beabsichtigt, dasselbe zur Leistung des Offenbarungseides vorzuladen.

Ans Anlaß des fünfundsingzigjährigen Bestehens der „Modenwelt“ haben die Begründer und Eigenthümer derselben, Franz Lippert-Heide und dessen Gattin Frieda, geb. Seifefeld, als Grundstock einer Pensions-, Wittwen- und Waisenkasse der Firma ein Capital von 200,000 Mk. gestiftet. Die Kasse tritt mit dem 1. October in Kraft.

In Wien wurden dieser Tage zwei Mädchen, das eine 13, das andere 12 1/2 Jahre alt, verhaftet, nachdem sie auf offener Straße zwei Kindern die Ohrringe und — die gelickten weißen Unterböden geraubt hatten! Die frechen Diebinnen haben auch lange Zeit mit großem Raffinement Kirchhof-Diebstähle verübt, indem sie vor freischen Gräbern weinend als Leidtragende sich einbanden und bei dieser Gelegenheit Blumen, Kränze, Atlasstücken u. s. w. an sich brachten.

Auf der neuerbauten Kaspian-Torner Eisenbahnstrecke wurde durch böswilligen Frevler die Gutgleisung eines Eisenbahnzuges herbeigeführt. Zwei Waggons mit acht Arbeitern kürzten einen hohen Damm hinab, drei Arbeiter blieben todt, drei sind schwer, zwei leicht verwundet. Durch die Untersuchung wurde festgestellt, daß das Unglück durch Einrammung von Steinen in das Geleise herbeigeführt worden ist. Der Verdacht lenkt sich auf dortige Insassen, die sich durch die erfolgte Expropriation beim Eisenbahnbau in ihren Preis-Ansprüchen verkürzt glaubten.

In Ville-d'Avray bei Paris frühstückte eine lustige Gesellschaft im Walde. Ein junges Mädchen ab Weintrauben und verschluckte dabei eine Wespe. Sofort schwell die Speiseröhre an, und das Mädchen war trotz ärztlicher Hilfe eine Stunde später eine Leiche.

In Ville-d'Avray bei Paris erschoss ein junger Russe, de Madimowitz, seine Geliebte, weil sie sich weigerte, ihn zu heirathen. Sie war 12 Jahre älter als er, eine Wittve mit zwei Kindern.

In einer großen Spinnerei in Baldocco bei Turin entstand ein Brand, bei welchem die Arbeiter eine grenzenlose Panik ergriff; 50 Arbeiter wurden bei der Flucht von einer einstürzenden Treppe begraben; 30 Verletzte und mehrere Sterbende wurden aus den Trümmern gezogen.

Große Sensation erregt, wie Wiener Blättern aus Brüssel telegraphirt wird, ein dort verübter Mord: Der junge Baron Crombeen soll, um sich in den Besitz des mütterlichen Erbschafts setzen zu können, seine Mutter ermordet haben.

Die Förstergattin Mahen in Wernberg trankte ihre Kleider mit Petroleum und zündete sich dann selbst an. Die 41-jährige Frau, deren Körper zu drei Viertellen geröstet war, starb bei vollem Bewußtsein nach drei Tagen.

Dienstag Nachmittags sind in Oftering bei Wels 16 große Bauernanwesen mit allen Erntevorräthen eingeeäschert worden. Die Kirche soll eingestürzt sein.

Seit Donnerstag Nacht herrscht auf Helgoland ein schwerer Sturm; die See geht furchtbar hoch. Der dänische Schooner „Neptunus“ ist auf der Sanddüne bei Helgoland getrandet, die Mannschaft wurde gerettet. Der Dampfer „Freia“ und der Postdampfer „Gurhaven“ anlern auf dortiger Höhe. Seit Dienstag ist keine Post eingetroffen, noch etwa 150 Badegäste sind antwefend.

Faß, der Aufschlizer, hat wieder einmal eine allgemeine Panik im Steude von London hervorgerufen. Nach einem dem „P. T.“ zugegangenen Privat-Telegramm ist nämlich bei der Londoner Polizeibehörde ein Warnungsbrief eingegangen, in welchem angekündigt wird, daß Faß seine Operationen wieder aufnehmen werde. Infolge dessen ist vom Vigilanz-Ausschuß die Einrichtung eines Patrouillendienstes beschlossen und der Polizeidienst verschärft worden.

Der „Reichs-Anzeiger“ bringt folgendes Inserat: Für die neue Hoftracht: Weiße und schwarze seidene Herrenstrümpfe, Wattonstrümpfe zur Ausgleichung von Innormalitäten der Beine. — Mechanische Strickerie, Hannover. — Die Besitzer von innormalen Geh-Verzeugen werden sich hoffentlich diese Gelegenheit zu einem befriedigenden „Ausgleich“ nicht umsonst empfehlen lassen!

Der Capitän und die Besatzung des englischen Kutters „Jabel“ von Hartlepool wurden von Eingeborenen Neuguineas bei der Perlenfischerei überfallen und grausam ermordet. Das Schiff ward ausgeplündert.

Der General-Consul Nicaraguas in London hat folgende Draht-Nachricht vom Präsidenten jener Republik erhalten: „Es haben allerdings Erdbeben in Granada stattgefunden. Dieselben haben aber weder ein Menschenleben gekostet, noch ein einziges Gebäude zerstört. Seit einigen Tagen haben die Erdbeben aufgehört. Die Nachricht von einem Ausbruch des erloschenen Vulcans Mombacho ist unwahr.“

In Odesa langte dieser Tage ein ganz ungewöhnlicher Tourist an. Es ist ein Spanier, Baron Deroult-Ancito, der unter dem Einfluß einer krankhaften Manie oder infolge von Excentricität nicht anders schlafen kann, als in einem Eisenbahn-Waggon (nota bene wenn der Zug in vollem Gange ist) in der Cajüte eines Dampfers oder in einem Omnibuswagen. Seit mehr als vier Jahren führt er ein derartiges nomadisches Leben; seit mehr als vier Jahren hat er in keinem Bette geschlafen.

Wie aus Braila gemeldet wird, brach bei der Verladung einer 5000 Kilogramm schweren Kirchenglocke die mit einem Bonton durch einen Schlepper verbundene Brücke zusammen. Die Glocke stürzte in die Donau, viele Personen mit sich reisend. Fünfzehn Personen wurden getödtet und viele verwundet.

*** Die Reversseite.** Die „Kreuz-Bl.“ bringt über den vom verhafteten Grafen Kleist-Koh nischhandelnden Restaurateur Albers folgende Beleuchtung von der andern Seite. Die Erheiterung über den so vielfach aufgebauhten Krankheitsverlauf erreicht ihren Höhepunkt, wenn man erfährt, daß der von dem Grafen Kleist am 14. v. M. Morgens gegen 2 1/2 Uhr, gar so arg zugerichtete Albers bereits in der Nacht vom 16. auf den 17. v. M. von Mitternacht bis gegen 5 Uhr früh in seinem Local mit Freunden und Gästen wacker, ganz seiner alten Gewohnheit gemäß, gezecht hat. Es ist merkwürdig, daß in den Zeitungsberichten immer nur die excentrischen Eigenschaften des Grafen Kleist breitgetreten werden, während es bisher Niemand eingefallen ist, auch etwas über die stadtbekanntesten, stets zu Uebergriffen geneigten Eigenarten des Albers zu sagen, dessen aufschneiderische Unarten und unglücklicher Drang, sich in Dinge zu mengen, die ihn nichts angehen, unter den Berliner Bier- und anderen Wirthen doch fast ebenso bekannt sind, wie die excentrischen Eigenschaften des Grafen Kleist. Es ist erwiesen, daß Albers betrunken war, als er wegen Benützung seines Locales zum Durchgang durch den Grafen Kleist diesen zurechtgewiesen hat, und daß diese Zurechtweisung ganz außerhalb des Bereiches des Hausrechtes des Albers auf der Hotelstiege erfolgte.

*** Mangelnde Beobachtungsgabe.** „Meine Herren,“ so redete ein berühmter Professor der Chemie in Göttingen seine Zuhörer an, „Sie machen zu wenig Gebrauch von Ihrer Beobachtungsgabe. Als ich finderte, mußten alle Sinne der Beobachtung dienen. Sehen Sie diese Schale — wissen Sie, was darin ist? Nein, denn Sie scheuen sich, den Inhalt zu kosten, wie ich.“ Und der Professor steckte den Finger in die absehnlich riechende Flüssigkeit und dann in den Mund. Um zu beweisen, daß sie den Vorwurf ihres verehrten Lehrers nicht verdienten, ahmten alle Studenten sein Beispiel nach, wenn es auch nicht ohne Gesichtersneiden abging. „Meine Herren,“ sagte darauf der Professor, — „Sie sehen, wie recht ich hatte. Wäre Ihre Beobachtungsgabe besser entwickelt, so hätten Sie bemerken müssen, daß ich nicht denselben Finger in diese chemische Masse und in den Mund gesteckt habe!“

*** Vom König von Spanien.** Im „Figaro“ findet sich die nachstehende Schilderung der Lebensweise des kleinen Königs von Spanien: Alfonso XIII. verläßt jeden Tag um 7 Uhr Morgens das Bett. Er nimmt ein kaltes Bad unter der Aufsicht der Amme, welche man behalten hat, weil der kleine König sie derart lieb gewonnen, daß er nicht von ihr lassen wollte. Um halb 8 Uhr begiebt er sich in den Park und nimmt dort seine Choccolade. Bis zum Mittag ruht und tummelt er im Garten; um 12 Uhr frühstückt er mit seiner Mutter, der Königin. Sodann hält er Siesta. Die Amme schlüsselt ihn ein und er schlummert bis 4 Uhr. Staun ist er erwacht, wird er von Madame Tacon und dem General Cordoba spazieren geführt. Der General in seiner goldstrotzenden Uniform imponirt dem König so gewaltig, daß Sr. Majestät schon wiederholt die Sehnsucht nach einem gleich schönen Gewande äußerte. Wenn der König ausfährt, muß man ihm die Taschen stets mit Münzen füllen, die er unter die Kinder austreut. Er hat einen ansehnlichen Appetit und man läßt ihn viel essen; er muß ja zu Krätzen kommen, da er im vorigen Jahre schwer krank gewesen. Um 8 Uhr Abends geht der König zu Bette. Er umarmt seine Mutter, wünscht dem Gefolge gute Nacht, und während ihn die Gräfin Veralta entkleidet, plappert er ihr die schurrigsten Geschichten vor. Dann singt ihn die Amme in den Schlaf und damit ist das Tagewerk des kleinen Königs vollbracht.

*** Der sibirische Wald.** Stimmungsvoll schildert ein russischer Reisender den sibirischen Wald, die Taiga genannt. Sie beginnt, sobald man den Zensusel überschritten hat. Tannen- und Laubholzwälder ziehen sich längs der Fahrstraße hin; aber die Bäume sind weder ungewöhnlich dick, noch ist ihre Höhe staunenerregend; man empfindet eine Enttäuschung. Das soll der sibirische Urwald sein? Man sagt, die Taiga sei lautlos und ihre Blumen duften nicht; aber die Vögel singen auch hier, Insekten summen und die Nadeln der Tannen würzen die Luft mit hartem Harzgeruch. Zuweilen hat menschliche Nähe dem Wald ein Stück Landes

entrißen; die Felder und Raine sind mit gelben, blaßblauen und rothen Blumen besät. So ist der sibirische Wald im Frühling. Im Hochsommer mag es sein, daß düstere Schweigen über ihm brütet. Das Gleiche gilt von allen russischen Wäldern. Die Taiga scheint endlos zu sein; etwa die Zugvögel wissen allein, wo sie aufhört. Am ersten Tage wandert man gedankenlos zwischen diesen Baummassen, aber je länger man fährt ohne ein Ende zu finden, desto höher steigt das Verwundern. Auf einem waldbedeckten Hügel halte ich, meine Blicke ostwärts gerichtet, schauen nur Wald, unterbrochen von kleinen Erhebungen. Und das Gleiche wiederholt sich am nächsten Tage. Hinter der bilitischen Grenze des Waldes liegt, wie man weiß, endlich Irkutsk. Unbekannt jedoch ist, wie weit sich die Taiga nord- und südwärts ausdehnt. Kein Mensch weiß es zu sagen, selbst die im Walde geborenen Bauern nicht. Sie wissen nur, daß im Winter fremde Menschen auf Reuthieren von Norden kommen, um Brod zu kaufen, doch man kennt diese Leute nicht genauer, welches Volkes sie sind oder wo sie wohnen. Die Bevölkerung des Waldes ist sehr gering. Und sie bemüht sie auch nicht, Herr dieser Natur zu werden. Wären, Wölfe, Reuthiere, Gemsen und Jodel hängen nach den Angaben der Leute in der Wildnis. Der Mensch theilt seine Zeit in die Jagd auf diese Thiere und die andere Arbeit. Selbst für russische Begriffe hat dieses Leben einen wilden, rohen Anstrich. Die Gerätschaften sind einfacher Art; Gewehre werden von den Schmieden hergestellt, so zwar, daß sie meist verfallen. Wie viele Geheimnisse mag dieser Wald in sich bergen!

*** Der Mensch kam, was er will.** Koloman Tisza, der so lange die politischen Geschicke Ungarns gelenkt, pflanzt jetzt auf seinem Gute Geszt ruhig seinen Kohl, und hat so der gesonnenen ungarischen Presse, selbst seinen ehemaligen ärgsten Feinden, Stoff zu idyllischen Betrachtungen geliefert. Man greift jetzt auch auf die Vergangenheit des Gutes und seines Eigenhümers zurück. Vor ungefähr 30 Jahren — so erzählt das ungarische Blatt „Kolozsár“ — sah Koloman Tisza, der schon damals in Geszt wirthschaftete, im Park mit seinem Freunde Beth die Erdhöhenordnung unter einem alten Baume. Sie sprachen davon, wie viel des Menschen Wille werth sei im Angesicht der Verhältnisse. „Er zeigt Alles durch“, behauptete Jenk. „Weißt Du also,“ erwiderte der junge Tisza gereizt, „reite im scharfen Trab unter diesem Baum hinweg, wenn es genügt, eine Sache nur zu wollen, ohne mit den Verhältnissen zu rechnen.“ Die Zweige des mächtigen Stammes lehnten fast den Boden. Beth aber stand auf, ließ sich ein Pferd satteln und jagte dann ohne Weiteres in das Geäst hinein. Die Zweige segten ihn vom Sattel und rissen sein Gesicht blutig, nur das Pferd brach glücklich unter dem Baume durch. Beth wachte sich ruhig das Gesicht ab und wiederholte dann den Versuch, indem er sich nun eng an den Hals des Pferdes legte. Und nun gelang es. Damit war der Streit zu Ende. Jahre verstrichen und der alte Baum starb ab. Seine Zweige vertrockneten und an einem Frühlingstage stand er gänzlich laublos da und verunzierte den schönsten Theil des Parkes. Männer kamen herbei mit Aerten, um ihn auszuhauen, aber Tisza, welcher damals schon großen Antheil an dem öffentlichen Leben nahm, gestattete dies nicht. „Er soll bleiben,“ sagte er den Seinen, „es ist Jenks Baum. Unter ihm habe ich die Lehre erhalten, wie viel des Menschen Wille werth ist.“ Und der Baum mit den ausgedörrten Aesten blieb stehen, todt und doch lebendig durch seine Geschichte und Bedeutung.

*** Zum neuesten Ausbruch des Vesuvius** liegen folgende authentische Mittheilungen vor: Im vorigen Jahre entstand ein neuer Krater auf der nach Pompeji zu gelegenen Seite. Ein Theil des Landes des Hauptkegels war dabei zusammengestürzt. Seit 6 Wochen ungefähr ist der neue Krater in Thätigkeit. Sein Umfang ist ungefähr 50 Quadratmeter. Drei kleine, aber ganz unbedeutende Krater umgeben ihn. Die Lava strömt in großen Massen aus und bringt stetig vor. Die Weinberge von Boscoreale sind bedroht. Nachts erleuchtet der glühende Strom die Atmosphäre auf weite Entfernung. Eine Annäherung ist bis auf 30 Meter möglich, darüber hinaus ist die Hitze zu intensiv. Mächtige Steinmassen in halbgeschmolzenem Zustande rollen in dem Krater und durch ihre Zerfireung denselben noch immer mehr ausbreitend. Am Krater hängen große Felsstücke, durch deren Fall am Abhang hinter der Boden in Zwischenräumen auf weite Strecken hin heftig erschüttert wird. Einer letzten Melbung zufolge hat sich der Lavastrom verdickt und geteilt, so daß er jetzt auch in einem Zweige nach Torre del Greco hinabsteigt. Der neue Strom ist weit heißer und glänzender als der alte. Stehen wir vor einer großen Eruption? Wir glauben nicht. Die Vergleichung des Seismographen mit der directen Beobachtung macht es sehr wahrscheinlich, daß die erhöhte Thätigkeit lange andauern wird. Gewalttame Extravaganzen stehen anscheinend nicht zu befürchten.

*** Charakterstudien.** Willst Du einen zuverlässigen Schlüssel zum Naturell eines jungen Mädchens — so küsse sie! Die Mädchen in Boston halten, bei Beobachtungen eines englischen Reisenden zufolge, küß, bis sie geküßt sind, dann aber werden sie ungehalten und sagen mit reiß-bitterer Miene: „Ich dachte doch, Sie sollten sich schämen!“ Stiehlt ein junger Mann in Alabama einem Mädchen einen Kus, so antwortet sie: „Ich glaube, jetzt ist die Reife an mir!“ und giebt ihm eine Ohrfeige, die er gewiß in acht Tagen nicht vergißt. Pflückt aber ein hübscher Bursch einen Kus von den Lippen einer Maid in Louisiana, so lächelt sie erröthet tief — und schweigt.

*** Der Brief der Großmama.** Ein englisches Blatt erzählt folgende Anekdote bezüglich eines eigenhändigen Briefes der Königin Victoria an den Prinzen Albert Victor, Herzog von Clarence und Avondale, ältesten Sohn des Prinzen von Wales — welches Schreiben in letzter Zeit um 400 Frcs. verkauft wurde. Der Prinz, damals noch ein Knabe, fand nicht das Anstommen mit seinem Taschengelde und schrieb deshalb an seine königliche Großmama um irgend eine Ausbülfe. Streng sparjam

wie immer, lächelte Ihre Majestät dem verschwendischen Enkel statt des verlangten Geldes einen Brief mit einer schwarzen Nage. Der praktische junge Prinz soll aber sogleich und auf den ersten Blick erkannt haben, daß der Brief, obgleich er nicht das Verlangte enthielt, doch einen Geldwerth als interessantes Autograph habe, und entließ sich deshalb für die bescheidene Summe von 30 Schilling (37 Francs 50 Centimes). Der Käufer kann sich rühmen, ein gutes Geschäft gemacht zu haben, da er das Schreiben um 400 Francs verkaufen konnte.

*** Reichskanzler v. Caprivi und das Denkmal Peters des Großen** — unter dieser Ueberschrift wird aus Petersburg berichtet: Zum Schluß des Sommers ist hier plötzlich in aller Eile eine Umgestaltung des Alexandergartens bei der Admiralität vorgenommen worden. Der ganze Theil des Gartens, in welchem sich das Falconet'sche Denkmal Peters des Großen befindet, wird von demselben abgeschnitten und wieder in einen Platz umgewandelt, damit das Denkmal, ohne Zweifel das schönste in Petersburg, wieder mehr hervortritt und in der von dem großen Monarchen aus dem Sumpf geschaffenen Residenz seine ihm gebührende Stellung erhält. Die Ursache dieser Aenderung wird mit dem jüngsten Besuche des deutschen Reichskanzlers v. Caprivi in Zusammenhang gebracht, der, von hochgeachteter Seite darum befragt, wie ihm die Stadt gefalle, und unter Anderem das Peter-Denkmal, offen sagte, daß er dasselbe kaum bemerkt hätte, weil der Garten es verhüllte. Da dieser Umstand auch schon früher empfunden wurde, so gab des Reichskanzlers v. Caprivi's Bemerkung den letzten Anstoß zur sofortigen Ausführung der schon früher geplanten Aenderung. So wird wenigstens in der Stadt erzählt.

*** Ein „Enklonjahr“** haben die amerikanischen Meteorologen das Jahr 1890 genannt, deren auf 87 Jahre zurückreichende Beobachtungen ergeben, daß die Wirbelstürme der bisher abgelaufenen acht Monate dieses Jahres in ihrer Ausdehnung und der Zahl der von ihnen geforderten Opfer alle früheren Jahre weit übertreffen. Man hatte in den Vereinigten Staaten bisher als Durchschnittszahl für den jährlichen Verlust an Menschenleben, der durch die Wirbelstürme verursacht wird, 260 angenommen, während in diesem Jahre bei der Katastrophe von Louisville allein 440 Menschen den Tod fanden und der Gesamtverlust vom 1. Januar bis 1. September 1015 Personen beträgt. In den übrigen Ländern der Erde dürften nach den bisher eingetroffenen Nachrichten noch etwa 4000 Menschen durch die Folgen dieses Jahres zu Grunde gegangen sein, abgesehen davon, daß über die Katastrophen im mittleren China, ferner von den Inselgruppen zwischen Asien und Australien, sowie aus dem Innern Afrikas keinerlei genauere Mittheilungen über die auch dort aufgetretenen Wirbelstürme zu erhalten sind. Von den bekannteren Ländern erlitt die größte Verluste Japan, wo man an 3000 Opfer gezählt hat; ihm folgen die Vereinigten Staaten mit 1015, Arabien mit 700 und Sibirien mit 300 Opfern.

*** Humoristisches.** Ein Jagdliebhaber rechnet seinem Freunde vor, was ihm sein Jagdvergnügen koste: „Rechne ich die Nacht, die Rechnung beim Hühnermacher, das Pulver und Blei, was ich an Zeit veräume und an den Stiefeln zerreiße, so kommt mich ein jeder Hase auf zwanzig Mark zu stehen.“ Darauf der Andere: „Dann ist's ja ein Glück, daß Du so wenig schießest!“ — Moderne Dienstmädchen. Wilhelm: „Na, Guste, warum ziehst Du denn schon wieder? War denn Deine Herrschaft nicht gut?“ — Gut war sie schon, aber nich' dummi' genug.“ — Der letzte Wagen. Galino, so erzählt der „Figaro“, besetzt einen Eisenbahnzug und wird von dem durch ein Trinkgeld aufgemunterten Conductor darauf aufmerksam gemacht, ja nicht in den letzten Wagen zu steigen, weil derselbe bei einem Unglücksfälle für seine Insassen der gefährlichste sei. „Der Gefährlichste“, erwidert Galino vernünftig, „weil halb hängt man ihn denn überhaupt an?“ — Ein schmerzlicher Verlust. Junger Mann (zu einer Dame in Trauer, die suchend um sich blickt): „Darf ich fragen: haben gnädige Frau vielleicht etwas verloren?“ Die Dame (schmachend): „Jawohl — einen Garten und einen schwarzen Handschuh!“ — Unter Concurrenten. Zwei Geschäftsreisende treffen sich im Coupé, jeder mittelt in dem anderen den Concurrenten. Es entspinnt sich nun folgende Unterhaltung. A. (ironisch): „Na, in was reisen Sie denn?“ B. (höhnlich): „In Chausseecalzen!“ A. (noch höhnlicher): „Haben Sie Muster bei sich?“

Land- und Hauswirthschaft u. dergl.

*** Mittel gegen das Verderben der Kartoffeln im Keller.** Man errichte in dem Keller, in welchem die Wintervorräthe an Erdäpfeln aufbewahrt werden sollen, eine Laternenpyramide, die am oberen Ende mit einem Rohre in Verbindung steht, welches in die frische Luft führt. Der Boden des Kellers wird etwa 8—10 Centimeter hoch mit Steinkohlen- oder Torfstaub beschüttet. Darauf kommt ca. 1 Meter hoch eine Schicht Erdäpfel, dann wieder eine Schicht Kohlenstaub und so fort, bis der Keller voll ist. Auch an den Seitenwänden ist Staub anzuschütten, so daß die Kartoffeln nicht mit der Mauer in Berührung kommen. Durch dieses Verfahren werden die ungünstigen Einflüsse der Temperatur, Feuchtigkeit u. abgewendet. Das Innere der Pyramide bleibt zurecht leer. Ist durch dieselbe und das Durohr alle in den Kartoffeln enthaltene überflüssige Feuchtigkeit ansahebend, fällt man auch die Pyramide mit Erdäpfeln voll und macht sie gut zu. Derartig verwahrte Erdäpfel keimen und faulen nicht und können mehrere Jahre gut aufbewahrt werden. Die Kosten dieser Vorrichtung, welche jeder Zimmermann, im Nothfall auch der Hausvater selbst, herstellen kann, sind äußerst gering und werden durch den dabei erzielten Nutzen mehrfach aufgewogen.

Sitzung des Bürger-Ausschusses

vom 3. October 1890.

Anwesend sind unter dem Voritze des Herrn Oberbürgermeisters Dr. von Jelll die Herren Bürgermeister Heß und Stadtvorsteher W. Beckel als Beisitzer, die Mitglieder des Collegiums in beschlußfähiger Zahl, sowie Herr Secretär Rosalawsky als Protocollführer.

Das wiederholte Baudispensergesuch des Herrn Schreinermeisters Wilhelm Bruch, betr. Errichtung einer Werkstätte nebst Schuppen im District „Kubelwies“ wird nunmehr auf Antrag der Budget-Commission (Referent: Herr Bankath Reusch) unter den vom Gemeinderath festgesetzten Bedingungen genehmigt. — Die Dispensgesuche a. des Herrn Maurermeisters Friedrich Stamm, betr. Errichtung einer Feldbachstein-Brennerei nebst Brunnen und Arbeiterhütte an der obern Dogheimerstraße, b. des Gärtners Herrn Carl Ritter, betr. Erbauung einer Gärtnerwohnung im District „Unter den Ruckhannen“ und c. des Herrn S. Meuldermans, betr. Erbauung eines Wohnhauses an der oberen Kapellenstraße, werden auf Antrag der Commission unter besonderen Bedingungen genehmigt.

Der Antrag des Gemeinderaths, betreffend die Erweiterung der Walkmühlstraße vor den Besitzungen der Herren Gebrüder Steinfauler und Erben von Firth, welcher einen Kostenaufwand von 16,000 M. erfordert, von welchem aber bei späterem Umbau an die Straße 6000 M. zurückzuerstatten und 1250 M. durch freiwillige Beiträge mehrerer Anwohner der Walkmühlstraße gedeckt werden sollen, hat die Budget-Commission wiederholt beschäftigt. Wie bei der ersten Beratung, so ist sie auch heute noch der Ansicht, daß die Forderung als zu hoch zu bezeichnen wäre und beantragt deshalb wiederum Ablehnung des Antrages. Nachdem Herr Fehr den Antrag des Gemeinderathes auf Erweiterung der Walkmühlstraße befürwortet hatte, erhob das Collegium mit großer Majorität den ablehnenden Antrag der Commission zum Beschluß.

Der Vertrag mit den Erben Röhberger, betr. Verzichtleistung auf eine Mähdrechmaschine ihres Hauses Emserstraße 33 und Austausch von Gelände dazwischen, wird auf Antrag der Budget-Commission (Referent: Herr Bankath Reusch) genehmigt, ebenso ein Mietvertrag, betr. eine Wohnung im Noos'schen Hause.

Die beiden letzten Punkte der Tagesordnung: Antrag auf Bewilligung von Anbegehrt für einen städtischen Bediensteten und „Anderweitiger Antrag des Gemeinderaths, betreffend die Erwerbung des Mählgeländes“ zc. der Salzmühle,“ werden in geheimer Sitzung erledigt.

Letzte Drahtnachrichten.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

*** Mainz, 3. Oct.** Gestern Nachmittag erklangte sich in ihrer Wohnung die hochbetagte 78-jährige Schwester des weithin bekannten hiesigen Malers Vasinsky. Lebensüberdruß war die Ursache des Selbstmordes.

*** Stuttgart, 3. Oct.** Dem „Oberschwäbischen Anzeiger“ zufolge treffen heute zum Besuche des königlichen Paars in Friedrichshafen Prinz Wilhelm von Württemberg, der Reichskanzler von Caprivi, der preussische Gesandte Graf Gulenburg und der Kriegsminister v. Steinheil ein und speien heute bei dem Minister-Präsidenten v. Mittnacht, morgen im königlichen Schlosse.

*** Wien, 3. Oct.** Der König von Sachsen, der Großherzog von Toscana und der Graf von Meran fuhren um 3 Uhr Morgens zur Würde nach Schwarzenbach. Beide Kaiser begaben sich um 7 1/2 Uhr ebendahin zur Jagd in den sogenannten vierundzwanzig Gräben. Der Himmel ist theilweise umwölkt, auch ist es etwas windig.

*** Wien, 3. Oct.** Der erste Kaiser-Jagdtag wurde durch plötzlichen Witterungsumschlag verdorben. Auf der Schneealm herrschte heftiger Schneesturm und so dichter Nebel, daß der Kaiser von Österreich nicht zum Schusse kam. Auf der Strecke blieben 10 Gensböcke und 9 Gens, angeschossen wurden 9 Gens. Die Jagd wurde um drei Stunden abgelehrt.

*** Wien, 3. Oct.** Das Wetter im Gebirge ist auch heute sehr ungnädig. Der Himmel ist schwarz umwölkt. Um 8 Uhr brachen die Kaiser nach Schwarzenbach auf, wo die Jagd bis 3 Uhr währen soll. Auf der getrigen Jagd war der Kaiser Wilhelm in solchem Maße dem Unwetter ausgesetzt, daß der Leiter der Jagd bemerkte, der Kaiser müsse sehr abgehärtet sein, um solchem Ortan standzuhalten. (S. 3.)

*** London, 3. Oct.** Nach einem Telegramm aus Chatam erhielten 500 Mann Marine-Infanterie und 200 Mann Linientruppen den Befehl, heute Morgen zum Abmarsch nach Woolwich sich bereit zu halten, wo Aufstellungen seitens der Arbeiter in den Gasfabriken befürchtet werden; sie beabsichtigen, die Arbeit niederzulegen.

*** New-York, 3. Oct.** Die Mitglieder des deutschen metallurgischen Vereins und des britischen „Iron- and steel-institute“ wohnten gestern dem Empfangen in der Halle des „Liedertranz“ bei. Karl Schurz hielt die Ansprache.

*** Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angekommen New-York der Hamburger D. „Bohemia“ von Hamburg, D. „Ethiopia“ von Glasgow und D. „Baesland“ der Red Star Line von Antwerpen; in London D. „Galicia“ von Liverpool; in Queenstown D. „City of Berlin“ von New-York; passirte Lizard der Nordd. Lloyd. „Trade“ und der Hamburger D. „Normannia“ von New-York.

Samstag, den 4. October 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Der Raub der Sabinerinnen“. Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerte. Abends 8 1/2 Uhr, im weissen Saale: Réunion dansante.

Musik-Pädagogium. Am. 2 1/2 u. 4 Uhr: Prüfung; 7 1/2 Uhr: Liszt-Abend.

Spezialitäten-Theater „Zum Sprudel“. Abends 7 1/2 Uhr: Vorstellung.

Kaiser-Verein Wiesbaden. Generalversammlung.

Gartenbau-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.

Krieger- und Militär-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung.

Wiesbadener Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Generalversammlung.

Roßler'scher Stenographen-Verein. Abends von 8-10 Uhr: Übung.

Stenographen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Unterrichts-Kursus.

Gesellschaft „Fidelio“. Abends 9 Uhr: Gefellige Zusammenkunft.

Gesellschaft „Flora“. Abends 9 Uhr: Versammlung.

Gesellschaft Saxonica. Vereins-Abend.

Fecht-Club. Abends von 8-10 Uhr: Fechten.

Turn-Verein. Abends 9 Uhr: Bücher-Ausgabe und Zusammenkunft.

Männer-Turnverein. Abends: Bücher-Ausgabe und Zusammenkunft.

Turn-Gesellschaft. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft und Bücher-Ausgabe.

Gesangverein „Eichenweig“. 8 1/2 Uhr: Abendunterhaltung.

Musikalischer Club. Abends 9 Uhr: Generalversammlung.

Evangel. Kirchen-Gesangverein. Abends 8 Uhr: Probe.

Männer-Gesangverein „Alle Union“. Abends 9 Uhr: Probe.

Männer-Quartett „Silaria“. Abends 9 Uhr: Probe.

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8-12 Uhr Vormittags.
Kaiserliche Post (Rheinstrasse 25, Schützenhofstrasse 3 und Taunustrasse 1 („Berliner Hof“)). Geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 8-9 Uhr Morgens und von 5-7 Uhr Abends.
Königliches Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.
Rathskeller (Rathhaus-Neubau) mit Wandmalereien.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag, 5. Oct. 18. Sonntag nach Trinitatis.

Gemeindefürsorge: Militärg. 8 1/2 Uhr: Div.-Pfr. Kramm; Hauptg. 10 Uhr: Pfr. Ziemendorf; Nachm. 5 Uhr: Pfr. Videl.

Bergkirche: Hauptg. 9 Uhr: Pfr. Beeßenmeyer; Jugendg. 11 Uhr: Pfr. Friedrich (Knaben der Elementar- und Mittelschulen).

Amiswoche: 1. Bezirk: Pfr. Friedrich; Taufen und Trauungen; Pfr. Beeßenmeyer; Beerdigungen; 2. Bezirk: Pfr. Ziemendorf; Taufen u. Trauungen; Pfr. Videl; Beerdigungen; 3. Bezirk: Pfr. Grein; sämtliche Amishandlungen.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.

Sonntagsschule: Vorm. 11 1/2 Uhr. Abendandacht: Sonntag 8 Uhr. Gebetsstunde: Montag Vorm. 10 Uhr. Vorbereitung zur Sonntagsschule Donnerstag Abends 6 1/2 Uhr. Ziemendorf, Pfarrer.

Katholische Pfarrkirchen.

Sonntag, 5. Oct. 19. Sonntag nach Pfingsten.

heil. Messen 6, 6 1/2 u. 11 1/2 Uhr; Militärg. 7 1/2 Uhr: Kinderg. 8 1/2 Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachm. 2 Uhr Mutter-Gottes-Andacht. Dienstag und Freitag 7 1/2 Uhr Schulmessen. Samstag 4 Uhr Beichte. Während des Monats October ist Sonntags, Mittwochs und Samstags 6 Uhr Abends Rosenkr.-And. mit Segen. Wochentags heil. Messen 6 1/2, 7 1/2, 8 1/2 u. 9 1/2 Uhr. Mittwoch, den 8. d. M., beginnt der Eritcomunicanten-Unterricht und zwar wird er erteilt für die Knaben der Mittel- und höheren Schulen Montag und Donnerstag 11-12 Uhr (Schulberg), für die Knaben der Elementarschulen Dienstag und Freitag 11-12 Uhr (Schulberg), für die Mädchen der Mittel- und Töchter-schulen Mittwoch 11-12 Uhr und Samstag 2 1/2-3 1/2 Uhr (Töchter-schule in der Konjunkturstraße) und für die Mädchen der Elementarschulen Mittwoch 2-3 Uhr und Samstag 11-12 Uhr (Schulberg).

Katholischer Gottesdienst, Friedrichstraße 28.

Sonntag, 5. Oct., fällt der Gottesdienst (aus Anlaß der Einweihung der neuen altkathol. Kirche in Hefloch) hier aus. Pfr. Hülfart.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelsheidstraße 23.

18. Sonntag nach Trinit. Vorm. 9 Uhr: Predigogottesdienst. Pfr. Hein.

Gottesdienst der Baptisten-Gemeinde, Schützenhofstraße 3.

Sonntag, 5. Oct., Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt: Prediger Willard aus Cannstatt; Nachm. 4 Uhr Predigt: Prof. Kauschenbusch aus Rochefer; Kindergottesdienst Vorm. 11 Uhr. Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr Gebets-versammlung: Prediger Willard aus Cannstatt.

Apostolische Gemeinde, Kleine Schwalbacherstraße 10.

Montag, 6. Oct., Abends 8 1/2 Uhr: Öffentliche Predigt.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17.

Sonntag (18. nach Pfingsten) Vorm. 11 Uhr heil. Messe (keine Kapelle), Mittwoch Vorm. 11 Uhr heil. Messe (keine Kapelle).

English Church Services.

Oct. 5. XVIII. Sunday after Trinity. 11 Morning Prayer and Holy Communion. 3. 30 Evening Prayer and Litany. Oct. 10. Friday. 4 Evening Prayer. J. C. Hanbury, Chaplain.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 2. October.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	753.1	753.8	761.7	757.9
Thermometer (Celsius)	10.5	13.7	9.9	11.0
Dunstspannung (Millimeter)	6.8	6.2	6.6	6.5
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	73	53	73	66
Windrichtung u. Windstärke	W.	N.W.	N.W.	—
	schwach.	mäßig.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	heiter.	bewölkt.	völl. heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Beobachtungen der deutschen Seewarte in Hamburg.

5. October: Veränderlich, milde, Regen, Strichgewitter, frische bis starke Winde, stürmisch an den Küsten.

Termine.

Vormittags 11 Uhr: Einreichung von Submissions-Offerten auf die Lieferung und Aufstellung zweier hölzernen Häuschen für Wasserstands-Uhren, bei dem Stadtbauamt. (S. Tagbl. 228.)

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 27. Sept.: Dem Schreiner Friedrich Julius Ernst Köthert e. S., Emil Carl. — 20. Sept.: Eine unehel. T., Theresie Gina Hedwig Clara. — 1. Oct.: Dem Tagelöhner Johann Georg Ludwig Gerlach e. T., Theresie Luise.

Aufgehoben: Secondlieutenant im Nass. Feld-Artillerie-Regiment No. 27 Emil August Erich Baensch hier und Emilie Weichsel aus Magdeburg. — Restaurateur Philipp Freund hier und Sophie Bertha Anna Hedwig Hartwig aus Jersb. — Schmied Philipp Heinrich Peter Carl Wisch zu Höchst a. M. und Henriette Susanne Leonore Elbert zu Höchst a. M. — Büffetier Friedrich Wilhelm August Erbkötter zu Frankfurt a. M. und Christine Johanne Weiland zu Frankfurt a. M. — Steinbauer-gehülfe Wilhelm Stroh hier und Caroline Magdalene Schneider hier.

Gestorben: 1. Oct.: Domänen-Weinbau-Verwalter Peter Franz Seuder, 55 J. 5 M. 22 T. — Magdalene Irma, T. des Hülfz-Rubicanten am Königl. Theater Max Hermann Franz Hoffeld, 9 M. 19 T. — Tagelöhnerin Barbara Ehrengart, 79 J. 2 M. 22 T.

Öffentliche Gebäude.

Accise-Amt: Neugasse 6. Aich-Amt: Marktplatz 6. Amtsgericht: Marktstrasse 1 und 3. Armen-Augenheilstift: Kapellenstrasse 30 und Elisabethenstr. 9. Bezirks-Commando des Landwehr-Bataillons: Rheinstrasse 39. Herberge „Zur Heimath“: Platterstrasse 2. Königliche Regierung: Bahnhofstrasse 15 und Rheinstrasse 27. Landgericht: Friedrichstrasse 15.	Königl. Unter-Steuoramts: Friedrichstrasse 17. Leihhaus: Neugasse 6. Passbureau: Friedrichstrasse 32. Stadtkasse: Marktplatz 6. Standesamt: Marktplatz 6. Städtisches Schlachthaus: Schlachthausstrasse 2. Städtisches Krankenhaus: Schwalbacherstrasse 38. Volks-Brausebad, an der Kirchhofgasse.
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Königliche Schauspiele.

Samstag, 4. Oct. 198. Vorstellung.
Der Raub der Sabinerinnen.

Besetzung in 4 Akten von Franz und Paul v. Schönthan.

Personen:

Martin Gollwiz, Professor	Herr Ködy.
Friederike, dessen Frau	Frl. Wolff.
Baula, deren Tochter	Frl. Lipski.
Dr. Neumeister	Herr Robius.
Marianne, seine Frau	Frl. Rau.
Karl Groß	Herr Rudolph.
Emil Groß, genannt Sterned, dessen Sohn	Herr Neumann.
Emanuel Striese, Theater-Director	Herr Grobeker.
Hofa, Köchin bei Gollwiz	Frau Köth-Schäfer.
Auguste, Dienstmädchen bei Neumeister	Frl. Dempel.
Meißner, Schuldiener	Herr Brüning.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende 9 Uhr.
Sonntag, 5. Oct. Neu einst.: **Der Tempel und die Jüdin.** (Erh. Pr.)

Auswärtige Theater.

Samstag, 4. October.
Frankfurter Stadttheater.
Opernhaus: „Figaro's Hochzeit“. — Schauspielhaus: „Der Volksfeind“.